

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Band 16

HANDWERKSZÄHLUNG
VOM 30. 9. 1949

Band 6: Textliche Auswertung der Ergebnisse



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

W. Kohlhammer-Verlag / Stuttgart-Köln

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	4
II. Die betriebliche Struktur und die Beschäftigten.....	5
1. Allgemeiner Querschnitt nach fachlicher Gliederung	5
2. Veränderungen in den Betriebs- und Beschäftigtenzahlen 1949 gegenüber 1939	7
3. Stellung der Beschäftigten im Betrieb	8
a) Gesamtüberblick	8
b) Betriebsinhaber (Allgemeine Übersicht, Altersaufbau, Berechtigung zur Lehrlingsausbildung) ...	9
c) Mithelfende Familienangehörige	14
d) Gesellen und Facharbeiter	14
e) Handwerkslehrlinge und Umschüler	15
f) Angelernte und ungelernete Arbeiter	17
g) Technisches und kaufmännisches Personal.....	18
h) Zusammenfassung	19
4. Heimatvertriebene und Schwerbeschädigte	19
a) Betriebe von Heimatvertriebenen	19
b) Im Handwerk beschäftigte Heimatvertriebene.....	20
c) Im Handwerk beschäftigte Schwerbeschädigte	21
5. Betriebe und Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen	21
6. Handwerksbetriebe, die mit Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche verbunden sind, und Betriebe mit Ladengeschäft	23
a) Handwerkliche Nebenbetriebe	23
b) Verbindungen des Handwerks mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten (Betriebskombinationen) ..	24
c) Handwerksbetriebe mit Ladengeschäft	24
7. Betriebsgrundstücke und Betriebsräume im Handwerk	25
8. Antriebsmaschinen in den Handwerksbetrieben	26
a) Antriebsmaschinen im Handwerk	26
b) Elektromotoren	27
9. Das Handwerk in den Ländern des Bundesgebietes — ein regionaler Querschnitt.....	28
a) Unterschiede in der Verteilung des Handwerks in den Ländern	28
b) Verteilung der Betriebe nach Betriebsgrößenklassen.....	29
c) Die Betriebs- und Beschäftigtendichte	29
10. Die Entwicklung der Handwerksdichte	31
III. Umsätze und Löhne im Handwerk.....	32
1. Gesamtumsatz	32
2. Handwerks- und Handelsumsatz	34
3. Gliederung des Handwerksumsatzes nach Neuherstellung, Reparaturen und Dienstleistungen	36
4. Handwerksumsatz je Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen	36
5. Regionale Verschiedenheit des Umsatzes.....	37
6. Löhne und Gehälter	38
IV. Forderungen und Betriebsverbindlichkeiten im Handwerk	39
Berichtigung für Band 11—15 der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“	40

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Erschienen im November 1952.

Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Band 16 „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ wird die Veröffentlichung des Quellenwerks der Handwerkszählung vom 30. September 1949 abgeschlossen. Die Ergebnisse der Erhebung wurden in folgenden Bänden der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ veröffentlicht:

- Band 11: Einführung in die Handwerkszählung — Tabelle I: Betriebe, Beschäftigte und Umsätze des Handwerks in den Ländern und größeren Verwaltungsbezirken. — Tabelle II: Betriebe, Beschäftigte und Umsätze der Handwerksgruppen und -zweige nach Ländern.
- Band 12 und 13: Tabelle III: Betriebe, Beschäftigte, Umsätze, Löhne und Gehälter sowie Antriebsmaschinen, der Handwerksgruppen und -zweige nach Betriebsgrößenklassen und Ländern. — Tabelle IV: Betriebe, Beschäftigte, Umsätze, Löhne und Gehälter sowie Antriebsmaschinen der Handwerksgruppen und -zweige nach größeren Verwaltungsbezirken.
- Band 14: Tabelle V: Personal der Handwerksbetriebe nach Stellung im Betrieb, Heimatvertriebenen, Zuwanderern, Schwerbeschädigten und Heimarbeitern in den Ländern und größeren Verwaltungsbezirken. — Tabelle VI: Personal der Handwerksbetriebe nach Stellung im Betrieb, Heimatvertriebenen, Zuwanderern, Schwerbeschädigten und Heimarbeitern für Handwerksgruppen und -zweige in Bund und Ländern. — Tabelle VII: Umsatz im Handwerk und über vier Wochen ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten in den Ländern und größeren Verwaltungsbezirken. — Tabelle VIII: Umsatz im Handwerk und über vier Wochen ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten für Handwerksgruppen und -zweige in Bund und Ländern.
- Band 15: Tabelle IX: Handwerkliche Nebenbetriebe, Verbindungen des Handwerks mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Betriebsräume nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken. — Tabelle X: Handwerkliche Nebenbetriebe, Verbindungen des Handwerks mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Betriebsräume, gegliedert nach Handwerksgruppen und -zweigen in Bund und Ländern. — Tabelle XI: Alter der Betriebsinhaber im Handwerk und ihre Berechtigung zur Lehrlingsausbildung, gegliedert nach Ländern und größeren Verwaltungsbezirken. — Tabelle XII: Alter der Betriebsinhaber im Handwerk und ihre Berechtigung zur Lehrlingsausbildung, gegliedert nach Handwerksgruppen und -zweigen in Bund und Ländern. — Tabelle XIII: Altersversorgung der Betriebsinhaber im Handwerk, gegliedert nach Handwerksgruppen in Bund und Ländern. — Tabelle XIV: Zugehörigkeit der Handwerksbetriebe zu Innungen, Eintragung in die Handwerksrolle und das Handelsregister, gegliedert nach Handwerksgruppen und -zweigen in Bund und Ländern. — Tabelle XV: Betriebe, Beschäftigte und Umsätze des Handwerks in den Stadt- und Landkreisen.
- Band 16: Das Handwerk in der Bundesrepublik Deutschland (Textliche Auswertung der Ergebnisse)

Außerdem liegen handschriftlich im Statistischen Bundesamt noch folgende Ergebnisse zur Einsicht aus:

1. Betriebe, Beschäftigte, Umsätze, Löhne und Gehälter sowie Antriebsmaschinen der Handwerksgruppen und -zweige nach größeren Verwaltungsbezirken und nach Betriebsgrößenklassen.
2. Betriebe, Beschäftigte und Umsätze der Handwerksgruppen und -zweige nach Kreisen.
3. Personal der Handwerksbetriebe nach Stellung im Betrieb, Heimatvertriebenen, Zuwanderern, Schwerbeschädigten und Heimarbeitern für Handwerksgruppen und -zweige in den größeren Verwaltungsbezirken.
4. Umsatz im Handwerk und über vier Wochen ausstehende Forderungen und Verbindlichkeiten für Handwerksgruppen und -zweige in den größeren Verwaltungsbezirken.
5. Alter der Betriebsinhaber im Handwerk und ihre Berechtigung zur Lehrlingsausbildung für Handwerksgruppen und -zweige in den größeren Verwaltungsbezirken.
6. Handwerkliche Nebenbetriebe, Verbindung des Handwerks mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Betriebsräume nach Handwerksgruppen und -zweigen in den größeren Verwaltungsbezirken.
7. Altersversorgung der Betriebsinhaber im Handwerk nach Handwerkszweigen in Ländern und größeren Verwaltungsbezirken ohne Bayern, das nur nach Gruppen und nicht nach Zweigen aufgegliedert hat.

Der vorliegende Band faßt die in den Bänden 11 bis 15 veröffentlichten Ergebnisse unter Hervorhebung der aus dem Zahlenmaterial gewonnenen wichtigsten Erkenntnisse in textlicher Darstellung, die durch bildliches Material ergänzt wird, zusammen.

I. Einleitung

Westdeutschland ist eines der am dichtesten bevölkerten Länder der Erde und nur mit einem hochentwickelten Gewerbe lebensfähig.

Während der Wiederaufbau des industriellen Sektors der gewerblichen Wirtschaft schon verhältnismäßig bald nach dem Zusammenbruch wieder durch exakte statistische Daten kontrolliert werden konnte, lagen für das Handwerk zunächst keine hinreichenden Zahlenunterlagen für die Nachkriegszeit vor.

Um einen Anhaltspunkt für die wirtschaftliche und soziale Bedeutung des Handwerks nach dem Kriege zu gewinnen, erließ der Wirtschaftsrat des ehemaligen Vereinigten Wirtschaftsgebietes am 18. August 1949 das „Gesetz über eine Handwerkszählung“, welches nach Gründung der Bundesrepublik durch landesrechtliche Anordnungen oder ähnliche Maßnahmen auch in den Ländern der französischen Zone zur Anwendung kam. Das Ergebnis dieser Erhebung wurde jetzt in fünf Bänden der Veröffentlichungsreihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ herausgegeben. Sie enthalten eine umfassende statistische Tatsachenfeststellung, auf Grund welcher ein zuverlässiges Urteil über die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks gewonnen werden kann und deren Ergebnis für den einzelnen Betrieb, für die Berufsgruppen, für die fachlichen Organisationen, für die staatliche Wirtschaftspolitik sowie für Wissenschaft und Gesetzgebung ein wichtiges Hilfsmittel bilden dürfte. Sie zeigen, daß das Handwerk als bedeutende Wirtschaftsgruppe neben der Industrie steht und in den Wirren der letzten Jahre seine Stellung behauptet hat.

Die Aufgabe der folgenden Untersuchungen soll sein, dieses Zahlenmaterial textlich zu erläutern. Auf zeitliche Vergleiche wurde dabei nur soweit eingegangen, als dafür brauchbare Vergleichszahlen vorhanden waren und ihre Heranziehung nicht allzu großen Schwierigkeiten statistisch-technischer Art begegnete. Bei einem Vergleich mit Erhebungen der zurückliegenden Jahre ist nämlich zu berücksichtigen, daß bei ihnen die Erhebungsmassen nach verschiedenen Gesichtspunkten gewonnen wurden und handwerksorganisatorische Maßnahmen auch den materiellen Inhalt der Statistiken beeinflussen haben, so daß sie, wenn überhaupt, nur unter Vorbehalt herangezogen werden können¹⁾. Um die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse des Handwerks gegenüber der Vorkriegszeit herauszuarbeiten, beschränken sich die zeitlichen Vergleiche vorwiegend auf das Zahlenmaterial der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung vom 17. Mai 1939. Sie ist die erste große amtliche Bestandsaufnahme des Handwerks, wenn man von dem Versuch der „Schätzung des Umfangs der Handwerkswirtschaft“ durch das ehemalige Statistische Reichsamt anlässlich der gewerblichen Betriebszählung von 1925 und der „Bestandsaufnahme des Handwerks“ durch den Enquête-Ausschuß von 1926 absieht. Einem solchen Vergleich stehen allerdings gewisse Schwierigkeiten sowohl statistisch-methodischer als auch sachlicher Art entgegen. In methodischer Art hat sich vor allem die der Zählung zugrunde liegende Systematik geändert. Die Systematik der Handwerkszählung im Rahmen der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung von 1939 war auf der Grundlage der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes aufgebaut, während der Systematik der Handwerkszäh-

lung von 1949 der erlernte Beruf des Betriebsinhabers zugrunde liegt. Die Systematik des Handwerks weist 1949 sieben Handwerksgruppen und 200 Handwerkszweige auf; sie ist weit weniger gegliedert als diejenige von 1939, in welcher 20 Gewerbegruppen, 108 Gewerbeklassen und 470 Gewerbearten aufgestellt waren. Mit Hilfe von Umgruppierungen und Zusammenfassungen von Ergebnissen sowie durch Umrechnung der Zahlen auf das heutige Bundesgebiet sind Vergleiche aber doch in hinreichender Annäherung möglich. In sachlicher Hinsicht ist zu berücksichtigen, daß zwischen 1939 und 1949 nicht eine gerade verlaufende Linie wirtschaftlicher Entwicklung besteht, sondern daß mehrere Umschichtungsprozesse politischer, wirtschaftlicher und sozialer Art zwischen beiden Erhebungen liegen.

Die Fragen der Organisation, Durchführung, Aufbereitung und Methodik der Zählung wurden in Band 11 „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ ausführlich erläutert, so daß sich eine Wiederholung an dieser Stelle erübrigt.

Von Wichtigkeit erscheint jedoch, hier noch einmal kurz auf die Abgrenzung des Erhebungsbereiches einzugehen. In Anbetracht der großen Schwierigkeiten einer unter allgemein wirtschaftssoziologischen Gesichtspunkten sinnvollen konkreten Abgrenzung des Handwerks wurden bei der Zählung rechtlich-organisatorische Kriterien zugrunde gelegt. So wurden als Handwerksbetriebe alle diejenigen Betriebe angesehen, die

1. in die Handwerksrolle eingetragen oder
2. bei der zuständigen Behörde im Sinne des „Verzeichnisses der Gewerbe, die handwerksmäßig betrieben werden können, vom 6. Dezember 1934“ (Deutscher Reichsanzeiger vom 8. Dezember 1934 Nr. 287) angemeldet waren.

In den Ländern der amerikanischen Zone verursachte die von den Militärgouverneuren den Länderregierungen gegebene Direktive über die Gewerbefreiheit größere Schwierigkeiten, weil damit der Zwang zur Organisation und zur Eintragung in die Handwerksrolle gefallen war. Mit Hilfe der bei den Gemeindebehörden geführten Listen über alle Handwerksbetriebe wurden daher die in der Handwerksrolle enthaltenen Betriebe ergänzt.

Hinsichtlich der Abgrenzung gegenüber anderen Wirtschaftsbereichen sind besonders folgende Fälle hervorzuheben:

1. Bei der Abgrenzung gegenüber der Industrie wurde eine allerdings nicht stark ins Gewicht fallende Ausnahme durch Ausschaltung derjenigen Betriebe gemacht, die als ehemalige Handwerksbetriebe aus Tradition in der Handwerksrolle verblieben, über den Handwerksbetriebscharakter jedoch hinausgewachsen und Industriebetriebe geworden waren, soweit sich dies aus den Fragebogen und entsprechenden Rückfragen ergab. Einige Fälle kamen vor, in denen die Abgrenzung zur Industrie durch Rückfragen bei den Betrieben allein nicht geklärt werden konnte. Hier wurden nach einer in Verbindung mit der damaligen Verwaltung für Wirtschaft ergangenen Regelung die Handwerkskammern einerseits und die Industrie- und Handelskammern sowie, wenn notwendig, Wirtschaftsverbände andererseits bei der Bearbeitung der Fragebogen zur Entscheidung herangezogen.

¹⁾ Vgl. „Einführung in die Handwerkszählung“ in „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 11, Seite 6 ff.

2. Die Abgrenzung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben erfolgte so, daß Gutsschmiede, Gutschlosserei, Gutsstellmacherei nur dann in den Bereich der Zählung fielen, wenn sie über den Bedarf ihres landwirtschaftlichen Betriebs hinaus für andere landwirtschaftliche Anliegerbetriebe oder für den Markt tätig waren. Entscheidend war hier, wie auch sonst, die Eintragung in die Handwerksrolle.

3. Außer den selbständigen Handwerksbetrieben wurden auch „handwerkliche Nebenbetriebe“ gezählt. Unter diesen wurden in der Zählung jedoch nur solche Unternehmensteile eines nichthandwerklichen Unternehmens verstanden, in denen Waren zum Absatz an Dritte handwerksmäßig hergestellt bzw. Leistungen an Dritte handwerksmäßig bewirkt werden, und zwar so, daß eine solche Tätigkeit nicht nur in unerheblichem Umfange ausgeübt wird und Eintragung in die Handwerksrolle vorliegt.

4. Die grundsätzliche Abstimmung auf die Eintragung in die Handwerksrolle brachte es mit sich, daß auch solche Betriebe in die Handwerkszählung einbezogen wurden, die sich überwiegend in anderen Wirtschaftsbereichen betätigen (insbesondere im Einzel-

handel), wenn nur ihre Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen waren. Die Ergebnisse der Handwerkszählung gehen daher etwas über den wirklichen Umfang des eigentlichen Handwerks hinaus, während in den Arbeitsstättenzählungen von 1939 und 1950 Handwerksbetriebe, die sich überwiegend in anderen Wirtschaftsbereichen betätigten, grundsätzlich nach dem sogenannten Schwerpunktsprinzip nicht als „Handwerk“ ausgewiesen wurden.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß ein Teil der gezählten Betriebe die Produktion auch zur Industrieberichterstattung bzw. zum Bauwirtschaftsbericht gemeldet hat. Dies traf auf die in nachfolgender Übersicht ausgewiesenen Betriebe zu:

Zur Industrie- oder Bauwirtschaftsberichterstattung meldende Handwerksbetriebe

Art der Betriebe	Betriebe	Beschäftigte
Handwerksbetriebe	4 882	134 265
Handwerkliche Nebenbetriebe der Industrie	2 224	20 763
Insgesamt	7 106	155 028
darunter: Bauhandwerke	2 391	79 288.

Diese Daten dürfen also nicht doppelt gezählt werden, wenn Industriebericht, Bauwirtschaftsbericht und Handwerkszählung zusammengefaßt werden.

II. Die betriebliche Struktur und die Beschäftigten

Am 30. September 1949 wies die Handwerkszählung in der Bundesrepublik Deutschland

864 428 Betriebe,
3 059 932 Beschäftigte

aus. Diese Ergebnisse liegen bei den Betrieben um 9,1 vH und bei den Beschäftigten um 17,3 vH höher als die entsprechenden Zahlen der Arbeitsstättenzählung 1939¹⁾. Wenn die Ergebnisse beider Zählungen auch nicht exakt miteinander vergleichbar sind, so sind die methodischen Unterschiede doch so gering, daß sie eine Zunahme des Umfangs des Handwerks im Bundesgebiet trotz der Kriegsschäden und der wirtschaftlichen Notlage nach 1945 erkennen lassen. Diese Zunahme bedeutet jedoch keine Ausweitung der handwerklichen Tätigkeit im Verhältnis zu der von Industrie und Handel, sondern ist im wesentlichen als Auswirkung der durch den Flüchtlingsstrom verursachten starken Bevölkerungszunahme im Bundesgebiet aufzufassen. Auf je 1000 der Bevölkerung umgerechnet gab es 1939 20,13 Betriebe und 66,31 Beschäftigte, 1949 dagegen nur 18,12 und 64,16. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl hat also die Zahl der Betriebe und Beschäftigten geringfügig abgenommen.

Unter den Handwerksbetrieben befinden sich 35 176 (4,19 vH) Betriebe von Heimatvertriebenen und 3 158 (0,38 vH) Betriebe von Zuwanderern aus der sowjetischen Besatzungszone oder Groß-Berlin. 300 994 oder 9,84 vH der rund 3,06 Mill. Beschäftigten sind Heimatvertriebene, 29 716 (0,97 vH) Zuwanderer und 60 308 (1,97 vH) Schwerbeschädigte.

1. Allgemeiner Querschnitt nach fachlicher Gliederung

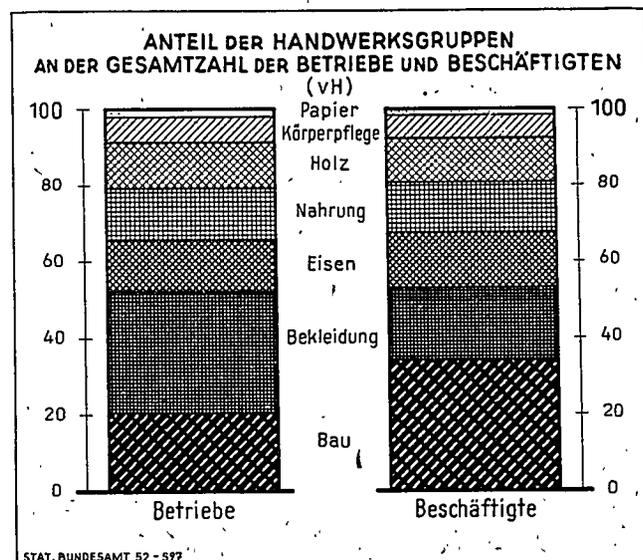
In der Einleitung wurde bereits erwähnt, daß das Handwerk in 200 verschiedene Handwerkszweige gegliedert wurde. Diese Zweige werden in folgende sieben

¹⁾ Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung vom 17. 5. 1939: 792 079 Betriebe mit 2 609 524 Beschäftigten.

Hauptgruppen zusammengefaßt:

- I. Bauhandwerke
- II. Nahrungsmittelhandwerke
- III. Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke
- IV. Eisen- und metallverarbeitende Handwerke
- V. Holzverarbeitende Handwerke
- VI. Gesundheits-, Körperpflege-, chem. und Reinigungshandwerke
- VII. Papierverarbeitende, keramische und sonstige Handwerke

Die graphische Darstellung vermittelt eine Übersicht über die Bedeutung der einzelnen Handwerksgruppen im Bundesgebiet sowohl hinsichtlich der Zahl der Betriebe als auch der beschäftigten Personen. Durch sie wird sichtbar, daß die Bekleidungs-, Textil- und



Lederhandwerke mit 31,7 vH aller Betriebe weitaus an der Spitze stehen, verursacht durch die Vielzahl der Einmann- und Kleinbetriebe bei den Herren- und Damenschneidern sowie den Schuhmachern. Es folgen die Gruppen Bau¹⁾ mit 20,5 vH, Eisen 13,6, Nahrung 13,5, Holz 12,1, Körperpflege 6,7 und Papier 1,9 vH. Bei den Beschäftigten dagegen führt eindeutig die Gruppe Bau mit 34,3 vH aller Beschäftigten vor Bekleidung mit 18,8 vH.

Aus der Vielzahl der Handwerkszweige ragen besonders die hervor, welche wichtige und häufig gebrauchte Handwerksüter herstellen. Daneben gibt es eine große Zahl von Handwerksberufen, die zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallen. Nachstehend aufgeführte 19 Zweige bzw. Zweigkombinationen umfassen 79,5 vH der gesamten Handwerksbetriebe und 79,6 vH der im Handwerk beschäftigten Personen.

1. Betriebe und Beschäftigte der wichtigsten Handwerkszweige

Handwerkszweig	Betriebe		Beschäftigte	
	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Beschäftigten
Herren- und Damenschneider (301—303)	144 042	16,6	289 350	9,5
Schuhmacher und Orthopädie-schuhmacher	74 077	8,6	127 921	4,2
Bau- und Möbeltischler (501—503)	62 700	7,2	249 965	8,2
Bäcker und Konditoren (201—203)	58 935	6,9	232 949	7,6
Maler und Anstreicher	50 073	5,8	161 264	5,3
Friseur (606—608)	46 589	5,4	125 941	4,1
Fleischer und Roßschlächter	39 343	4,6	123 649	4,0
Hoch- und Tiefbau (101—103)	36 005	4,1	439 472	14,4
Schmiede (401—403, 405—414)	31 084	3,6	74 166	2,4
Baukämpfer, Installateure (Gas, Wasser), Klempner und Installateure	20 907	2,4	94 724	3,1
Stellmacher	17 744	2,1	33 168	1,1
Elektroinstallateure	17 527	2,0	82 445	2,7
Zimmerer und Treppenbauer	16 932	1,9	88 668	2,9
Schlosser und Bauschlosser	16 138	1,9	70 294	2,3
Müller	14 900	1,7	38 993	1,3
Kraftfahrzeughandwerker	13 616	1,6	102 302	3,3
Sattler und Polsterer	13 458	1,6	30 115	1,0
Dachdecker	8 299	0,9	39 511	1,3
Stukkateure und Verputzer	4 891	0,6	30 010	0,9
insgesamt	687 260	79,5	2 434 907	79,6

Außerdem gibt es noch einzelne stärker besetzte Zweige, wie Uhrmacher, Putzmacher, Polsterer und Dekorateur, Straßenbauer, Wäscher und Plätter, Landmaschinenhandwerker, Maschinenbauer, Glaser und Bauglaser, Zentralheizungsbauer, Kürschner, Böttcher und Weinküfer sowie Färber und chemische Reiniger, die wiederum über 6 vH aller Betriebe und nahezu 9 vH der im Gesamthandwerk Beschäftigten auf sich vereinigen. Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, daß das Handwerk in besonders starkem Umfange im Bau-, Bekleidungs- und Nahrungsmittelgewerbe vertreten ist. Ein Vergleich dieser Zweige miteinander läßt erkennen, daß die Handwerkszweige mit den meisten Betrieben keineswegs die meisten Beschäftigten ausweisen. Nach der Zahl der Betriebe bilden zum Beispiel die Herren- und Damenschneider den stärksten Handwerkszweig mit 16,6 vH aller Betriebe; geht man dagegen von der Beschäftigtenzahl aus, dann steht der Zweig Hoch- und Tiefbau mit 14,4 vH aller Beschäftigten an erster Stelle. Der zahlenmäßige Umfang der restlichen 169 hier noch nicht erwähnten Zweige ist breit abgestuft und reicht bis herunter zu einigen Betrieben je Handwerkszweig. Die folgende Übersicht 2 zeigt das Ende der zahlenmäßigen Rangordnung:

1) Für die einzelnen Handwerksgruppen werden im folgenden nachstehende Kurzbezeichnungen verwandt: Bau = Bauhandwerke, Nahrung = Nahrungsmittelhandwerke, Bekleidung = Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke, Eisen = eisen- und metallverarbeitende Handwerke, Holz = holzverarbeitende Handwerke, Körperpflege = Gesundheits- und Körperpflege, chem. und Reinigungshandwerke, Papier = papierverarbeitende, keramische und sonstige Handwerke.

2. Handwerkszweige mit geringster Zahl an Betrieben und Beschäftigten

Handwerkszweig	Betriebe	Beschäftigte
Muldenhauer	29	45
Nagelschmiede	28	34
Schiffsschmiede	26	234
Modelleure	23	63
Klöppler	23	61
Guillocheure	23	45
Taschenuhrengehäusemacher	22	39
Textilhanddrucker	20	80
Linierer	20	101
Glockengießer	17	348
Kunstemailleure	14	37
Ölmüller	11	27
Kettenschmiede	11	27
Bernsteindrechsler und -schnitzer	11	211
Gesenkschmiede	10	77
Schiffs- und Kesselreiniger	4	23
Glasaugenmacher	1	2
Ankerschmiede	1	3

Es sind demnach manche ehemals bedeutenden Handwerkszweige heute nur noch mit wenigen Betrieben vertreten. Die Erklärung für ihre Rückentwicklung liegt in erster Linie in der Konkurrenz durch die industrielle Fertigung.

Die Bedeutung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen für die jeweilige durchschnittliche Betriebsgröße in den Gruppen und Zweigen drückt sich wie folgt aus:

3. Durchschnittliche Betriebsgröße in den Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe	Beschäftigte	Beschäftigte je Betrieb
Bau	177 514	1 050 746	5,9
Nahrung	116 198	404 155	3,5
Bekleidung	273 801	573 720	2,1
Eisen	117 255	447 930	3,8
Holz	104 723	352 612	3,4
Körperpflege	58 126	183 490	3,2
Papier	16 811	47 279	2,8
Handwerk insgesamt	864 428	3 059 932	3,5

Im Gesamtdurchschnitt hat ein Handwerksbetrieb 3,5 Beschäftigte. Während die Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke und das Holzverarbeitende Handwerk denselben Durchschnitt aufweisen, liegt das Bauhandwerk mit 5,9 Beschäftigten je Betrieb erheblich höher. Die Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke weist mit nur 2,1 Beschäftigten je Betrieb die kleinste durchschnittliche Betriebsgröße auf. Diese Gruppen setzen sich aus Handwerkszweigen zusammen, in denen aus fertigungstechnischen und absatzbedingten Gründen die unterschiedlichsten Betriebsgrößen auftreten. Die durchschnittlichen Betriebsgrößen in den Handwerkszweigen bewegen sich zwischen 23,0 Beschäftigten bei den Straßenbauern mit Tiefbau und 1,2 Beschäftigten bei den Holzrechen- und Siebmachern. Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die durchschnittliche Betriebsgröße der bedeutenderen Handwerkszweige (Übersicht 4, S. 7).

Aus obigen Zahlen lassen sich einige Rückschlüsse auf die Zusammenhänge zwischen der Betriebsgröße und dem Anteil angelernter oder ungelernter Arbeitskräfte ziehen. Die Straßenbauer, der Hoch- und Tiefbau sowie die Stukkateure und Verputzer sind durch die Art ihrer Arbeit in der Lage, ohne weiteres Großaufträge zu übernehmen und sie zum Teil mit Hilfe von angelernten und ungelernten Arbeitskräften auszuführen, während die Arbeit der Maler und Anstreicher große manuelle und individuelle Fähigkeiten erfordert. Es liegt deshalb bei diesen die durchschnittliche Betriebsgröße und der Anteil der angelernten und ungelernten Arbeiter an den Gesamtbeschäftigten verhältnismäßig niedrig. Dasselbe gilt für Berufe des eisen-

4. Durchschnittliche Betriebsgröße in bedeutenden Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Beschäftigte je Betrieb	angelernte u. ungelernete Arbeiter in vH d. Gesamtbeschäftigten	Handwerkszweig	Beschäftigte je Betrieb	angelernte u. ungelernete Arbeiter in vH d. Gesamtbeschäftigten
Straßenbauer mit Tiefbau	23,0	63,9	Bäcker und Konditoren	4,0	4,1
Hoch- und Tiefbau	12,2	24,7	Schlosser (gemischt) ..	4,0	6,2
Färber und chem. Reiniger ..	10,9	47,3	Bau- u. Möbelschler ..	4,0	4,9
Kfz.-Handwerker	7,5	5,5	Maler u. Anstreicher ..	3,2	3,9
Landmaschinenhandwerker	6,1	3,9	Fleischer	3,1	3,0
Stukkateure und Verputzer	6,1	23,7	Herrn- und Damenfriseur ..	2,7	0,8
Zimmerer und Treppenbauer	5,2	8,4	Müller	2,6	12,5
Dachdecker	4,8	20,3	Uhrmacher	2,4	1,9
Elektroinstallateure ..	4,7	2,9	Photographen	2,3	4,3
Klempner und Installateure	4,6	4,3	Sattler und Polsterer ..	2,2	2,2
			Herrn- und Damenschneider ..	2,0	2,6
			Schuhmacher	1,7	1,5

und metallverarbeitenden sowie des Holzverarbeitenden Handwerks. Die durchschnittliche Betriebsgröße ist auch hier relativ klein, da die für diese Berufe erforderliche gründliche Ausbildung keinen starken Einsatz von ungelerten Arbeitskräften erlaubt. Bei den Nahrungsmittelhandwerken ist die durchschnittliche Betriebsgröße verhältnismäßig hoch, da zur Erfüllung der Verteilerfunktion ständig Kräfte in dem mit dem Handwerksbetrieb verbundenen Ladengeschäft benötigt werden. Der Typ der Kleinhandwerklichen Berufe ist besonders stark in der Gruppe der Bekleidungshandwerke vertreten, so daß die durchschnittliche Betriebsgröße nur 2,1 Beschäftigte beträgt. Unter den Schneidern arbeiten vor allem die Damenschneiderinnen vielfach als Lohn- oder Störschneiderin im Haushalt des Kunden, so daß Hilfskräfte bei ihnen nur selten tätig sind. Vor allem aber zeigen die Schuhmacher, ausgenommen das Spezialhandwerk der Orthopädienschuhmacher, eine auffallend geringe durchschnittliche Beschäftigtenzahl, weil sie in erster Linie nur noch als Reparaturhandwerker von Bedeutung sind.

2. Veränderungen in den Betriebs- und Beschäftigtenzahlen 1949 gegenüber 1939

Es soll nun das Zahlenmaterial der Handwerkszählung von 1949 mit dem der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung von 1939¹⁾ verglichen werden. Hinter der statistisch ausgewiesenen Zunahme der Gesamtzahl von Handwerksbetrieben um 9,1 vH und der seiner Beschäftigten um 17,3 vH gegenüber 1939 steht kein im gesamten Bereich der Handwerkswirtschaft einheitlich verlaufender Vorgang; in den einzelnen Handwerksgruppen und -zweigen ist die Entwicklung in dem zehnjährigen Vergleichszeitraum vielmehr sehr unterschiedlich verlaufen.

Die Betriebe und Beschäftigten im Bauhandwerk sind nur um 12,7 bzw. 11,4 vH gegenüber 1939 gestiegen und bleiben damit unter der Zunahme der Bevölkerung. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß das Bauhandwerk schon 1939 wegen der damals zahlreichen Bauten für Wehrmachts- und Luftschutzzwecke besonders stark besetzt war. Mit Ausnahme der Steinmetze und Steinbildhauer, deren Betriebszahl um 4,1 vH gesunken ist, haben trotzdem sämtliche Zweige dieser Gruppe gegenüber 1939 zugenommen. Das gesamte Hoch- und Tiefbauhandwerk (Zweig 101—104) hat

¹⁾ Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung vom 17. 5. 1939, Statistik des Deutschen Reiches, Bd. 570. Auf den Gebietsstand der Bundesrepublik umgerechnet und systematisch der Handwerkszählung 1949 angeglichen; „Statistisches Jahrbuch 1952“, Seite 172 ff.

5. Betriebe und Beschäftigte nach Handwerksgruppen 1939 und 1949

	1939		1949		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1939 in vH			
	Anzahl		Gruppen-systematik nicht angeglichen ¹⁾		Gruppen-systematik angeglichen ¹⁾			
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäft.		
Bau	160 684	950 955	177 514	1 050 746	180 813	1 060 051	+ 12,5	+ 11,5
Nahrung	130 132	455 566	116 198	404 155	116 198	404 155	- 10,7	- 11,3
Bekleidg.	241 866	432 774	273 801	573 720	272 046	570 645	+ 12,5	+ 31,9
Eisen	89 422	306 037	117 255	447 930	117 410	454 136	+ 31,3	+ 48,4
Holz	100 830	272 771	104 723	352 612	105 888	348 335	+ 5,0	+ 27,7
Körperpflege ..	58 658	162 717	58 126	183 490	58 147	183 572	- 0,9	+ 12,8
Papier	10 487	28 704	16 811	47 279	13 928	39 038	+ 32,8	+ 36,0
Handwerk insges.	792 079	2 609 524	864 428	3 059 932	864 428	3 059 932	+ 9,1	+ 17,3

¹⁾ Durch Zusammenfassung von Zweigen verschiedener Gruppen und durch die Aufnahme neuer Zweige entsprach der Umfang der Handwerksgruppen von 1939 nicht dem von 1949. Deshalb wurden die Zahlen von 1949 systematisch dem Umfang unter Beibehaltung der neu hinzugekommenen angeglichen. Angaben zu der Entwicklung der Zweige finden sich im Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland, 1952, S. 172f.

sich trotz der Begünstigung seiner Entwicklung nach dem Kriege durch die Herstellung von Wohnräumen, Fabrik- und Verwaltungsgebäuden hinsichtlich seiner Betriebe nur unwesentlich um 5,7 vH vergrößert und, auf die Beschäftigten bezogen, sogar um 4,7 vH abgenommen. Mit statistischen Umstellungen ist vermutlich die Zunahme der Betriebe und Beschäftigten bei den Platten- und Fliesenlegern (71,7 bzw. 64,7 vH), der Backofenbauer (65,9 bzw. 114,7 vH) und insbesondere diejenige der Wärme- und Kälteisolierer (149,8 bzw. 185,8 vH) zu erklären. Hier liegt eine stärkere fachliche Zusammenfassung gegenüber 1939 vor. Bemerkenswert ist die Zunahme bei den Zentralheizungsbauern um 135,7 vH. Die Ausweitung zeigt sich weiterhin bei den Elektroinstallateuren (41,5 bzw. 45,3 vH), Bauklempnern und Geräteklempnern (16,7 bzw. 45,4 vH) und den Dachdeckern (21,1 bzw. 65,6 vH), während die Zunahme der Maler und Anstreicher nur 4,4 bzw. 5,6 vH beträgt. Diese geringe Zunahme kann man wohl damit erklären, daß Maler- und Anstreicherarbeiten beim Bau und bei Reparaturen von Häusern sowie Fabriken nicht so dringlich sind wie etwa die Arbeiten der Elektroinstallateure und anderer Bauhandwerker.

In der Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke haben die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen trotz der Zunahme der Bevölkerung in den Hauptzweigen abgenommen. Die Ursache ist zum Teil in der durch die Lebensmittelknappheit bedingten langen Zwangswirtschaftsperiode zu suchen. Sie hat vorwiegend das Fleischerhandwerk betroffen, dessen Betriebszahl um 16,4 vH und dessen Beschäftigtenzahl um 25,9 vH gegenüber 1939 im Rückstand ist. Inwieweit das Arbeitsgebiet des Fleischerhandwerks durch den verschärften Wettbewerb der Großunternehmungen (Fleisch- und Wurstfabriken, Konsumvereine, Warenhäuser) ungünstig beeinflusst ist, wird erst die Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstättenzählung von 1950 erkennen lassen. Die Brauer und Mälzer weisen einen Rückgang von 13,7 vH ihrer Betriebe und 36,2 vH der Beschäftigten aus. Zugenommen haben in dieser Gruppe lediglich die Lebkuchen-, Waffel- und Oblatenbäcker sowie die Süßwarenhersteller. Die Bekleidungshandwerke zeigen gegenüber einer Erhöhung ihrer Betriebszahl um 12,5 vH eine Erhöhung der Beschäftigtenzahlen um 31,9 vH, davon die Kleider- und Wäscheschneider 14,7 bzw. 34,1 vH und die Sticker, Stricker, Weber, Wirker und Tuchmacher sogar 112,3 bzw. 165,6 vH. An dieser Ausweitung wird neben der 1949 erfolgten Berücksichtigung

der Betriebe mit Schwerpunkt im Handel auch der große Nachholbedarf der Bevölkerung an Kleidung und Wäsche sichtbar. Bezeichnend ist in dieser Beziehung auch, daß Betriebe und Beschäftigte bei den Schuhmachern sich gegenüber 1939 nur um 3,4 bzw. 24,2 vH vermehrt haben, da hier der Nachholbedarf vorwiegend durch den Fabrikschuh gedeckt wird. Die bedeutende Zunahme der Beschäftigtenzahl bei den Bekleidungs-handwerken läßt vermuten, daß nach Deckung des Nachholbedarfs der Beschäftigungsgrad wesentlich absinken wird. Einen mäßigen Rückgang haben die Korsettmacher zu verzeichnen, während bei den Polsterern und Dekorateurern (— 14,7 bzw. — 5,9 vH) sowie bei den Posamentierern (— 20,6 bzw. — 45,1 vH) eine wesentliche Abnahme eingetreten ist.

In der Gruppe der eisenverarbeitenden Handwerke haben Betriebe und Beschäftigte mit einer Erhöhung um 31,3 bzw. 48,4 vH den größten Zuwachs gegenüber 1939 zu verzeichnen, wobei bei den Uhrmachern die Zunahme von 25,3 vH der Betriebe und 40,8 vH der Beschäftigten eine Folge der Zuordnung von Betrieben mit Schwerpunkt im Handel zum Handwerk in der Handwerkszählung ist. Daraus läßt sich auch zum Teil die außerordentlich starke Erhöhung der Betriebszahl der Elektromaschinenbauer (225,4 vH), Elektro- und Rundfunkmechaniker sowie Schwachstrommechaniker (381,1 vH) und der Büro-, Sprechmaschinen-, Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker (241,5 vH) erklären, die zum Teil auch auf die technische Entwicklung seit 1939 und vielleicht auch auf systematische Verschiebungen bzw. Zusammenfassungen zurückzuführen und deshalb mit Vorbehalt zu bewerten ist. Einige Zweige weisen Betriebs- und Beschäftigtenrückgänge auf, vor allem die Werkzeugschmiede, Feilenhauer, Büchsenmacher und Messerschmiede (— 35,6 bzw. — 66,1 vH), die Nagelschmiede (— 93,8 bzw. — 98,3 vH), die Optikmechaniker (— 65,2 bzw. — 76,0 vH), die Formstecher (— 50,7 bzw. — 63,2 vH) und endlich die Damaszierer (— 92,6 bzw. — 91,8 vH).

Die Gesundheits-, Körperpflege und Reinigungshandwerke zeigen trotz der Abnahme der Betriebszahlen eine Zunahme der Beschäftigten um 12,8 vH. Die Vergrößerung der Beschäftigtenzahl bei den Friseurern (15,8 vH) hält annähernd Schritt mit der Bevölkerungszunahme, während die Betriebszahl um 0,6 vH zurückgegangen ist. Die Zahl der in Wäschereien und Plättereien tätigen Personen blieb dagegen 1949 um 25,7 vH noch hinter der Vorkriegszahl zurück, vielleicht eine Nachwirkung der starken Einschränkungen, welche dieser Zweig während der knappen Zuteilung von Reinigungsmitteln vorgenommen hat.

Die Hundertsätze der Zunahme seit 1939 betragen für die Gruppe Papier 32,8 bzw. 36,0. Eine besonders

starke Zunahme ist bei den Vergoldern, Einrahmern und Lackierern (115,7 bzw. 116,3 vH) zu verzeichnen, was ebenfalls auf der Berücksichtigung von Betrieben mit Schwerpunkt im Handel beruht, während bei den Modelleuren (— 60,3 bzw. — 71,2 vH) der Rückgang besonders stark ist.

3. Stellung der Beschäftigten im Betrieb

a) Gesamtüberblick

Bei der Handwerkszählung 1949 wurden die Beschäftigten erstmalig weitgehend nach ihrer sozialen Stellung im Betrieb ermittelt. Vergleiche mit früheren Erhebungen sind jedoch nur in beschränktem Umfange möglich, da die Beschäftigtenstatistiken des Handwerks in der Vergangenheit sehr unterschiedlich durchgeführt wurden, indem verschiedene Personengruppen überhaupt nicht und andere nur unter Zusammenziehung mit anderen Personengruppen Erwähnung fanden. So umgrenzt die Enquête-Erhebung von 1926 zwar die Personengruppen der Betriebsinhaber und Lehrlinge, zählt aber die Arbeiter zu den Gesellen ohne klare Trennung und weist die mithelfenden Familienangehörigen nur schätzungsweise aus. Die Veröffentlichung des Reichsstandes des deutschen Handwerks von 1937 kennt die Position „Arbeiter“ überhaupt nicht, und für 1939 steht aus der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung eine Aufgliederung der Beschäftigten im Handwerk nur für das damalige Reichsgebiet zur Verfügung.

Betrachtet man zunächst die Gesamtzahlen, so zeigt sich, daß von den im Bundesgebiet handwerklich beschäftigten 3,06 Millionen Personen nach ihrem Tätigkeitsmerkmal im Betrieb 29,4 vH Betriebsinhaber und 7,7 vH mithelfende Familienangehörige sind.

6. Beschäftigte Personen im Handwerk 1949 und 1939

Stellung im Betrieb	1949		1939		Zunahme 1949 gegenüber 1939	
	Beschäftigte Personen				Anzahl	vH
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Betriebsinhaber	899 833	29,4	823 567	31,6	+ 76 266	+ 9,3
mithelf. Familienangehör.	235 258	7,7	219 283	8,4	+ 15 975	+ 7,3
Gesellen und Facharbeiter	976 909	31,9	1 153 619	44,2	+ 137 939	+ 12,0
angelernte und ungelernete Arbeiter	314 649	10,3	323 684	12,4	+ 173 179	+ 53,5
Lehrlinge und Umschüler	496 863	16,2	323 684	12,4	+ 173 179	+ 53,5
Anlernlinge und Gewerbegehilfen	42 844	1,4	89 371	3,4	+ 47 049	+ 52,6
techn. u. kaufm. Personal	93 576	3,1				
Beschäftigte insgesamt	3 059 932	100	2 609 524	100	+ 450 408	+ 17,3

Der größte Teil der Beschäftigten entfällt auf die Gesellen und Facharbeiter mit 31,9 vH, während die angelernten und ungelerneten Arbeiter 10,3 vH stellen. Verhältnismäßig hoch ist die Zahl der Lehrlinge und Umschüler, die 16,2 vH aller im Handwerk Beschäftigten ausmacht. Die hohen Anteile der tätigen Betriebs-

7. Beschäftigte in den Handwerksgruppen nach ihrer Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Handwerke insgesamt		Bauhandwerke		Nahrungsmittelhandwerke		Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke		Eisen- und metallverarbeitende Handwerke		Holzverarbeitende Handwerke		Gesundheits- und Körperpflege, chem. u. Reinigungshandwerke		Papierverarb., keramische und sonstige Handwerke	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Tätige Betriebsinhaber	899 833	29,4	188 018	17,9	121 450	30,1	278 808	48,6	123 461	27,6	109 682	31,2	60 526	33,0	17 888	37,8
Mithelfende Familienangehörige	235 258	7,7	31 923	3,0	96 919	23,9	33 574	5,9	28 988	6,5	20 415	5,8	19 002	10,4	4 437	9,4
Gesellen und Facharbeiter	976 909	31,9	443 413	42,2	89 671	22,2	112 331	19,6	146 506	32,7	120 013	34,0	53 664	29,3	11 311	23,9
Angelernte u. ungelernete Arbeiter	314 649	10,3	198 748	18,9	19 808	4,9	26 708	4,6	25 528	5,7	20 620	5,9	18 057	9,8	5 180	11,0
Handwerkslehrlinge u. -umschüler	496 863	16,2	152 411	14,5	44 067	10,9	103 276	18,0	93 503	20,9	73 284	20,7	25 149	13,7	5 173	10,9
Anlernlinge und Gewerbegehilfen	42 844	1,4	4 265	0,5	19 330	4,8	10 333	1,8	2 763	0,6	1 725	0,5	3 209	1,7	1 219	2,6
Technische und kaufmännische Angestellte und Lehrlinge	93 576	3,1	31 968	3,0	12 910	3,2	8 690	1,5	27 181	6,0	6 873	1,9	3 883	2,1	2 071	4,4
Beschäftigte insgesamt	3 059 932	100	1 050 746	100	404 156	100	573 720	100	447 930	100	352 612	100	183 490	100	47 279	100

8. Die Beschäftigten im Handwerk nach ihrer Stellung im Betrieb und Geschlecht

Stellung im Betrieb	männlich		weiblich		männlich		weiblich		männlich		weiblich					
	Anzahl		vH ¹⁾		Anzahl		vH ¹⁾		Anzahl		vH ¹⁾					
	Handwerk insgesamt				Bauhandwerke				Nahrungsmittelhandwerke				Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke			
Tätige Betriebsinhaber	769 478	130 355	14,5	184 852	3 166	1,7	109 258	12 192	10,0	182 831	95 977	34,4				
Mithelfende Familienangehörige ..	103 342	131 916	56,1	20 503	11 420	35,8	26 777	70 142	72,4	15 574	18 000	53,6				
Gesellen und Facharbeiter	908 759	68 150	7,0	442 841	572	0,1	87 213	2 458	2,7	71 489	40 842	36,4				
Angelernte und ungelernete Arbeiter	263 587	51 062	16,2	197 391	1 357	0,7	11 804	8 004	40,4	7 042	19 666	73,6				
Handwerkslehrlinge und -umschüler	425 424	71 439	14,4	152 087	324	0,2	42 721	1 346	3,0	48 251	55 025	53,3				
Techn. und kaufm. Personal:																
Anlernlinge und Gewerbegehilfen	12 011	30 833	72,0	3 840	425	10,0	2 407	16 923	87,6	1 634	8 699	84,2				
Technische und kaufmännische																
Angestellte und Lehrlinge	50 322	43 254	46,2	19 826	12 142	38,0	3 881	9 029	69,9	3 282	5 408	62,2				
Beschäftigte insgesamt	2 532 923	527 009	17,2	1 021 340	29 406	2,8	284 061	120 094	29,7	330 103	243 617	42,5				
	Eisen- und metall- verarbeitende Handwerke				Holzverarbeitende Handwerke				Gesundheits- und Körper- pflege, chemische und Reinigungshandwerke				Papierverarbeitende, keramische und sonstige Handwerke			
Tätige Betriebsinhaber	120 068	3 393	2,8	107 744	1 938	1,8	48 647	11 879	19,6	16 078	1 810	10,1				
Mithelfende Familienangehörige ..	16 627	12 361	42,6	17 009	3 406	16,7	5 175	13 827	72,8	1 677	2 760	62,2				
Gesellen und Facharbeiter	145 892	614	0,4	119 339	674	0,6	32 313	21 351	39,8	9 672	1 639	14,5				
Angelernte und ungelernete Arbeiter	21 939	3 589	14,1	17 512	3 108	15,1	5 228	12 829	71,0	2 671	2 509	48,4				
Handwerkslehrlinge und -umschüler	93 005	498	0,5	72 952	332	0,5	12 360	12 789	50,9	4 048	1 125	21,7				
Techn. und kaufm. Personal:																
Anlernlinge und Gewerbegehilfen	1 872	891	32,2	1 373	352	20,4	616	2 593	80,8	269	950	77,9				
Technische und kaufmännische																
Angestellte und Lehrlinge	16 694	10 487	38,6	4 346	2 527	37,8	1 311	2 572	66,2	982	1 089	52,6				
Beschäftigte insgesamt	416 097	31 833	7,1	340 275	12 337	3,5	105 650	77 840	42,4	35 397	11 882	25,1				

¹⁾ der Summe beider Geschlechter.

inhaber, die hier als Facharbeitskräfte gezählt werden, der Gesellen und Lehrlinge an den Gesamtbeschäftigten zeigen, daß das Handwerk sehr stark mit Fachkräften durchsetzt ist: so kommen auf 100 Beschäftigte 77,5 Fachkräfte. Die technischen und kaufmännischen Angestellten und technischen bzw. kaufmännischen Lehrlinge sind an der Gesamtzahl der Beschäftigten nur mit 3,1 vH und die — ebenfalls vorwiegend auf das technische und kaufmännische Personal beschränkten — Anlernlinge und Gewerbegehilfen sogar nur mit 1,4 vH beteiligt.

Von den Inhabern entfallen 85,5 vH auf das männliche Geschlecht, von den Gesellen 93,0 vH und von den Handwerkslehrlingen 85,6 vH (Übersicht 8). Der fraulichen Betätigung kommt dagegen bei den mithelfenden Familienangehörigen, den kaufmännischen Angestellten sowie den Anlernlingen und Gewerbegehilfen eine große Bedeutung zu.

Interessant sind die Veränderungen gegenüber der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung von 1939, wie sie Übersicht 6 vermittelt. Zur Erläuterung der Zahlen dieser Erhebung sei gesagt, daß nach dem Reichsergebnis festgestellt wurde, wieviel Betriebsinhaber auf einen Betrieb je Gruppe entfielen, danach wurde für jede Gruppe nach der Anzahl der Betriebe im Bundesgebiet die Zahl der Betriebsinhaber errechnet. Diese wurde dann von den Gesamtbeschäftigten abgezogen und der Rest in demselben Verhältnis auf die einzelnen Arten der Stellung im Betrieb verteilt, wie es im Reichsgebiet der Fall war. Die Vergleichszahlen für 1939 tragen infolgedessen nur Annäherungscharakter.

An der Zunahme der Gesamtzahl der im Handwerk beschäftigten Personen um 17,3 vH sind demnach alle Personengruppen beteiligt.

Die Zunahme der Betriebsinhaber entspricht etwa dem Ansteigen der Zahl der Handwerksbetriebe, während ihr Anteil an der Gesamtzahl der beschäftigten Personen von 31,6 vH auf 29,4 vH zurückgegangen ist. Der Bestand der mithelfenden Familienangehörigen hat sich zwar nur um 7,3 vH gegenüber 1939 vergrößert und hält somit nicht Schritt mit der Zunahme der Betriebsinhaber, da anscheinend Familienangehörige immer mehr das förmliche Arbeitsverhältnis bevorzugen. Die stärkste prozentuale Steigerung zeigt die

Zahl der Handwerkslehrlinge und Umschüler, die 53,5 vH beträgt. Hier ist auch der Anteil an der Gesamtzahl der beschäftigten Personen von 12,4 vH auf 16,2 vH gestiegen.

Innerhalb der fachlichen Gliederung des Handwerks treten bei den verschiedenen Beschäftigtenkategorien ziemlich starke Schwankungen in der Verteilung auf, die sich aus der Eigenart der handwerklichen Tätigkeit erklären.

b) Betriebsinhaber

Allgemeine Übersicht

Es wurden im Bundesgebiet 899 833 tätige Betriebsinhaber gezählt, während die Zahl der Betriebe 864 428 beträgt. Danach übersteigt die Zahl der tätigen Inhaber diejenige der Betriebe um 35 405 Personen oder um 4,1 vH. Es gibt also nur verhältnismäßig wenige Betriebe mit mehreren tätigen Betriebsinhabern. Ein Vergleich mit 1939 ergibt, daß damals die Differenz, auf das Bundesgebiet umgerechnet, 31 488 Betriebsinhaber oder 3,9 vH betrug. In welchem Umfang die Zahl der tätigen Betriebsinhaber diejenige der Betriebe in den einzelnen Gruppen übersteigt, zeigt nachstehende Zusammenstellung:

9. Betriebe und Betriebsinhaber in den Handwerksgruppen

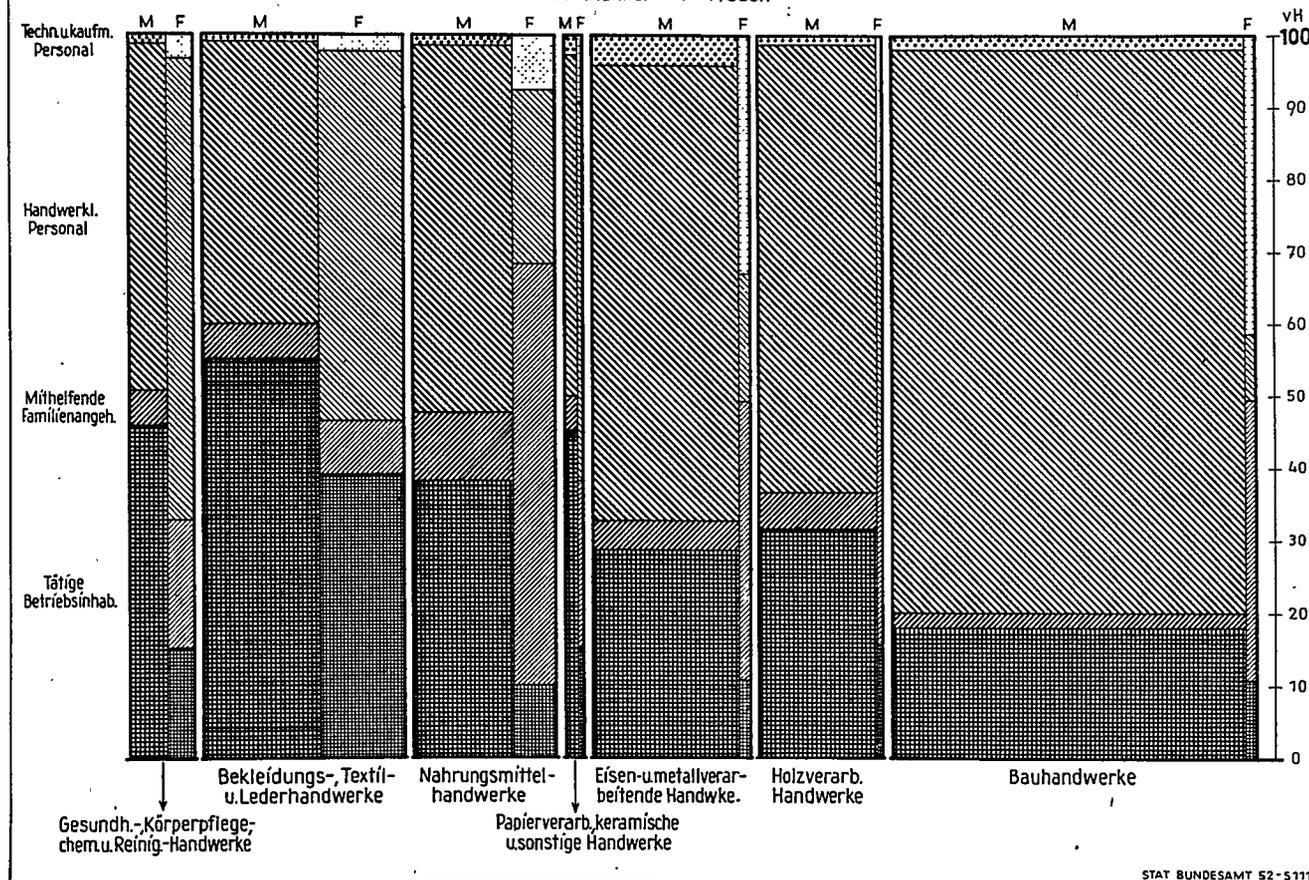
Handwerksgruppe	Betriebe	tätige Inhaber	Unterschied ¹⁾ vH
	Anzahl		
Bau	177 514	188 018	+ 5,9
Nahrung	116 198	121 450	+ 4,5
Bekleidung	273 801	278 808	+ 1,8
Eisen	117 255	123 461	+ 5,3
Holz	104 723	109 682	+ 4,7
Körperpflege	58 126	60 526	+ 4,1
Papier	16 811	17 888	+ 6,4
Handwerk insgesamt	864 428	899 833	+ 4,1

¹⁾ Angabe, um wieviel vH die Zahl der Inhaber die der Betriebe übersteigt

Diese verhältnismäßig gleichmäßige Streuung in den Gruppen ist auch bei den einzelnen Handwerkszweigen zu beobachten, so daß von einer Einzeluntersuchung abgesehen werden kann. Ein interessanter Fall erscheint jedoch erwähnenswert. Bei den Schornsteinfegern gibt es 3 123 Betriebe, aber nur 3 060 tätige Betriebsinhaber. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß beim Tode eines Bezirkskaminkehrers dessen Frau berechtigt ist, bis zu einem Jahr den Betrieb weiterzuführen

BESCHÄFTIGTE IN DEN HANDWERKSGRUPPEN NACH GESCHLECHT UND STELLUNG IM BETRIEB (vH)

M = Männer F = Frauen



(Witwenprivileg), bevor sie ihn an einen neuernannten Kaminkehrermeister abgeben muß.

Die 899 833 tätigen Betriebsinhaber machen 29,4 vH der im Handwerk beschäftigten Personen aus, es bestehen jedoch nach der Art und der durchschnittlichen Betriebsgröße bei den einzelnen Handwerksgruppen erhebliche Unterschiede des Anteils der Betriebsinhaber an der Gesamtzahl der Beschäftigten (vgl. Übersicht 7). Im Bekleidungs-, Gesundheits- und Körperpflege- sowie im papierverarbeitenden Handwerk hängt der hohe Anteil der Inhaber mit dem Überwiegen des Kleinbetriebes zusammen. Die Gruppe Gesundheits- und Körperpflege z. B. wird mit fast 69 vH aller Betriebe vom Friseurgewerbe beherrscht, in dem der Einmannbetrieb stark vertreten ist. Ebenso sind bei den im Schuhmacherhandwerk beschäftigten Personen (121 315) über 60 vH als Betriebsinhaber tätig. Dagegen haben infolge ihrer Betriebsstruktur das Bauhandwerk, die Holzverarbeitenden sowie die eisen- und metallverarbeitenden Handwerke nur einen verhältnismäßig geringen Anteil an Betriebsinhabern.

Die Auszählung der weiblichen Betriebsinhaber gewährt einen interessanten Einblick. Von der Gesamtzahl der Betriebsinhaber im Handwerk sind 130 355 Frauen, das sind 14,5 vH (vgl. Übersicht 8). Dieser Anteilssatz erscheint im Vergleich zu manchen anderen Berufsständen bemerkenswert hoch. Die Gliederung der weiblichen Betriebsinhaber nach der fachlichen Zugehörigkeit zeigt, daß der Frauenanteil vor allem in den Gruppen hoch liegt, denen typisch weibliche Berufe angehören, so z. B. bei den Bekleidungshandwerken. Die Frau ist aber nicht nur in den ausgesprochen frau-

lichen Berufen tätig, z. B. dann, wenn sie als Witwe des Meisters die Führung des Handwerksbetriebes selbst übernimmt und ihn kaufmännisch als Unternehmung, aber nicht handwerklich leitet. Die persönliche Führung von Unternehmen durch beruflich vorgebildete weibliche Betriebsinhaber beschränkt sich bei den nicht ausgesprochenen fraulichen Berufsgruppen auf Ausnahmefälle. Dies ergibt sich auch daraus, daß in diesen Gruppen die Zahlen der weiblichen Gesellen und Lehrlinge wesentlich niedriger sind als die der weiblichen Betriebsinhaber, wie sie z. B. in den Bauhandwerken, den Nahrungsmittelwerken, den eisen- und metallverarbeitenden Handwerken sowie in den Holzverarbeitenden Handwerken.

Eine grundsätzliche Bedeutung kommt der Tätigkeit weiblicher Betriebsinhaber in nachfolgenden Handwerkszweigen zu:

10. Weibliche Betriebsinhaber in ausgewählten Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Betriebsinhaber		
	insgesamt	weiblich	
		Anzahl	
Damenschneider	78 826	73 877	93,7
Putzmacher	8 548	7 669	89,7
Wäscheschneider	4 976	4 322	86,9
Korsettschneider	464	383	82,5
Sticker	1 223	958	78,3
Kunststopfer	310	228	73,6
Damenfriseur	7 241	5 060	69,9
Stricker	5 001	3 349	67,0
Wäscher und Plätter	5 715	3 275	57,3
Weber und Wirker	1 667	726	43,6
Schirm- und Stockmacher	484	159	32,9
Kürschner	2 711	547	20,2
Photographen	6 666	1 137	17,1
Färber und Reiniger	1 413	222	15,7

Es dürfte sich hierbei vorwiegend um weibliche Inhaberschaft auf Grund eigener beruflicher Ausübung des betreffenden Gewerbes handeln. Nahezu ausschließlich trifft dies vermutlich für die Inhaberinnen von Damenschneiderei-, Putzmacher- und Wäscheschneiderbetrieben zu. Unter den übrigen Handwerkszweigen fallen die in Übersicht 11 aufgeführten durch verhältnismäßig hohe Anteilziffern weiblicher Inhaber auf:

11. Weibliche Betriebsinhaber in Handwerkszweigen mit vorwiegend männlichen Betriebsinhabern

Handwerkszweig	Betriebsinhaber		
	insgesamt	weiblich	
	Anzahl	vH	
Fleischer	40 339	4 476	11,1
Bäcker und Konditoren	61 901	6 469	10,5
Augenoptiker	1 633	161	9,9
Vergolder und Einrahmer	411	37	9,0
Bürsten- und Pinselmacher	3 009	245	8,1
Zahntechniker	1 161	93	8,0
Uhrmacher	10 667	747	7,0
Gold- und Silberschmiede	2 670	173	6,5

Vermutlich werden sich in Zukunft hinsichtlich der Bedeutung von weiblichen und männlichen Beschäftigten insofern Umschichtungen bemerkbar machen, als in Anbetracht der veränderten Bevölkerungsstruktur bzw. der Kriegsverluste der Nachwuchs des Handwerks mehr als bisher aus den Reihen der weiblichen Jugend gestellt werden muß.

Altersaufbau

Von wirtschafts- und sozialpolitischer Bedeutung ist die Kenntnis des Altersaufbaus der Betriebsinhaber. Die Ausfälle durch den Krieg und die Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse nach dem Kriege haben es mit sich gebracht, daß im Altersaufbau der Betriebsinhaber tiefgreifende Veränderungen und Störungen eingetreten sind. Neben den allgemeinen Verschiebungen in der Alterspyramide des Volkes scheinen im Handwerk besondere wirtschaftliche Ursachen eine Verschärfung dieser Erscheinung herbeigeführt zu haben. Da der Gesamtbestand an Handwerksbetrieben gegenüber der Vorkriegszeit nicht beeinträchtigt worden ist, die Kriegsverluste aber vor allem die jüngeren Jahrgänge betroffen haben, müssen ältere Jahrgänge zum Zuge gekommen sein. Später hat es dann der Währungsschnitt von 1948, der den Verlust der bisherigen Ersparnisse mit sich brachte, vielen Handwerkern unmöglich gemacht, sich zur Ruhe zu setzen und ihren Betrieb an jüngere Kräfte abzugeben, wie dies wahrscheinlich unter normalen Verhältnissen geschehen wäre. Welches Ergebnis das Zusammenwirken dieser Umstände gezeitigt hat, tritt in nachstehender Übersicht zutage:

12. Alter der Betriebsinhaber im Handwerk 1949 und 1939

Altersgruppe	Betriebsinhaber 1949		Betriebsinhaber 1939a)		Veränderung 1949 gegenüber 1939	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 25 ..	8 136	0,9	8 236	1,0	- 100	- 1,2
25 bis unter 30 ..	33 543	3,7	67 532	8,2	- 33 989	- 50,3
30 bis unter 40 ..	157 095	17,3	210 010	25,5	- 52 915	- 25,2
40 bis unter 50 ..	286 786	31,6	198 833	23,9	+ 89 953	+ 45,7
50 bis unter 60 ..	212 934	23,5	186 950	22,7	+ 25 984	+ 13,9
60 bis unter 65 ..	87 461	9,7	75 768	9,2	+ 11 693	+ 15,4
65 und mehr ..	120 553	13,3	78 238	9,5	+ 42 315	+ 54,1
Betriebsinhaber insgesamt	906 508b)	100	823 567	100	+ 82 941	+ 10,1

a) Die Gesamtzahl der Betriebsinhaber 1939 wurde auf Grund der Zahl der Betriebe nach der AZ 1939 errechnet, die Verteilung auf die Altersgruppen erfolgte nach den im Jahrbuch des Deutschen Handwerks 1938/39 gegebenen vH-Zahlen. — b) Bei der Altersgliederung wurden nicht nur die tätigen, sondern sämtliche Betriebsinhaber gezählt.

Die Zahl der Handwerksbetriebsinhaber unter 30 Jahren beträgt also noch nicht einmal 5 vH der Gesamtzahl, und die 157 095 oder 17,3 vH Inhaber der Altersgruppe 30 bis unter 40 Jahre zeigen, daß die Betriebsinhaber überwiegend nicht den mittleren, sondern den höheren Altersgruppen angehören. Die stärkste Besetzung weist die Altersgruppe 40 bis unter 50 Jahre mit 286 786 Betriebsinhabern auf. Nicht ganz so stark ist die folgende Altersstufe von 50 bis unter 60 Jahren mit 212 934 Betriebsinhabern besetzt. 87 461 Unternehmer im Alter von 60 bis unter 65 Jahren und 120 553 mit 65 und mehr Jahren üben ihren Beruf noch aus. Besonders beachtlich ist, daß die Zahl der für die künftige Handwerksentwicklung vor allem wichtigen Betriebsinhaber bis unter 30 Jahre ungewöhnlich gering ist.

Der Vergleich der Ergebnisse mit der Erhebung von 1939 zeigt, daß der Altersaufbau der Betriebsinhaber seit dem Jahre 1939 eine erhebliche Verschiebung erfahren hat. Während vor dem Kriege rd. 35 vH der Betriebsinhaber des Handwerks auf die Altersgruppen bis unter 40 Jahren entfielen, sind es heute nur noch 21,9 vH. Andererseits ist die Zahl der in den höheren Altersklassen stehenden Handwerker nicht nur absolut, sondern auch relativ beträchtlich gestiegen. Während 1939 78 238 oder 9,5 vH der Betriebsinhaber 65 Jahre und älter waren, sind es 1949 120 553 oder 13,3 vH der Gesamtzahl der selbständigen Handwerker.

Angesichts dieser Altersgliederung drängt sich die Frage auf, wie sich dieses Ergebnis zu dem allgemeinen Altersaufbau sämtlicher Erwerbstätigen im Bundesgebiet verhält. Ganz exakt ist allerdings dieser Vergleich nicht durchzuführen, da die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung von 1946 herangezogen werden müssen, deren Altersgruppeneinteilung sich nicht genau mit derjenigen von 1939 deckt und die auch stark durch die besonderen Verhältnisse der ersten Nachkriegszeit beeinflusst sind. Die Übersicht 13 stellt den Altersaufbau der Erwerbstätigen in den Jahren 1946 und 1939 dar.

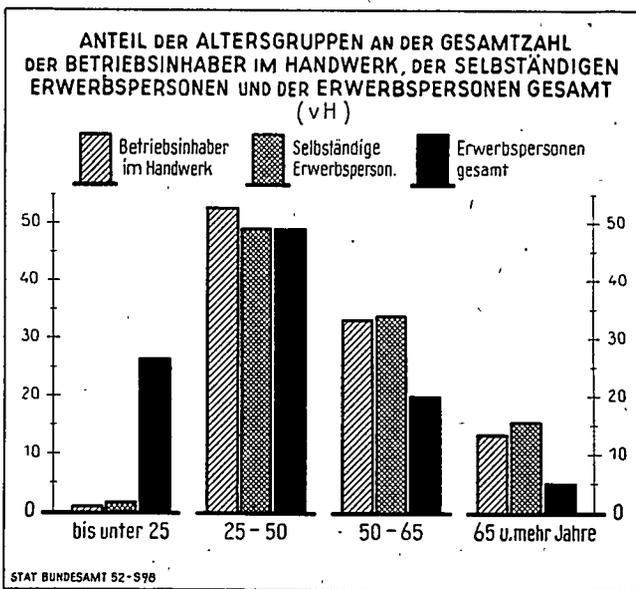
13. Altersaufbau sämtlicher Erwerbstätigen 1946 und 1939

Altersgruppe	Erwerbstätige Personen			
	1946a)		1939a)	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 25	5 052 356	26,4	5 409 079	26,6
25 bis unter 50	9 372 330	46,9	10 839 744	53,3
50 bis unter 65	3 797 612	19,8	3 379 512	16,6
65 und mehr	931 509	4,9	710 269	3,5
Erwerbstätige Personen insges.	19 153 807	100	20 338 604	100

a) Statistische Berichte VIII/8/3, S. 19 ff.

Naturgemäß ist die Altersgruppe „unter 25 Jahre“ im Handwerk wesentlich schwächer besetzt, da in diesem Alter der junge Handwerker im allgemeinen noch ausgebildet wird. In der Altersgruppe „25 bis unter 50 Jahre“ sind 52,6 vH aller handwerklichen Betriebsinhaber und 48,9 vH aller Erwerbstätigen überhaupt enthalten. Hier weichen demnach die Anteilziffern nur unwesentlich voneinander ab, während in der Altersgruppe von „50 bis unter 65 Jahre“ schon ein größerer Unterschied festzustellen ist. Die in dieser Altersgruppe stehenden Betriebsinhaber im Handwerk sind anteilmäßig mit 33,2 vH vertreten, während der Anteil für alle Erwerbstätigen nur 19,8 vH beträgt. Schließlich sind die 65 und mehr Jahre alten Betriebsinhaber im Handwerk nahezu dreimal so zahlreich wie unter den Erwerbstätigen der Berufszählung von 1946.

Zu interessanten Aufschlüssen führt die fachliche Aufgliederung der Ergebnisse der Handwerkszählung, wie sie nachstehender Auszug der wichtigsten Hand-



werkszweige wiedergibt (Übersicht 14). Dabei wurden einige Altersgruppen der Übersichtlichkeit halber zusammengezogen. Die Anteile der Betriebsinhaber der Altersgruppe „bis unter 40 Jahre“ an der Gesamtzahl der Betriebsinhaber weichen in den einzelnen Handwerkszweigen von dem Gesamtdurchschnitt (21,9 vH) stark ab. Eine Anzahl von Zweigen bleibt erheblich darunter, die Mehrzahl liegt um den Gesamtdurchschnitt, und weit über ihm liegen vor allem die Herren- und Damenfriseur, Herren- und Damenschneider, Maler und Anstreicher und Putzmacher. Bei Beurteilung dieser zuletzt genannten Zweige muß berücksichtigt werden, daß es sich um Berufe handelt, bei denen Frauen als Betriebsinhaber überwiegen oder stark vertreten sind. Die oben geschilderten Ursachen für die Entwicklung der Altersgruppen im Handwerk treffen auf diesen Personenkreis, wenn überhaupt, nur bedingt zu.

**14. Altersgliederung der Betriebsinhaber
Anteil der Altersklassen in ausgewählten Zweigen**

Handwerkszweig	bis unter 40 Jahre		40 bis unter 60 Jahre		60 Jahre und älter	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Hoch- und Tiefbau	7 043	17,8	21 347	53,9	11 225	28,3
Pflasterer	209	16,9	683	55,1	347	28,0
Stukkateure und Verputzer	1 003	18,5	2 924	53,8	1 504	27,7
Zimmerer und Treppenbauer	2 565	14,1	10 090	55,3	5 593	30,6
Dachdecker	1 550	17,3	5 267	59,0	2 115	23,7
Maler und Anstreicher	14 283	27,2	25 611	48,8	12 612	24,0
Glaser und Bauglaser	987	18,5	2 656	49,9	1 681	31,6
Elektroinstallateure	3 844	21,1	11 461	62,7	2 964	16,2
Bauklempner, Klempner und Installateure	3 651	19,2	10 577	55,7	4 746	25,1
Bäcker und Konditoren	13 226	21,2	34 140	54,7	15 007	24,1
Fleischer	8 522	21,1	22 910	56,7	8 961	22,2
Müller	2 098	13,4	8 696	55,4	4 909	31,2
Herren- und Damenschneider	43 217	29,6	78 239	53,6	24 497	16,8
Wäschschneider	1 267	25,4	2 855	57,2	868	17,4
Putzmacher	2 363	27,5	4 627	53,8	1 614	18,7
Kürschner	524	19,2	1 625	59,5	582	21,3
Schmiede (gemischt)	4 628	15,9	16 152	55,4	8 398	28,7
Landmaschinenhandwerker	696	19,4	2 138	59,5	760	21,1
Schlosser (gemischt)	2 305	18,6	7 187	58,0	2 901	23,4
allgemeine Mechaniker	1 375	22,8	3 722	61,8	929	15,4
Kfz.-Handwerker	3 836	25,5	9 750	64,8	1 459	9,7
Uhrmacher	2 085	19,5	5 597	52,3	3 024	28,2
Bau- und Möbeltischler	11 676	17,4	36 892	55,1	18 402	27,5
Stellmacher (Wagner)	2 472	13,7	10 407	57,5	5 219	28,8
Böttcher und Weinküfer	1 051	15,2	3 642	52,8	2 209	32,0
Herren- und Damenfriseur	15 296	31,8	25 381	52,8	7 378	15,4
Färber und chem. Reiniger	311	21,9	747	52,7	360	25,4
Wäscher und Plätter	884	15,4	3 455	60,3	1 393	24,3
Photographen	1 722	25,7	3 472	51,9	1 494	22,4
Buchbinder	499	16,8	1 460	49,2	1 006	34,0
Restliche Handwerkszweige	43 586	19,5	126 010	56,4	53 857	24,1

In der Hauptaltersgruppe, welche die Betriebsinhaber von 40 bis unter 60 Jahren umfaßt, treten ähnlich starke Abweichungen vom Gesamtdurchschnitt, der 55,1 vH be-

trägt, nicht hervor. Die meisten Zweige weisen Anteile zwischen 50 und 59 vH auf. Erheblich darunter bleiben die Glaser und Bauglaser, die Buchbinder und vor allem die Maler und Anstreicher.

Dagegen treten in der Altersgruppe von „60 Jahre und älter“ die Verschiedenheiten der Altersgliederung der einzelnen Zweige wieder deutlich in Erscheinung. Unter 20 vH bleiben nur ganz wenige Zweige: die Elektroinstallateure, Herren- und Damenschneider, Wäschschneider, Putzmacher, allgemeine Mechaniker, Herren- und Damenfriseur und vor allem die Kraftfahrzeughandwerker. Die meisten Zweige zählen 20 bis 30 vH Betriebsinhaber mit 60 und mehr Jahren. Mehr als 30 vH Betriebsinhaber mit 60 und mehr Jahren weisen die Zimmerer und Treppenbauer, Glaser und Bauglaser, Müller, Böttcher und Weinküfer und Buchbinder auf.

Der Altersaufbau solcher Zweige, die als stark überaltert zu bezeichnen sind, zeigt große Verschiedenheiten auf. Maßgeblich hierfür ist das Anteilsverhältnis der drei Altersgruppen zueinander und vor allem die Besetzung der Gruppe „bis unter 40 Jahre“. Es ergibt sich, daß manche Zweige, wie z. B. die Glaser und Bauglaser, eine Überbesetzung der höchsten Altersgruppe, außerdem aber eine verhältnismäßig schwache Besetzung der niedrigsten Gruppe zeigen. Die ungünstigste Lage tritt ohne Zweifel im Stellmacherhandwerk hervor, wo im Zusammenhang mit der zunehmenden Motorisierung in der Landwirtschaft eine starke Besetzung der höchsten Altersgruppe mit der schwächsten Besetzung der niedrigsten Altersgruppe zusammentrifft. Eine entgegengesetzte Auswirkung hatte die technische Entwicklung bei den Kraftfahrzeughandwerkern, Elektroinstallateuren und allgemeinen Mechanikern, die infolgedessen über verhältnismäßig stark besetzte jugendliche Jahrgänge bei gleichzeitig relativ schwacher Besetzung der höheren Altersklassen verfügen.

Berechtigung zur Lehrlingsausbildung

Die „Dritte Verordnung über den vorläufigen Aufbau des Handwerks“ vom 18. Januar 1935 schreibt vor, daß die selbständige Ausübung eines Handwerks von der bestandenen Meisterprüfung abhängig ist. Gleichwohl sind, wie Übersicht 15 zeigt, 38,5 vH sämtlicher Betriebsinhaber ohne Meisterprüfung oder behördliche Verleihung zur selbständigen Ausübung eines Handwerks zugelassen worden.

**15. Berechtigung der Betriebsinhaber
zur Lehrlingsausbildung**

Handwerksgruppe	Betriebsinhaber			
	insgesamt	mit Meisterprüfung	mit Verleihung	ohne Meisterprüfung oder Verleihung
				vH
Bau	190 022	54,0	10,9	35,0
Nahrung	122 546	68,1	6,9	25,0
Bekleidung	279 748	44,5	7,7	47,8
Eisen	124 544	55,2	8,4	36,4
Holz	110 789	54,9	11,5	33,5
Körperpflege	60 863	47,9	6,8	45,3
Papier	17 996	40,9	11,6	47,5
Handwerk insges.	906 508	52,6	8,9	38,5

Auf den ersten Blick mag dieser Anteil außerordentlich hoch erscheinen. Bei seiner Beurteilung ist aber zu beachten, daß, wie im vorausgehenden Abschnitt festgestellt wurde, die Überalterung unter den selbständigen Handwerkern sehr groß ist. Für eine große Anzahl dieser älteren Betriebsinhaber entfiel eine Meisterprüfung auf Grund von Übergangsbestimmungen zu

obigem Gesetz, nach denen derjenige Handwerker von der Ablegung einer Meisterprüfung entbunden war, der vor dem 1. Januar 1900 geboren und dessen Eintragung in die Handwerksrolle vor dem 1. Januar 1932 erfolgt war. Infolgedessen besagt die obengenannte Zahl von 38,5 vH keinesfalls, daß ein so hoher Anteil der selbständigen Betriebsinhaber die Anleitungs-befugnis zur Lehrlingsausbildung nicht besitzt. Weiterhin dürfte dieser Anteil durch die im Jahre 1949 in der amerikanisch besetzten Zone eingeführte Gewerbefreiheit erhöht worden sein, wenn auch auf Grund des Zahlenmaterials der Umfang der Beeinflussung nicht bestimmt werden kann. Der Anteilsatz der geprüften Meister an der Gesamtzahl der selbständigen Betriebsinhaber unterliegt in den einzelnen Regierungsbezirken, die Kammerbezirken gleichgesetzt werden können, starken Schwankungen. Die Erklärung hierfür liegt nicht allein in der unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur der einzelnen Gebiete, vielmehr kommt darin bis zu einem gewissen Grade auch das Ergebnis der Tätigkeit zum Ausdruck, welche die Kammern selbst auf dem Gebiet des Meisterprüfungswesens entfaltet haben.

16. Berechtigung zur Lehrlingsausbildung nach größeren Verwaltungsbezirken

Größerer Verwaltungsbezirk	Betriebsinhaber				
	insgesamt Anzahl	mit Meisterprüfung vH		mit Verleihung Anzahl vH	
Schleswig-Holstein	37 470	20 651	55,1	2 941	7,8
Hamburg	23 868	11 768	49,3	2 376	10,0
Aurich	5 700	3 274	57,4	553	9,7
Hannover	21 887	11 386	52,0	1 974	9,0
Hildesheim	16 715	9 254	55,4	1 111	6,6
Lüneburg	14 996	8 532	56,9	1 000	6,7
Osnabrück	11 288	6 741	59,7	857	7,6
Stade	10 551	5 610	53,2	797	7,6
Braunschweig	12 790	7 160	56,0	891	7,0
Oldenburg	11 586	6 718	58,0	1 093	9,4
Düsseldorf	64 425	34 662	53,8	7 758	12,0
Köln	29 256	18 313	62,6	2 882	9,9
Aachen	13 651	5 900	43,2	1 541	11,3
Münster	27 016	16 829	62,3	2 465	9,1
Detmold	30 485	17 157	56,3	2 247	7,4
Arnsberg	42 356	25 718	60,7	3 640	8,6
Bremen	9 457	5 011	53,0	738	7,8
Darmstadt	31 430	13 200	42,0	2 760	8,8
Kassel	27 180	13 529	49,8	2 576	9,5
Wiesbaden	37 554	16 487	43,9	4 115	11,0
Nordbaden	31 343	17 368	55,4	2 989	9,5
Württemberg	60 943	30 701	50,4	4 422	7,3
Mittelfranken	28 878	16 114	55,8	2 121	7,3
Niederbayern	25 105	14 486	57,7	1 680	6,7
Oberbayern	54 716	26 332	48,1	4 743	8,7
Oberfranken	25 212	12 840	50,9	2 484	9,9
Oberpfalz	18 447	10 269	55,7	1 604	8,7
Schwaben	31 155	15 114	48,5	2 098	6,7
Unterfranken	23 921	10 857	45,4	2 072	8,7
Koblenz	18 968	9 761	51,5	1 643	8,7
Montabaur	5 370	2 797	52,1	421	7,8
Pfalz	21 080	8 838	41,9	2 128	10,1
Rheinessen	7 890	3 842	48,7	688	8,7
Trier	10 042	4 644	46,2	804	8,0
Südbaden	31 629	17 176	54,3	2 742	8,7
Württemberg-Hohenzollern ¹⁾	32 148	17 688	55,0	3 364	10,5
Bundesgebiet	906 508	476 727	52,6	80 298	8,9

¹⁾ Einschließlich Kreis Lindau.

Einige Regierungsbezirke (Kammerbezirke) treten mit einer besonders hohen Anteilziffer hervor, so Köln mit 62,6 vH, Münster mit 62,3 vH, Arnsberg mit 60,7 vH, Osnabrück mit 59,7 vH, Oldenburg mit 58,0 vH und Aurich mit 57,4 vH. Demgegenüber fallen besonders niedrige Anteilsätze auf in den Regierungsbezirken Wiesbaden mit 43,9 vH, Aachen mit 43,2 vH, Darmstadt mit 42,0 vH und Pfalz mit 41,9 vH. Diese letzten Regierungsbezirke weisen nicht nur die höchsten Anteilsätze an Betriebsinhabern auf, die durch Verleihung die Berechtigung zur Lehrlingsausbildung haben, sondern sie sind auch führend in den Anteilsätzen von Betriebsinhabern, die keine Berechtigung zur Lehrlingsausbildung haben.

Für die Kenntnis und Beurteilung des Meisterprüfungswesens sind die Ergebnisse, die sich aus der fachlichen Aufgliederung der Gesamtziffer herleiten, wichtiger. In Übersicht 15 weisen die Nahrungsmittelhandwerke den höchsten Hundertsatz der Betriebsinhaber mit Meisterprüfung auf. Mit Abstand folgen das Eisenverarbeitende, das Holzverarbeitende und das Bauhandwerk. Am niedrigsten sind die Anteile beim Körperpflege-, Bekleidungs- und Papier-Handwerk, die sämtlich unter dem Durchschnitt von 52,6 vH liegen.

Zur weiteren Verdeutlichung wurden die wichtigeren Handwerkszweige in Übersicht 17 zusammengestellt. Hohe Anteilziffern der Betriebsinhaber mit Meisterprüfung weisen die Elektroinstallateure (72,9 vH), die Fleischer (72,9 vH), die Bäcker und Konditoren (72,5 vH) und die Schmiede (71,9 vH) auf. Berücksichtigt man, daß außerdem ein erheblicher Teil der Betriebsinhaber dieser Zweige über 65 Jahre alt ist und daher überwiegend unter die Übergangsbestimmungen zum Gesetz vom 18. Januar 1935 fallen dürfte, so kann man wohl annehmen, daß obige Zweige fast vollkommen durch Betriebsinhaber mit Berechtigung zur Lehrlingsausbildung besetzt sind.

17. Berechtigung zur Lehrlingsausbildung in wichtigen Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Zahl der Betriebsinhaber	darunter				Jb. 65 Jahre in vH der Betriebsinhaber
		mit Meisterprüfung		mit Verleihung		
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	
Hoch- und Tiefbau	39 615	17 693	44,7	6 589	16,6	
Pfasterer	1 239	539	43,5	137	11,2	
Stukkateure und Verputzer	5 431	2 208	40,7	768	14,1	
Dachdecker	8 932	4 300	48,1	977	10,9	
Maler und Anstreicher	52 506	30 692	58,5	3 854	7,3	
Glaser und Bauglaser	5 324	2 955	55,5	512	9,6	
Elektroinstallateure	18 269	13 325	72,9	1 142	6,3	
Bauklempner, Klempner und Installateure	18 974	11 874	62,6	1 603	8,4	
Bäcker und Konditoren	62 373	45 210	72,5	3 846	6,2	
Fleischer	40 393	29 449	72,9	2 117	5,2	
Müller	15 703	7 161	45,6	2 034	13,0	
Herr- u. Damenschneider	145 953	65 853	45,1	9 521	6,5	
Schuhmacher	73 343	30 020	41,2	6 378	8,7	
Wäschschneider	4 990	1 401	28,1	384	7,7	
Putzmacher	8 604	5 344	62,1	845	9,8	
Kürschner	2 731	1 369	50,1	244	8,9	
Schmiede (gemischt)	19 178	20 976	71,9	2 000	6,9	
Landmaschinenhandwerk	3 594	2 047	57,0	340	9,5	
Schlosser (gemischt)	12 393	7 055	56,9	1 014	8,2	
Allgemeine Mechaniker	6 026	3 029	50,3	454	7,5	
Kfz.-Handwerker	15 045	9 017	59,9	1 036	6,9	
Uhrmacher	10 706	4 456	41,6	1 143	10,7	
Bau- und Möbeltischler	66 970	39 940	59,6	7 478	11,2	
Stellmacher (Wagner)	18 098	11 091	61,3	2 438	13,5	
Herren- u. Damenfriseur	48 055	23 908	49,8	3 083	6,4	
Färber und chem. Reiniger	1 418	615	43,4	148	10,4	
Wäscher und Plätter	5 732	1 353	23,6	482	8,4	
Photographen	6 688	2 262	33,8	776	11,6	
Buchbinder	2 965	1 547	52,2	322	10,9	
Restl. Handwerkszweige	175 260	80 038	45,7	18 633	10,6	
Handwerk insgesamt	906 508	476 727	52,6	80 298	8,9	

Im Bauhandwerk weisen noch die Bauklempner, Klempner und Installateure sowie die Maler und Anstreicher höhere Anteile geprüfter Meister auf, dagegen fallen die anderen Zweige dieser Gruppe erheblich auf und bleiben unter 50 vH aller Betriebsinhaber mit Meisterprüfung.

Im Bekleidungs- und Papierhandwerk liegen die Anteilsätze verhältnismäßig niedrig, vor allem fallen die Wäschschneider mit nur 28,1 vH geprüften Meistern aus dem Rahmen. In den bedeutenden metallverarbeitenden und holzverarbeitenden Handwerken sind durchschnittlich über 55 vH Betriebsinhaber geprüfte Meister, lediglich die Uhrmacher mit 41,6 vH stehen hier zurück. Unter dem Durchschnitt von 52,6 vH geprüften Meistern im Gesamthandwerk bleiben ferner die Körperpflege- und Papierhandwerke. Die Buchbinder (52,2 vH) und Friseur (49,8 vH) haben zwar einen für diese Gruppen

verhältnismäßig hohen Hundertsatz, aber die Photographen und die Wäscher und Plättner weisen nur Anteile von 33,8 vH bzw. 23,6 vH geprüfter Meister auf.

Das Handwerk weist noch einige kleinere Zweige mit höheren Anteilziffern aus, so die Schornsteinfeger mit 88,5 vH, die Orthopädienschuhmacher mit 84,1 vH, die Augenoptiker mit 67,5 vH und die Ofensetzer mit 59,7 vH geprüften Meistern. Demgegenüber gibt es aber auch verhältnismäßig große Handwerkszweige mit nur geringen Anteilsätzen, so vor allem die Fahrradmechaniker mit 22,7 vH und die Stricker mit 17,9 vH. Zweige mit niedrigsten Ziffern an geprüften Meistern sind: Holzrechen- und Siebmacher (10,4 vH), Griff- und Heftmacher (10,0 vH) und Bernsteindrechsler und -schnitzer (3,8 vH).

c) Mithelfende Familienangehörige

Bei der Erhebung sind 103 342 männliche und 131 916 weibliche mithelfende Familienangehörige gezählt worden. Familienangehörige, die als Gesellen, Lehrlinge oder Arbeiter im Betrieb des Inhabers tätig waren, für die also Beiträge zur Angestellten- oder Invalidenversicherung gezahlt wurden, galten bei der Zählung nicht als mithelfende Familienangehörige. Bei Beurteilung der Personengruppe der mithelfenden Familienangehörigen ist zu beachten, daß die Frage nach ihr mit den gebräuchlichen statistischen Mitteln nicht in befriedigender Form zu lösen ist. Durch sie werden lediglich die beruflich Tätigen erfaßt, während alle diejenigen Personen, die nur gelegentlich aushelfen, nicht in der Statistik in Erscheinung treten. Aber gerade in diesen gelegentlichen Aushilfsarbeiten liegt ein besonderes Charakteristikum der handwerklichen Betriebsform. Während im industriellen Bereich derartige Arbeiten regelmäßig Aufwand bzw. Kosten verursachen, entfallen diese Gemeinkosten praktisch in der handwerklichen Kalkulation, was naturgemäß, vom betriebswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, kostenrechnerisch nicht korrekt ist.

Aus Übersicht 18 ist zu ersehen, daß der Anteil der mithelfenden Familienangehörigen am Gesamtpersonal in solchen Handwerken besonders hoch liegt, in denen der Betrieb mit einem Ladengeschäft verbunden ist (Nahrungsmittelhandwerk) oder in denen der Angehörige unmittelbar bei der Gütererzeugung bzw. Dienstleistung tätig sein kann wie im Gesundheits- und Körperpflegehandwerk. Niedriger ist er dagegen in den Handwerksbetrieben, in welchen die Verbindung mit dem Handel oder der Dienstleistung seltener ist und die

18. Mithelfende Familienangehörige in wichtigen Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Betriebe	Mithelfende Familienangehörige		Betriebe mit Ladengeschäft der gleichen Branche a)	
	Anzahl	auf 100 Betriebe		Anzahl	auf 100 Betriebe
Hoch- und Tiefbau	36 005	6 124	17,0	608	1,7
Beton- u. Kunststeinhersteller, Mosaik- und Terrazzoleger	1 934	463	23,9	62	3,3
Elektroinstallateure	17 527	5 164	29,4	8 184	48,2
Bäcker und Konditoren	58 935	52 341	88,8	53 843	92,6
Fleischer	38 482	36 788	95,6	33 663	87,9
Roßschlächter	861	666	77,4	740	86,7
Herrn- und Damenschneider	144 042	11 104	7,7	5 289	3,8
Schuhmacher	72 482	9 029	12,5	14 576	20,7
Sattler (rein)	3 731	2 724	73,0	582	17,7
Schmiede (gemischt)	28 377	7 088	25,0	2 577	9,3
Schlosser (gemischt)	11 657	2 280	19,6	1 938	17,7
Uhrmacher	10 242	3 445	33,6	7 169	72,3
Gold- und Silberschmiede	2 538	687	27,1	1 010	41,1
Bau- und Möbeltischler	62 700	12 165	19,4	5 111	8,4
Korb- und Stuhlflechter	3 501	563	16,1	460	13,8
Augenoptiker	1 476	616	41,7	1 288	90,0
Friseur	46 589	13 749	29,5	28 147	61,6
Buchbinder	2 800	749	26,8	1 312	48,8
Restliche Handwerkszweige	320 549	69 513	21,7	55 720	17,9

a) Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenz. u. Lindau.

Arbeitsverrichtungen besondere handwerkliche Fähigkeiten voraussetzen wie im Bau-, Bekleidungs- und Holzverarbeitenden Handwerk. Im einzelnen wird dies auch durch Übersicht 18 bestätigt.

Eine gewisse Bedeutung hat die tätige Mithilfe von Familienangehörigen in nahezu sämtlichen Handwerkszweigen, und auf dieser Tatsache beruht zum Teil die bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit und Krisenfestigkeit des Handwerks gegenüber ungünstigen Wirtschaftsscheinungen. In erster Linie sind Frauen als mithelfende Familienangehörige tätig (vgl. Übersicht 8). So entfallen im Nahrungsmittelhandwerk 72,4 vH und in der Gruppe Gesundheits- und Körperpflege 72,8 vH aller mithelfenden Familienangehörigen auf Frauen.

Über den Anteil der mithelfenden Familienangehörigen an den gegen Entlohnung beschäftigten Arbeitskräften unterrichtet für die einzelnen Handwerksgruppen Übersicht 19:

19. Gegen Entlohnung Beschäftigte und mithelfende Familienangehörige 1939, 1949

Handwerksgruppe	1949	1939a)	1949	1939	1949	1939
	Gegen Entlohnung Beschäftigte b)		Mithelfende Familienangehörige		Mithelfende Familienangehörige auf 100 Lohn-Beschäftigte	
Bau	830 805	753 593	31 923	20 691	3,8	2,7
Nahrung	195 786	206 041	96 919	113 848	49,5	55,3
Bekleidung	261 338	157 910	33 574	28 877	12,8	18,3
Eisen	295 481	193 623	28 988	19 164	9,8	9,9
Holz	222 515	154 538	20 415	12 946	9,2	8,4
Körperpflege	103 982	82 504	19 002	19 706	18,3	23,8
Papier	24 954	18 465	4 437	4 051	17,8	21,9
Handwerk insges.	1 924 841	1 566 674	235 258	219 283	12,2	14,0

a) Es wurde nach dem Reichsergebnis festgestellt, wieviel Betriebsinhaber auf 1 Betrieb je Gruppe entfielen, danach wurde für jede Gruppe nach der Anzahl der Betriebe (AZ 1939) im Bundesgebiet die Zahl der Betriebsinhaber berechnet, diese Zahl von den Gesamtbeschäftigten abgezogen und der Rest in demselben Verhältnis auf die einzelnen Arten der Stellung im Betrieb verteilt, wie es im Reichsgebiet der Fall war. — b) Gesellen, Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte.

d) Gesellen und Facharbeiter

Die Heranbildung des Nachwuchses ist eine der wichtigsten Aufgaben des Handwerks. Am Stichtag der Erhebung beschäftigte das Handwerk 976 909 Gesellen und Facharbeiter, das sind 31,9 vH aller Beschäftigten überhaupt und 9,2 vH mehr als die tätigen Betriebsinhaber. Übersicht 7 gibt ein Bild von der Zahl der Gesellen und Facharbeiter im Verhältnis zu den Gesamtbeschäftigten im Handwerk. Demnach ist der Anteil der Gesellen und Facharbeiter mit 42,2 vH aller Beschäftigten im Bau- und Baunebengewerbe besonders hoch. Dies betrifft vor allem die Maurer und Zimmerer, Maler und Anstreicher, Bauglaser sowie die Klempner und Installateure. In den anderen Handwerksgruppen bleibt der Anteil der Gesellen und Facharbeiter an den Gesamtbeschäftigten hinter dem des Bauhandwerks zurück. 34,0 vH im Holzverarbeitenden Handwerk und 32,7 vH im Eisen- und Metallverarbeitenden Handwerk beweisen die hohen Anforderungen an die Fachausbildung der Arbeitskräfte in diesen beiden Handwerksgruppen.

Weitere Aufschlüsse über die Rolle der Gesellen und Facharbeiter in den einzelnen Gruppen zeigt Übersicht 20:

20. Gesellen und Facharbeiter in den Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe	Gesellen und Facharbeiter		
	Anzahl	vH	auf 100 Betriebe	
Bau	177 514	443 413	45,4	250
Nahrung	116 198	69 671	9,2	77
Bekleidung	273 801	112 331	11,5	41
Eisen	117 255	146 506	15,0	125
Holz	104 723	120 013	12,3	115
Körperpflege	58 126	53 664	5,5	92
Papier	16 811	11 311	1,1	67
Handwerk insgesamt	864 428	976 909	100	113

45,4 vH von ihnen sind im Bauhandwerk zu finden, das gleichzeitig auch die höchste Gesellenzahl (250 Gesellen auf 100 Betriebe) je Betrieb aufweist. Die nächstfolgende Gruppe der eisen- und metallverarbeitenden Handwerksberufe hat noch 125 Gesellen auf 100 Betriebe, und ihr Anteil an der Gesamtziffer der Gesellen beträgt 15,0 vH. Etwa in gleicher Höhe hält sich das holzverarbeitende Handwerk mit 12,3 vH und 115 Gesellen und Facharbeitern auf 100 Betriebe. Das Bekleidungshandwerk vereinigt in sich vermöge seines großen zahlenmäßigen Umfangs zwar 11,5 vH aller Gesellen und Facharbeiter, bleibt aber mit nur 41 Gesellen auf 100 Betriebe weit hinter den anderen Gruppen zurück. Hinsichtlich der Gesellenzahl auf 100 Betriebe halten sich die übrigen Gruppen etwa auf gleicher Höhe, während ihr Gesamtanteil an der Gesellenzahl nur 15,8 vH beträgt. Für die Deutung dieser Strukturziffern sind u. a. die typischen Betriebsgrößen in den einzelnen Handwerksgruppen und -zweigen von Wichtigkeit.

Nur 68 150 oder 7,0 vH aller Gesellen und Facharbeiter sind Frauen. Im Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk sowie im Gesundheits- und Körperpflegehandwerk, in dem viele Frauen als Betriebsinhaber tätig sind, treten auch die weiblichen Gesellen und Facharbeiter maßgeblich in Erscheinung. Am geringsten ist ihr Anteil bei den Bau- und holzverarbeitenden Handwerken (Übersicht 8 S. 9).

Um die Bedeutung der Frauenarbeit bei Gesellen und Facharbeitern zu verdeutlichen, sind einige Handwerkszweige in Übersicht 21 zusammengestellt, aus der hervorgeht, daß die Frau in verhältnismäßig wenigen Handwerksberufen mit dem Mann in Wettbewerb tritt und vorwiegend Arbeiten verrichtet, für die sie auf Grund

21. Weibliche Gesellen und Facharbeiter in wichtigen Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Gesellen und Facharbeiter		
	insgesamt	weiblich	
	Anzahl		vH
Bäcker und Konditoren	57 602	1 466	2,55
Fleischer	21 723	853	3,93
Herren- und Damenschneider	55 432	26 544	47,89
Wäschschneider	2 161	2 064	95,51
Lederbekleidungsschneider	100	23	23,00
Korsettmacher	231	216	93,51
Stricker	1 718	1 477	85,97
Sticker	694	631	90,92
Weber und Wirker	1 070	667	62,35
Kunststopfer	137	118	86,13
Putzmacher	6 252	6 029	96,43
Kürschner	3 235	1 627	50,29
Uhrmacher	4 874	178	3,65
Gold- und Silberschmiede	1 492	112	7,51
Schirm- und Stockmacher	220	136	61,82
Bürsten- und Pinselmacher	1 090	238	21,83
Zahntechniker	1 430	214	14,97
Herren- und Damenfriseur	40 544	17 804	43,91
Färber und chemische Reiniger	2 457	869	35,37
Wäscher und Plätter	2 945	2 076	70,49
Photographen	2 515	1 214	48,27
Buchbinder	1 750	154	8,80
Kartonagenmacher	149	79	53,02
Töpfer	216	37	17,13
Restliche Handwerkszweige	766 872	3 324	0,43

ihres Leistungsvermögens besonders geeignet ist. Als Besonderheit seien noch einige Handwerkszweige genannt, in welchen weibliche Arbeitskräfte als Gesellen oder Facharbeiter kaum vermutet werden. So finden sich u. a. bei den Beton- und Kunststeinherstellern 21, Zimmerern und Treppenbauern 27, Dachdeckern 44, Elektroinstallateuren 67, Schornsteinfegern 22, Schmieden 10, Schlossern 14, Kraftfahrzeughandwerkern 32 und bei den Drechslern 18 weibliche Gesellen.

e) Handwerkslehrlinge und Umschüler

Die handwerkliche Berufslehre stand innerhalb der deutschen Handwerkspolitik schon stets im Mittelpunkt, denn das Schicksal des Handwerks hängt nicht zuletzt von der Heranbildung des Nachwuchses ab. So nimmt die Pflege des Lehrlingswesens unter den durch die Gewerbeordnung den Innungen zugewiesenen Aufgaben einen hervorragenden Platz ein. Die Bedeutung der handwerklichen Lehrlingsausbildung geht jedoch weit über den Rahmen des Handwerks hinaus, da nicht nur fachkundige Handwerksgehilfen und zukünftige Meister erzogen, sondern darüber hinaus in hohem Maße Lehrlinge ausgebildet werden, die später als Facharbeiter oder Betriebshandwerker in der Industrie sowie in Verwaltungen und Verkehrsunternehmen arbeiten.

Der Anteil der Lehrlinge und Umschüler an der Gesamtzahl der Beschäftigten in den einzelnen Handwerksgruppen ist aus Übersicht 7 (S. 8) ersichtlich: Dieser Anteil liegt am höchsten im eisen- und metallverarbeitenden Handwerk (20,9 vH), im holzverarbeitenden Handwerk (20,7 vH) und im Bekleidungshandwerk (18,0 vH), während er im Bau- (14,5 vH), Körperpflege- (13,7 vH), Nahrungsmittel- (10,9 vH) und im papierverarbeitenden Handwerk (10,9 vH) unter dem Gesamtdurchschnitt von 16,2 vH bleibt. Von den Handwerkslehrlingen sind 14,4 vH weiblich (vgl. Übersicht 8 S. 9). Eine sowohl relativ wie absolut hohe Zahl weiblicher Lehrlinge findet man in der Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke (53,3 vH). Die Handwerke der Gesundheits- und Körperpflege beschäftigen 51 vH weibliche Lehrlinge, während in den hier nicht genannten Gruppen verhältnismäßig wenig weibliche Nachwuchskräfte ausgebildet werden.

Setzt man die Zahl der Lehrlinge und der Betriebe miteinander in Beziehung, so entfallen im Durchschnitt auf je 100 Betriebe 57,5 Lehrlinge.

22. Handwerkslehrlinge und Umschüler auf 100 Betriebe

Handwerksgruppe	Betriebe	Lehrlinge und Umschüler	
	Anzahl		
			auf 100 Betriebe
Bau	177 514	152 411	85,9
Nahrung	116 198	44 067	37,9
Bekleidung	273 801	103 276	37,7
Eisen	117 255	93 503	79,7
Holz	104 723	73 284	70,0
Körperpflege	58 126	25 149	43,3
Papier	16 811	5 173	30,8
Handwerk insgesamt	864 428	496 863	57,5

Eine bessere Vorstellung von der Bedeutung der Lehrlingsausbildung im Handwerk erhält man, wenn man die Lehrlinge auf diejenigen Beschäftigtengruppen bezieht, für die die Handwerkslehrlinge den Nachwuchs bilden, das sind die Inhaber und Gesellen.

23. Handwerkslehrlinge in vH der Inhaber und Gesellen

Handwerksgruppe	Inhaber und Gesellen	Handwerkslehrlinge		
		Anzahl	vH	auf 100 Inhaber und Gesellen
Bau	631 431	152 411	30,7	24,1
Nahrung	211 121	44 067	8,9	20,9
Bekleidung	391 139	103 276	26,4	26,4
Eisen	269 857	93 503	18,8	34,6
Holz	229 695	73 284	14,8	31,9
Körperpflege	114 190	25 149	5,0	22,9
Papier	29 199	5 173	1,0	18,6
Handwerk insgesamt	1 876 742	496 863	100	26,5

Auf etwa 4 Inhaber und Gesellen im Gesamthandwerk kommt 1 Lehrling. Die höchsten Anteile zeigen die Handwerksgruppen Eisen und Holz, während das Papier- und das Nahrungsmittelhandwerk, bei denen etwa auf 5 Inhaber und Gesellen 1 Lehrling entfällt, die geringsten Sätze aufweisen. Im Bauhandwerk, der umfangreichsten Handwerksgruppe, ist der Anteil der Lehrlinge etwa durchschnittlich.

Das durch obige Gruppenübersicht gewonnene Bild der Rolle der Lehrlingsausbildung wird durch die in den Übersichten 24 und 25 gegebenen feineren Aufgliederungen bestätigt. Kraftfahrzeugreparatur, Elektro- und Landmaschinenbau, Kunstschmiedearbeit, Bauschlosserei, Werkzeugmacherei und Maschinenbau sowie Elektroinstallation weisen unter den wichtigsten Handwerkszweigen eine besonders hohe Lehrlingsquote auf. Sie geht in diesen Zweigen zum Teil weit über den Durchschnitt der eisen- und metallverarbeitenden Handwerke hinaus. Dieser Handwerksgruppe gehören auch die sonst noch vorhandenen Handwerkszweige mit einem stärkeren Lehrlingsanteil an. Es sind hier vor allem noch die Herstellung feinmechanischer Erzeugnisse, das Kraftfahrzeugelektrikerhandwerk und der handwerkliche Maschinenbau zu nennen. Aber auch die anderen Gruppen haben einige bedeutende Handwerkszweige mit besonders hoher Lehrlingsquote: die Zahntechniker, Orthopädieschuhmacher, Damenschneider, Bau- und Möbeltischler und Putzmacher sind hier vor allem hervorzuheben. Der hohe Anteil der Lehrlinge im eisen- und metallverarbeitenden sowie im holzverarbeitenden Handwerk ist darauf zurückzuführen, daß diese nach ihrer Ausbildung auch in der Industrie und in anderen Wirtschaftszweigen Beschäftigung finden.

24. Handwerkszweige mit hoher Lehrlingsquote

Handwerkszweig	Inhaber u. Gesellen		Handwerkslehrlinge	
	Anzahl		Auf 100 Inhaber und Gesellen	
Kraftfahrzeughandwerker	54 108	27 035	49,9	
Bauschlosser	14 432	6 563	45,5	
Zahntechniker	2 591	1 136	43,8	
Landmaschinenhandwerker	11 747	5 079	43,2	
Elektromaschinenbauer	4 274	1 826	42,7	
Kunstschmiede	507	211	41,6	
Werkzeugmacher und Maschinenbauer	4 288	1 742	40,6	
Elektroinstallateure	49 810	20 107	40,4	
Feinmechaniker	2 604	1 023	39,3	
Orthopädieschuhmacher	4 159	1 631	39,2	
Kraftfahrzeugelektriker	3 452	1 354	39,2	
Damenschneider	100 975	39 184	38,8	
Bau- und Möbeltischler (kombiniert)	119 591	46 156	38,6	
Putzmacher	14 800	5 696	38,5	
Boots- und Schiffbauer	1 374	521	37,9	
Maschinenbauer einschl. Aufzugaubauer und Werkzeugschlosser	11 824	4 433	37,5	
Hufschmiede	2 897	1 054	36,4	
Schlosser (gemischt)	29 195	10 465	35,9	
Elektromechaniker	5 453	1 940	35,6	
Stellmacher und Karosseriebauer	5 878	2 070	35,2	
Klempner und Installateure	33 872	11 848	35,0	
Töpfer	581	201	34,6	
Schwachstrommechaniker	284	90	34,1	
Konditoren	9 838	3 119	31,7	
Modellbauer (-tischler)	2 352	743	31,6	
Schmiede (gemischt)	43 961	13 749	31,3	

Hierzu kommt, daß ein verhältnismäßig großer Teil der Schulentlassenen einen Beruf in den metallverarbeitenden Handwerkszweigen zu erklären wünscht, z. B. als Schlosser, Elektriker oder Kraftfahrzeughandwerker, und daß für die Berufe der übrigen Gruppen bei der männlichen Jugend geringere Neigung zu bestehen scheint. In vielen Handwerkszweigen werden dementsprechend nur verhältnismäßig wenig Nachwuchskräfte ausgebildet.

25. Handwerkszweige mit niedriger Lehrlingsquote

Handwerkszweig	Inhaber u. Gesellen		Handwerkslehrlinge	
	Anzahl		auf 100 Inhaber und Gesellen	
Bernsteindrechsler und -schnitzer	158	3	1,9	
Holzrechen- und Siebmacher	652	16	2,5	
Parquetleger und Kegelbahnbauer	1 338	59	4,4	
Kartonagenmacher	319	15	4,7	
Tiefbau	1 825	99	5,4	
Schornsteinfeger	7 372	409	5,6	
Geigenbauer	182	13	7,2	
Marmor- und Natursteinschleifer	238	17	7,2	
Wäscher und Plätter	8 660	620	7,2	
Seiler und Netzmacher	1 491	118	7,9	
Straßenbauer mit Tiefbau usw.	5 368	447	8,3	
Glasschleifer	782	71	9,1	
Straßenbauer (rein)	1 434	142	9,9	
Pflasterer	3 083	310	10,1	
Schweißer	922	101	10,9	
Fahrradmechaniker (rein)	8 059	959	11,9	
Nähmaschinenmechaniker (rein)	813	99	12,2	
Müller	23 420	2 922	12,5	
Sattler (rein)	5 186	866	16,7	
Fleischer	62 062	10 599	17,1	
Schuhmacher	92 160	16 548	17,8	
Dachdecker	24 722	4 408	17,8	
Uhrmacher	15 541	2 967	19,1	
Stukkateure und Verputzer	18 006	3 579	19,8	

Bei den Dachdeckern, Schuhmachern und Fleischern kommt auf je 6 Inhaber und Gesellen 1 Lehrling. Bei den Schweißern, Pflasterern und Straßenbauern ist sogar für 10 Inhaber und Gesellen nur eine Nachwuchskraft vorhanden. Sehr gering ist die Lehrlingsausbildung beim Tiefbau und bei den Schornsteinfegern; hier steht 19 Inhabern und Gesellen 1 Lehrling gegenüber.

Zum Teil hängt der geringe Umfang der Lehrlingsausbildung in den angegebenen Handwerkszweigen auch damit zusammen, daß die dort ausgebildeten Arbeitskräfte praktisch lediglich in Handwerksbetrieben tätig sein und daher nur in beschränktem Maße als Facharbeiter abwandern können. Stukkateure und Verputzer, Dachdecker, Fleischer, Sattler, Müller, Pflasterer, Schornsteinfeger u. a. arbeiten überwiegend im eigenen Handwerkszweig. Daher geht die Lehrlingsausbildung hier über den eigenen Bedarf nicht hinaus.

Selbstverständlich wäre es verfehlt, aus der Höhe der Lehrlingshaltung ohne weiteres auf eine günstige oder ungünstige Wirtschaftslage der betreffenden Zweige zu schließen. Hier müßte noch eine Reihe von weiteren Gesichtspunkten Berücksichtigung finden, was im Rahmen dieser Darstellung nicht gut möglich ist.

Dagegen sei noch kurz auf die Frage eingegangen, warum die Gesellenzahl die der Lehrlinge, mit Ausnahme im Bekleidungshandwerk, so wesentlich übersteigt (vgl. Übersicht 20 und 22). Während — schon allein aus finanziellen Gründen — der Lehrling auf eine möglichst rasche Beendigung seiner Lehrzeit bedacht ist, hat der Geselle in seiner Eigenschaft als Facharbeiter naturgemäß weniger ein derartiges Bestreben. Der Gesellenlohn gewährt in den meisten Fällen ein relativ gutes Einkommen. Die Verselbständigung als Handwerker bzw. die Gründung eines eigenen Betriebes ist dagegen einmal in großen Teilen des Bundesgebietes (britische und französische Besatzungszone) an die mit Erfolg bestandene Meisterprüfung gebunden und setzt zum anderen auch ein gewisses Maß an Initiative, Risikofreudigkeit und Kapitalbesitz voraus — also Unternehmerfähigkeiten. Infolgedessen läßt sich der Drang zur Selbständigkeit nur bei verhältnismäßig wenigen Gesellen in die Wirklichkeit umsetzen. Darüber hinaus sind Betriebsgründungen nicht allein in das Belieben des Einzelnen gestellt, sondern weitgehend abhängig von dem jeweiligen Bedarf. Die relativ hohe Anzahl

von Gesellen gegenüber den Lehrlingen ist also nicht verwunderlich.

Eine Betrachtung über die zahlenmäßige Entwicklung der Lehrlinge seit der Vorkriegszeit stößt auf mancherlei Schwierigkeiten. Obwohl die Lehrlingsstatistik zu denjenigen Gebieten der Handwerksstatistik gehört, die verhältnismäßig rege gepflegt wurden, ist eine vergleichende Betrachtung nicht ohne weiteres möglich, da die Systematiken verschieden sind. Das Statistische Bundesamt hat versucht, die Systematik der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung von 1939 derjenigen der Handwerkszählung von 1949 annäherungsweise anzugleichen. Nachstehende Übersicht gibt ein Bild von der Entwicklung der Lehrlingsausbildung in den einzelnen Handwerksgruppen über einen Zeitraum von 10 Jahren.

26. Lehrlinge und Umschüler im Handwerk 1949 und 1939

Handwerksgruppe	Zahl der Lehrlinge		Zunahme oder Abnahme	Auf 100 Betriebe entfiel. Lehrlinge	
	1949	1939b)		1949	1939
Bau	152 411	95 447	+ 56 964	85,9	59,4
Nahrung	44 067	43 921	+ 146	37,9	34,7
Bekleidung	103 276	44 418	+ 58 858	37,7	18,4
Eisen	93 503	78 278	+ 15 225	79,8	87,5
Holz	73 284	39 727	+ 33 557	69,9	39,4
Körperpflege	25 149	18 664	+ 6 485	43,3	31,8
Papier	4 911a)	3 229	+ 1 682	30,1a)	30,8
Handwerk insgesamt	496 601a)	323 684	+ 172 917	57,5a)	40,9

a) ohne Buchdrucker, die 1939 auch nicht mitgezählt wurden. — b) auf Geschäftsstand des Bundesgebiets umgerechnet.

Bei der Deutung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß 1938 die Verkürzung der Lehrzeitdauer von 4 auf 3 (bzw. in einigen Handwerksberufen auf 3½) Jahre eingeführt worden ist und 1939 die Wirtschaft im allgemeinen und das Handwerk im besonderen schon unter dem Druck der Kriegsvorbereitungen standen. Daher dürfte 1939 schon ein besonderer Tiefstand in der Lehrlingsausbildung zu verzeichnen gewesen sein. Wahrscheinlich haben sich die Lehrlingszahlen unter den Auswirkungen des Krieges — Betriebsstillegungen und Einberufungen — weiterhin verringert, so daß man wohl annehmen kann, daß erst die Jahre nach 1945 eine lebhaftere Entwicklung in der Ausbildung von Lehrlingen im Handwerk brachten.

f) Angelernte und ungelernete Arbeiter

Die Handwerkswirtschaft mußte sich, um konkurrenzfähig zu bleiben, der wirtschaftlich-technischen Entwicklung naturgemäß in vieler Hinsicht anpassen. Dazu gehörte vor allem die Angleichung der Betriebsformen und der Herstellungsweisen an Grundsätze der modernen Wirtschaftsführung und Betriebsgestaltung. In bezug auf den Einsatz von Personal hat sich u. a. auch daraus die Aufnahme ungelernerter und angelernter Arbeiter für bestimmte Produktionszweige ergeben.

Die Handwerkszählung 1949 erfaßte erstmals vollzählig den Bestand an angelernten und ungelernen Arbeitern, also von nicht im eigentlichen Sinne handwerklichen Hilfskräften, in Handwerksbetrieben. In welchen Handwerksgruppen dieses an- und ungelernete Personal von besonderer Bedeutung ist, vermittelt nachstehende Übersicht 27.

Die Verwendung von angelernten und ungelernen Arbeitern spielt hiernach zahlenmäßig nur im Bauhandwerk eine größere Rolle, hier entfallen 63,2 vH aller gezählten Personen dieser Art auf die genannte Gruppe. Bemerkenswert erscheint die Verwendung angelernter und ungelerner Arbeiter außer im Bauhandwerk, wo 19 Arbeiter auf 100 Beschäftigte entfallen, noch in der

27. Angelernte und ungelernete Arbeiter in den Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe		Angelernte und ungelernete Arbeiter	
	Anzahl		vH aller Handwerksgruppen	vH aller Beschäftigten
Bau	177 514	198 748	63,2	18,9
Nahrung	116 198	19 808	6,3	4,9
Bekleidung	273 801	26 708	8,5	4,7
Eisen	117 255	25 528	8,1	5,7
Holz	104 723	20 620	6,6	5,9
Körperpflege	58 126	18 057	5,7	9,8
Papier	16 811	5 180	1,6	11,0
Handwerk insgesamt	864 428	314 649	100	10,3

papierverarbeitenden Gruppe und im Körperpflegehandwerk, wo 11 bzw. 10 Arbeiter auf 100 Beschäftigte kommen. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Arbeiter in Betrieben der Buchdrucker, Kartonagenmacher, Glockengießer sowie Wäscher und Plätter.

Die nähere Prüfung der einzelnen Handwerkszweige in den Tabellen 28 und 29 ergibt, daß sie in sehr unterschiedlichem Ausmaß angelernte und ungelernete Arbeiter beschäftigen. Gewissermaßen den reinsten Arbeitszweig stellen die Herrenfriseurere dar, welche die Beschäftigung berufsfremder Arbeitskräfte so gut wie überhaupt nicht kennen. Im übrigen ist die Zusammensetzung der Zweige, die sowohl mit hohen als auch mit niedrigen Anteilziffern an angelernten und ungelernen Arbeitern hervortreten, außerordentlich bunt.

28. Handwerkszweige mit hohen Anteilziffern angelernter und ungelerner Arbeiter

Handwerkszweig	Betriebe	Gesellen	Angelernte und ungelernete Arbeiter		
	Anzahl		auf 100 Gesellen	vH aller Beschäftigten	
Tiefbau	496	1 262	4 794	379,1	68,1
Straßenbauer mit Tiefbau	801	4 420	11 792	266,8	63,8
Straßenbauer (rein)	309	1 102	1 849	167,8	51,0
Kartonagenmacher	160	149	483	324,2	48,7
Färber und chem. Reiniger	1 203	2 457	6 180	251,5	47,3
Plasterer	1 110	1 857	2 897	156,0	44,0
Steinholzleger	164	392	519	132,4	40,4
Lebkuchen-, Waffelbäcker	196	110	350	318,2	39,2
Wäscher und Plätter	5 105	2 945	8 078	274,3	38,0
Beton- u. Kunststeinhersteller	1 934	2 002	3 057	152,7	36,6
Beton- und Stahlbetonbauer	224	1 564	1 331	85,1	36,1
Galvaniseure	532	977	1 167	119,5	35,5
Hoch- und Tiefbau (komb.)	13 417	106 286	82 468	77,6	33,7
Weber und Wirker	1 543	1 070	2 108	197,0	31,9
Lederbekleidungs Schneider	135	100	175	175,0	30,8
Bürsten- und Pinselmacher	2 957	1 090	2 619	240,3	30,7
Stricker	4 718	1 718	4 370	254,4	29,9

29. Handwerkszweige mit niedrigen Anteilziffern angelernter und ungelerner Arbeiter

Handwerkszweig	Betriebe	Gesellen	Angelernte und ungelernete Arbeiter		
	Anzahl		auf 100 Gesellen	vH aller Beschäftigten	
Damenfriseurere	20 363	7 455	143	1,9	0,4
Herren- und Damenfriseurere (kombiniert)	19 170	28 387	704	2,5	1,0
Hüf schmiede	1 761	1 081	44	4,1	1,0
Schornsteinfeger	3 123	4 312	83	1,9	1,0
Damenfriseurere	7 056	4 702	206	4,4	1,2
Schmiede (gemischt)	28 377	15 243	802	5,3	1,2
Schuhmacher	72 482	19 185	1 778	9,3	1,5
Uhrmacher	10 242	4 874	468	9,6	1,9
Putzmacher	8 077	6 252	497	7,9	2,1
Damenschneider	78 350	22 149	3 266	14,8	2,2
Orthopädienschuhmacher	1 595	2 487	146	5,9	2,2
Sattler und Polsterer	13 458	6 672	672	10,1	2,2
Herrenschneider	45 506	16 688	2 064	12,4	2,5
Augenoptiker	1 476	1 699	138	8,1	2,5
Bäcker	45 819	38 424	4 570	11,9	2,8
Elektroinstallateure	17 527	31 656	2 392	7,6	2,9
Klavierbauer	543	169	28	16,6	2,9
Fleischer	38 482	21 723	3 605	16,6	3,0
Bau- u. Möbeltischler (komb.)	48 029	68 951	5 550	8,1	3,0
Gold- und Silberschmiede	2 538	1 492	218	14,6	3,3
Fahrradmechaniker (rein)	6 153	1 716	436	25,4	3,9
Maler und Anstreicher	50 073	67 806	6 371	9,4	4,0
Herren- und Damenschneider (kombiniert)	20 186	16 595	2 226	13,4	4,0

Was das Anteilverhältnis zwischen gelernten Gesellen und angelernten und ungelerten Arbeitern in den verschiedenen Handwerkszweigen betrifft, so lassen sich folgende Feststellungen treffen. Von allen Gesellen und Arbeitern des Handwerks, die 976 909 Gesellen und 314 649 ungelernete und angelernte Arbeiter umfassen, entfallen 75,6 vH von der Gesamtzahl auf die Gesellen und 24,4 vH auf die Arbeiter. In vielen Zweigen, vor allem im Bauhandwerk, geht der Anteil der Arbeiter erheblich über die Durchschnittsziffer hinaus, wie aus Übersicht 28 ersichtlich. Es bleibt hiernach in einzelnen Zweigen die Zahl der Gesellen sogar hinter derjenigen der Arbeiter zurück. In der Mehrzahl der Zweige bleibt allerdings der Anteil der Arbeiter mehr oder weniger stark unter dem Durchschnittssatz von fast einem Viertel (vgl. Übersicht 29).

g) Technisches und kaufmännisches Personal

Der Anteil der „technischen und kaufmännischen Angestellten und Lehrlinge“ an den Gesamtbeschäftigten im Handwerk beträgt nur 3,1 vH. Der Hauptteil von ihnen entfällt auf das Bauhandwerk sowie auf das eisen- und metallverarbeitende Handwerk, die beide vor allem in ihren größeren Betrieben Bedarf an technischem und kaufmännischem Personal haben. Es folgen die Nahrungsmittel- und Bekleidungshandwerke, die Holzverarbeitenden Betriebe, weiter das Körperpflegehandwerk und endlich als Gruppe mit den wenigsten Angestellten das papierverarbeitende und keramische Handwerk. Etwas anders stellt sich dagegen die Zahl des technischen und kaufmännischen Personals bezogen auf 100 Beschäftigte in den einzelnen Zweigen dar: Das eisenverarbeitende Handwerk steht hier an der Spitze, es folgen die Gruppe Papier und an dritter Stelle das Bauhandwerk, das schon unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Den niedrigsten Anteilssatz weist das Bekleidungshandwerk mit nur 1,5 technischen und kaufmännischen Angestellten unter 100 Beschäftigten aus.

30. Technisches und kaufmännisches Personal nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe	Technisches und kaufmännisches Personal				vH aller Handwerksgruppen	vH aller Beschäftigten	
		männl.		weibl.				insgesamt
		Anzahl						
Bau	177 514	19 826	12 142	31 968	34,2	3,0		
Nahrung	116 198	3 881	9 029	12 910	14,0	3,2		
Bekleidung	273 801	3 282	5 408	8 690	9,3	1,5		
Eisen	117 255	16 694	10 487	27 181	28,9	6,1		
Holz	104 723	4 346	2 527	6 873	7,2	2,0		
Körperpflege	58 126	1 311	2 572	3 883	4,2	2,1		
Papier	16 811	982	1 089	2 071	2,2	4,4		
Handwerk insges. . .	864 428	50 322	43 254	93 576	100	3,1		

Wie Übersicht 30 zeigt, handelt es sich bei den technischen und kaufmännischen Angestellten um einen ausgesprochen weiblichen Wirkungsbereich. Im Nahrungsmittelhandwerk sind 69,9 vH, im Gesundheits- und Körperpflege-, chemischen und Reinigungshandwerk 66,2 vH, im Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk 62,2 vH aller Beschäftigten mit einer derartigen Stellung im Betrieb weiblichen Geschlechts (vgl. Übersicht 8 S. 9). Darin drückt sich die Verwendung von Verkaufspersonal in Ladengeschäften, das überwiegend aus weiblichen Kräften besteht, klar aus.

Zur Verdeutlichung des oben geschilderten Sachverhalts sind in Übersicht 31 und 32 die kaufmännischen und technischen Angestellten in einzelnen Handwerkszweigen zusammengestellt worden.

31. Handwerkszweige mit hohen Anteilziffern technischen und kaufmännischen Personals

Handwerkszweig	Betriebe	Technisches u. kaufmännisches Personal			vH aller Beschäftigten
		männlich	weiblich	insgesamt	
		Anzahl			
Kraftfahrzeugelektriker	908	496	300	796	12,8
Bandagisten	403	103	181	284	11,4
Kraftfahrzeughandwerker	13 616	7 814	3 421	11 235	11,0
Orthopädiemechaniker	602	225	317	542	10,3
Büro- u. Sprechmaschinenmechaniker	1 476	322	240	562	10,1
Lüftungs- u. Kühlanlagenhersteller	210	68	44	112	9,8
Augenoptiker	1 476	143	349	492	8,9
Buchdrucker	518	103	125	228	8,8
Segel- und Zeltemacher	129	30	24	54	8,3
Färber und chem. Reiniger	1 203	268	818	1 086	8,3
Landmaschinenhandwerker	3 314	1 135	433	1 568	7,7
Elektromaschinenbauer	1 087	353	225	578	7,6
Zentralheizungsbauer	1 565	692	342	1 034	7,4
Anhängerbau	153	91	43	134	7,3
Feuerungs-, Schornstein-, Industrieofenbauer	237	92	50	142	7,2
Korsettmacher	433	9	82	91	7,1
Maschinenbauer	2 667	841	536	1 377	6,9
Karosserie- und Fahrzeugbauer	721	348	154	502	6,5
Werkzeugmacher und Maschinenbauer	1 004	290	202	492	6,5
Metallformer und -gießer	185	55	19	74	6,1
Brauer und Mälzer	1 493	201	122	323	5,9
Uhrmacher	10 242	272	1 129	1 401	5,8

Zu den technischen und kaufmännischen Angestellten — von diesen hinsichtlich der Art ihrer Beschäftigung nicht eindeutig zu trennen — rechnet man auch die Anlernlinge und Gewerbegehilfen. Man versteht darunter das in einzelnen Handwerksbetrieben beschäftigte Personal, welches eine fachliche Ausbildung erfährt, die jedoch nicht zur Ablegung eines Befähigungsnachweises berechtigt. Die Verteilung auf die einzelnen Handwerksgruppen zeigt Übersicht 33. Es bestimmen auch hier mit 72,0 vH aller Anlernlinge und Gewerbegehilfen die weiblichen Beschäftigten das Bild. Im Nahrungsmittelhandwerk sind 87,6 vH, im Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerk 84,2 vH, im Gesundheits- und Körperpflegehandwerk 80,8 vH sowie im papierverarbei-

32. Handwerkszweige mit niedrigen Anteilziffern technischen und kaufmännischen Personals

Handwerkszweig	Betriebe	Techn. und kaufm. Personal			vH aller Beschäftigten
		männlich	weiblich	insgesamt	
		Anzahl			
Herrenfriseur	20 363	114	78	36	0,3
Schornsteinfeger	3 123	32	17	15	0,4
Stellmacher (Wagner)	17 444	168	140	28	0,5
Herren- und Damenfriseur (kombiniert)	19 170	457	169	288	0,6
Damenfriseur	7 056	115	8	107	0,7
Schmiede (gemischt)	28 377	488	349	139	0,7
Damenschneider	78 350	1 150	118	1 032	0,8
Schuhmacher	72 482	990	492	498	0,8
Herrenschneider	45 506	774	515	259	0,9
Sattler und Polsterer	13 458	367	213	154	1,2
Böttcher und Weinküfer	6 685	174	111	63	1,3
Wagenschmiede	479	14	6	8	1,3
Maler und Anstreicher	50 073	2 152	1 276	876	1,3
Geigenbauer	156	3	1	2	1,4
Bau- u. Möbeltischler (komb.)	48 029	2 524	1 646	878	1,4
Stukkateure und Verputzer	4 891	412	209	203	1,4
Steinbildhauer	991	38	23	15	1,5
Herren- u. Damenschneider (kombiniert)	20 186	888	526	362	1,6
Pfasterer	1 110	107	65	42	1,6
Wäscher und Plätter	5 105	384	148	236	1,8
Dachdecker	8 299	795	435	360	2,0
Drechsler	2 428	124	65	59	2,1
Stricker	4 718	307	80	227	2,1
Fahrradmechaniker (rein)	6 153	245	133	112	2,2
Fleischer	38 482	2 671	698	1 973	2,2
Zimmerer u. Treppenbauer	16 932	1 995	1 212	783	2,3
Bautischler	2 790	281	182	99	2,3
Bäcker	45 819	4 148	1 076	3 072	2,6
Bauklempner	6 358	666	283	383	2,7

tenden Handwerk 77,9 aller Anlernlinge und Gewerbegehilfen weiblichen Geschlechts. Zahlenmäßig ist aber diese soziale Gruppe von Beschäftigten von geringer Bedeutung, da sie insgesamt nur 1,4 vH aller Beschäftigten im Handwerk stellt.

33. Anlernlinge und Gewerbegehilfen in den Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Anlernlinge und Gewerbegehilfen			vH
	männlich	weiblich	insgesamt	
Bau	4 265	3 840	425	9,9
Nahrung	19 330	2 407	16 923	45,1
Bekleidung	10 333	1 634	8 699	24,1
Eisen	2 763	1 872	891	6,5
Holz	1 725	1 373	352	4,0
Körperpflege	3 209	616	2 593	7,5
Papier	1 219	269	950	2,9
Handwerk insgesamt	42 844	12 011	30 833	100

h) Zusammenfassung

Als wesentliches Ergebnis ist zur Frage der Beschäftigtenstruktur des Handwerks folgendes hervorzuheben: Die Personengruppe der tätigen Betriebsinhaber steht in den Bekleidungshandwerken im Vordergrund; die Gesellen und Lehrlinge fallen quantitativ vor allem im Bauhandwerk ins Gewicht. Mithelfende Familienangehörige ragen in den Nahrungsmittelhandwerken sowie in den Gesundheits- und Körperpflegehandwerken hervor, während Angestellte im Bauhandwerk und den eisenverarbeitenden Handwerken eine Rolle spielen. Die angelernten und ungelernen Arbeiter treten nennenswert nur im Bauhandwerk in Erscheinung. Immerhin wird dadurch offenbar, daß der sprichwörtliche „Dreiklang von Meister, Geselle und Lehrling“ heute nur noch unter Einschränkung in der Handwerkswirtschaft Geltung hat.

4. Heimatvertriebene und Schwerbeschädigte

a) Betriebe von Heimatvertriebenen

Seit Kriegsende ist mit den Heimatvertriebenen auch eine große Anzahl ehemals selbständiger Handwerker sowie Gesellen und Lehrlinge in das Bundesgebiet eingeströmt, denen lediglich ihre Kenntnisse und Erfahrungen sowie der Wille zur Existenzgründung geblieben waren. Der geringe Bedarf an zusätzlichen Handwerksbetrieben in den ländlichen Gegenden, in denen die Heimatvertriebenen vorwiegend Aufnahme fanden, Schwierigkeiten in der räumlichen Unterbringung und vor allem Kapitalmangel dürften die Hauptursachen dafür gewesen sein, daß es nur einer verhältnismäßig kleinen Zahl von ihnen gelang, selbständige Handwerksbetriebe zu gründen.

Es bestanden am Stichtag der Erhebung 35 176 Betriebe von Heimatvertriebenen, das sind 4,2 vH aller Handwerksbetriebe. In diesen Betrieben arbeiteten 99 634 Personen oder 3,3 vH der Gesamtbeschäftigten

im Handwerk, wobei zu berücksichtigen ist, daß unter den Beschäftigten in Flüchtlingsbetrieben sich naturgemäß auch Nichtflüchtlinge befinden. Den Anteil der Betriebe von Heimatvertriebenen in den einzelnen Gruppen vermittelt Übersicht 34. Er ist besonders hoch in den Gruppen, die ihrer Natur nach zu kleineren Betriebsformen neigen, wie in den Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerken, dem Handwerk der Gesundheits- und Körperpflege sowie dem papierverarbeitenden, keramischen und sonstigen Handwerk. Am niedrigsten ist der Anteil im Nahrungsmittelhandwerk, weil zur Gründung solcher Betriebe meist erhebliches Kapital notwendig ist.

34. Betriebe von Heimatvertriebenen im Handwerk nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe		Beschäftigte			
	insgesamt ¹⁾	darunter Betriebe von Heimatvertriebenen	insgesamt ¹⁾	darunter in Betrieben von Heimatvertriebenen		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Bau	173 112	6 023	3,5	1 030 498	30 288	2,9
Nahrung	113 154	1 715	1,5	396 686	6 092	1,5
Bekleidung	265 690	15 995	6,0	559 021	32 274	5,8
Eisen	112 858	4 467	4,0	435 516	12 702	2,9
Holz	101 343	2 944	2,9	343 330	8 532	2,5
Körperpflege	56 785	3 040	5,4	179 813	7 279	4,1
Papier	16 019	992	6,2	45 519	2 467	5,4
Handwerk insges.	838 961	35 176	4,2	2 990 383	99 634	3,3

¹⁾ Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Lindau (25 467), da anlässlich der Nacherhebung nicht nach Betrieben von Heimatvertriebenen gefragt wurde.

Der Anteil der Betriebe von Heimatvertriebenen an der Zahl der Handwerksbetriebe ist größer als ihr Beschäftigtenanteil. Während die durchschnittliche Betriebsgröße im Handwerk bei 3,5 Personen liegt, kommen auf den Flüchtlingsbetrieb nur 2,8 Beschäftigte. Im Nahrungsmittel-, Bekleidungs- und Papierhandwerk entspricht die durchschnittliche Betriebsgröße der Unternehmen von Heimatvertriebenen etwa der anderer Betriebe.

Der überwiegende Teil der Heimatvertriebenenbetriebe gehört zu den kleineren Betrieben. 45 vH sind Einmann-Betriebe, wie Übersicht 35 erkennen läßt. Es ist also nur verhältnismäßig wenigen Flüchtlingen gelungen, allein oder zu mehreren einen größeren Betrieb zu gründen. Im Bauhandwerk, welches besonders günstige Voraussetzungen bietet, findet man allerdings eine erhebliche Zahl größerer Betriebe; solche treten außerdem noch im Bekleidungs- und im eisen- und metallverarbeitenden Handwerk in relativ größerem Umfang auf.

Die Verteilung der Heimatvertriebenenbetriebe auf die wichtigsten Handwerkszweige ist aus Übersicht 37 zu entnehmen.

Die regionale Verteilung der Flüchtlingsbetriebe ist aus Übersicht 36 ersichtlich. Hiernach weisen die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern die

35. Betriebe von Heimatvertriebenen nach Handwerksgruppen und Größenklassen

Handwerksgruppe	Anzahl Betriebe											
	überhaupt	insgesamt	darunter Betriebe von Heimatvertriebenen									
			davon in der Betriebsgrößenklasse mit Beschäftigten									
		1	2-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-49	50-99	100-199	200 u. mehr	
Bau	173 112	6 023	1 819	2 577	961	290	115	78	119	59	5	—
Nahrung	113 154	1 715	180	1 164	317	41	7	5	1	—	—	—
Bekleidung	265 690	15 995	9 133	5 775	869	149	32	17	18	2	—	—
Eisen	112 858	4 467	1 817	2 061	421	104	19	21	20	4	—	—
Holz	101 343	2 944	1 069	1 417	366	61	18	11	12	—	—	—
Körperpflege	56 785	3 040	1 373	1 382	234	26	11	7	5	2	—	—
Papier	16 019	992	461	441	63	15	9	—	2	—	—	—
Handwerk insgesamt	838 961	35 176	15 852	14 817	3 231	676	211	139	177	67	6	—

36. Betriebe von Heimatvertriebenen im Handwerk nach Gruppen und Ländern

Land	Handwerk insges.		Bau		Nahrung		Bekleidung		Eisen		Holz		Körperpflege		Papier	
	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Betriebe	Anzahl	vH aller Betriebe
Schleswig-Holstein	4 059	11,27	631	7,64	162	3,86	1 928	17,42	532	9,54	290	8,76	428	14,91	88	11,94
Hamburg	359	1,62	121	2,18	18	0,97	110	1,76	54	1,60	19	0,99	30	1,20	7	1,01
Niedersachsen	6 979	6,88	1 150	5,47	413	3,06	3 042	9,20	944	6,68	577	5,00	876	10,19	177	11,96
Nordrhein-Westfalen	3 897	1,98	935	2,14	176	0,62	1 579	2,60	464	1,85	347	1,75	306	1,99	90	2,56
Bremen	210	2,37	69	2,85	6	0,68	72	3,07	24	1,89	16	2,19	19	2,08	4	1,42
Hessen	4 701	5,22	815	4,33	271	2,41	2 072	7,50	588	4,78	413	3,37	418	6,82	124	7,33
Württemberg-Baden	3 691	4,20	561	3,02	110	1,02	1 947	6,89	391	3,27	313	2,76	254	4,99	115	5,96
Bayern	10 430	5,87	1 563	5,15	508	2,01	4 933	8,03	1 341	5,56	893	3,91	830	8,18	362	10,01
Rheinland-Pfalz	290	0,49	60	0,49	23	0,24	101	0,59	52	0,71	29	0,36	21	0,54	4	0,45
Baden	267	0,88	57	0,88	12	0,30	92	1,03	43	1,10	24	0,52	29	1,61	10	1,42
Württemberg-Hohenzollern einschl. Lindau	293	1,02	61	1,10	16	0,43	119	1,35	34	0,88	23	0,47	29	2,02	11	2,23

höchsten Anteile von Heimatvertriebenenbetrieben auf, besonders niedrig sind deren Anteile dagegen in Nordrhein-Westfalen sowie in den Ländern der französischen Besatzungszone.

37. Betriebe von Heimatvertriebenen in Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Betriebe			Beschäftigte		
	insgesamt	darunter Betriebe von Heimatvertriebenen	vH aller Betriebe	insgesamt	darunter in Betrieben von Heimatvertriebenen	vH aller Beschäftigten
Hochbau	22 092	765	3,46	187 561	6 312	3,37
Hoch- und Tiefbau	13 417	515	3,84	244 885	8 358	3,41
Zimmerer und Treppenaufbauer	16 932	311	1,84	88 668	1 386	1,56
Dachdecker	8 299	433	5,22	39 511	1 781	4,51
Steinmetze	3 482	166	4,77	11 607	427	3,68
Maler und Anstreicher	50 073	1 404	2,80	161 264	3 874	2,40
Bauglaser	3 712	166	4,47	14 249	406	3,85
Ofensetzer	3 225	240	7,44	7 306	417	5,71
Elektroinstallateure	17 527	727	4,15	82 445	2 244	2,72
Bäcker und Konditoren (201—203)	58 935	874	1,48	232 949	3 393	1,46
Fleischer	38 482	525	1,36	121 099	1 747	1,44
Müller	14 900	189	1,27	38 993	523	1,34
Herren- und Damenschneider (301—303)	144 042	9 180	6,37	289 350	17 448	6,03
Wäschschneider	4 811	155	3,22	11 318	370	3,27
Putzmacher	8 077	414	5,13	23 263	888	3,82
Stricker	4 718	382	8,10	14 630	1 602	10,95
Weber und Wirker	1 543	259	16,79	6 610	1 234	18,67
Kürschner	2 471	188	7,61	13 355	759	5,68
Schuhmacher	72 482	3 950	5,45	121 315	6 249	5,15
Sattler und Polsterer	13 458	475	3,53	30 115	960	3,19
Polsterer und Dekorateur	7 857	233	2,97	22 732	580	2,55
Schmiede (gemischt)	28 377	510	1,80	66 367	1 119	1,69
Schlosser (gemischt)	11 657	390	3,35	46 664	1 137	2,44
Kraftfahrzeughandwerker	13 616	413	3,03	102 302	1 952	1,91
Vulkanisierer	1 507	153	10,15	7 172	497	6,93
Rundfunkmechaniker	4 512	441	9,77	12 201	984	8,06
Fahrradmechaniker (rein)	6 153	157	2,55	11 213	285	2,54
Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker	2 645	155	5,86	6 317	286	4,53
Uhrmacher	10 242	815	7,96	24 161	1 429	5,91
Bau- und Möbelschneider (501—503)	62 700	1 864	2,97	249 965	6 229	2,49
Stellmacher (Wagner)	17 744	315	1,78	33 168	563	1,70
Drechsler	2 428	99	5,08	6 002	247	4,12
Botcher und Weinküfer	6 685	128	1,91	13 315	204	1,53
Korb- und Stuhlflechter	3 501	106	3,03	6 232	197	3,16
Bursten- und Pinselmacher	2 957	143	4,84	8 531	333	3,90
Herren- u. Damenfriseur (606—608)	48 589	2 557	5,49	125 941	5 033	4,00
Photographen	6 334	501	7,91	14 326	927	6,47
Buchbinder	2 800	57	2,04	8 635	128	1,48
Glaser, außer Bauglaser	1 224	49	4,00	3 465	158	4,56
Glasschleifer	326	57	17,48	1 317	189	14,35
Restliche Zweige	121 896	4 715	3,87	549 413	16 777	3,05

b) Im Handwerk beschäftigte Heimatvertriebene

Gegenüber einem Anteil der Heimatvertriebenen an der Gesamtbevölkerung von 16,1 vH waren am 30. September 1949 von den im Handwerk Beschäftigten nur 9,8 vH Heimatvertriebene, obwohl die erwerbsfähigen Jahrgänge bei den Heimatvertriebenen etwas stärker besetzt sind als bei der einheimischen Bevölkerung.

Übersicht 38 gibt Aufschluß darüber, inwieweit Heimatvertriebene im Handwerk wieder Arbeit finden konnten und verdeutlicht die Abhängigkeit des Anteils der im Handwerk beschäftigten Heimatvertriebenen von dem im allgemeinen höheren Anteil der Flüchtlinge an der Bevölkerung. Nur Bremen macht eine Ausnahme, indem dort der Anteil der Heimatvertriebenen am Handwerk höher ist als ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung.

38. Heimatvertriebene als Beschäftigte des Handwerks nach Ländern

Land	Bevölkerung am 30. 9. 49		Beschäftigte im Handwerk			
	insgesamt	darunter Heimatvertriebene	insgesamt	darunter Heimatvertriebene		
					1000	vH
Schleswig-Holstein	2 658,0	950 026	35,7	135 455	29 133	21,5
Hamburg	1 540,5	88 047	5,7	111 642	5 228	4,7
Niedersachsen	6 769,7	1 818 713	26,9	378 058	64 188	17,0
Nordrhein-Westfalen	12 848,5	1 150 235	8,9	777 908	41 232	5,3
Bremen	538,0	31 846	5,9	40 924	3 413	8,3
Hessen	4 267,0	660 255	15,5	310 158	35 477	11,4
Württemberg-Baden	3 830,9	704 922	18,4	294 700	34 480	11,7
Bayern	9 098,5	1 928 189	21,2	639 842	79 627	12,4
Rheinland-Pfalz	2 877,6	77 400	2,7	184 497	1 833	0,9
Baden	1 282,3	62 226	4,9	92 591	2 398	2,6
Württ.-Hohenzollern mit Lindau	1 199,7	81 914	6,8	94 157	3 985	4,2
Bundesgebiet	46 910,7	7 553 773	16,1	3 059 932	300 994	9,8
davon:						
Britische Zone	23 816,7	4 007 021	16,8	1 403 063	139 781	10,0
Amerikanische Zone	17 734,4	3 325 212	18,8	1 285 624	152 997	11,9
Französische Zone	5 359,6	221 540	4,1	371 245	8 216	2,2

Einen Überblick über die Heimatvertriebenen nach ihrer Stellung im Betrieb gibt Übersicht 39.

39. Anteil der Heimatvertriebenen im Handwerk nach ihrer Stellung im Betrieb

Handwerksgruppe	Anteil der Heimatvertriebenen an den								
	Beschäftigten insgesamt	tätigen Inhabern	mit-helfenden Familienangehörigen	Gesellen und Facharbeitern	Ar-beitern (ange-lernt und unge-lernt)	Hand-werks-lehr-lingen	An-ler-nen- u. Ge-wer-be-ge-hilfen	techn. und kaufm. Ange-stell-ten u. Lehr-lingen	
									Anzahl
Bau	129 941	12,4	3,6	3,4	12,7	21,6	13,5	12,7	8,7
Nahrung	26 148	6,5	1,6	1,6	11,7	17,6	12,8	9,9	8,4
Bekleidung	51 898	9,1	6,2	7,2	12,8	21,4	9,5	14,0	9,0
Eisen	42 184	9,4	4,1	3,6	10,6	15,5	9,2	11,8	9,5
Holz	31 096	8,8	3,0	2,3	12,1	17,8	14,1	12,1	8,8
Körperpfleg.	15 247	8,3	5,5	4,9	10,5	14,7	8,2	8,4	9,9
Papier	4 480	9,5	6,5	7,0	11,2	16,5	10,2	12,2	10,6
Handwerk insgesamt	300 994	9,8	4,3	3,3	12,1	20,1	11,9	11,4	9,0

Von den 899 833 tätigen Betriebsinhabern im Bundesgebiet sind 38 887 oder 4,3 vH Heimatvertriebene. Der Zuwachs an Konsumenten durch die Heimatvertriebenen ist also viermal so stark wie die Zunahme an Hand-

werksbetrieben, wobei noch unterstellt wird, daß alle Betriebe mit Heimatvertriebenen als Inhabern Neugründungen sind. Eine Überbesetzung des Handwerks kann man daher nicht annehmen. Daß es trotzdem so wenige selbständige Flüchtlingshandwerker gibt, liegt vor allem daran, daß bis 1949 eine organisierte Finanzierung der Existenzgründung nicht stattgefunden hat und daß die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Flüchtlingsproduktivkrediten im ersten Jahr nach der Währungsreform an der begrenzten Kapitalkraft oder geringen Kreditbereitschaft der Geldinstitute scheiterte.

Angesichts der geringen Zahl der heimatvertriebenen Betriebsinhaber liegt auch der Prozentsatz der Heimatvertriebenen bei den mithelfenden Familienangehörigen weit unter dem durchschnittlichen Anteil der Heimatvertriebenen an allen Handwerksbeschäftigten (3,3 gegen 9,8 vH). Dagegen haben die Heimatvertriebenen einen wesentlich größeren Anteil an den Gesellen und Facharbeitern (12,1 vH). Die hohe Prozentzahl erklärt sich wohl daraus, daß früher selbständig gewesene Handwerker heute als Gesellen und Facharbeiter ihren Verdienst suchen. Auch die Anteile der heimatvertriebenen angelernten und ungelernten Arbeiter (20,1 vH) sowie der Lehrlinge und Umschüler (11,9 vH) liegen über dem Durchschnitt des Gesamthandwerks. Am technischen und kaufmännischen Personal sind dagegen die Heimatvertriebenen mit 9,0 vH unter dem Durchschnitt aller im Handwerk Beschäftigten beteiligt.

c) Im Handwerk beschäftigte Schwerbeschädigte

Die Eingliederung der Schwerbeschädigten in den Arbeitsprozeß steht im Vordergrund der öffentlichen Diskussion, diese Zahlenangaben der Handwerkszählung haben daher besondere Bedeutung. Als Schwerbeschädigte galten bei der Zählung alle Personen, die auf Grund einer Erwerbsminderung von 50 vH und mehr im Besitz eines amtlichen, von der zuständigen Hauptfürsorgestelle ausgestellten Schwerbeschädigtenausweises oder eines Versehrtenstufenbescheides der Stufe III oder IV waren. Diese Voraussetzungen trafen auf 60 308 Schwerbeschädigte im Bundesgebiet zu. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der im Handwerk Beschäftigten beläuft sich auf 1,96 vH. Da man nun annehmen kann, daß es sich bei fast allen Schwerbeschädigten um männliche Versehrte handelt, sind in Übersicht 40 die Zahlen der Schwerbeschädigten den männlichen Beschäftigten gegenübergestellt worden.

40. Die Schwerbeschädigten im Handwerk nach Gruppen

Handwerksgruppe	Männl. Beschäftigte		Schwerbeschädigte		
	Anzahl	vH aller Handwerksgruppen	Anzahl	vH aller Handwerksgruppen	vH aller männlichen Beschäftigt.
Bau	1 021 340	40,3	22 133	36,7	2,2
Nahrung	284 061	11,2	5 031	8,3	1,8
Bekleidung ...	330 103	13,0	10 026	16,6	3,0
Eisen	416 097	16,4	8 998	14,9	2,2
Holz	340 275	13,5	9 500	15,8	2,8
Körperpflege	105 650	4,2	3 527	5,9	3,3
Papier	35 397	1,4	1 093	1,8	3,1
Handwerk insgesamt ..	2 532 923	100	60 308	100	2,4

Die im Handwerk tätigen Schwerbeschädigten sind in fast sämtlichen Handwerkszweigen vertreten. Der Hoch- und Tiefbau, die Maler und Anstreicher, Zimmerer und Treppenhauer, Elektroinstallateure, Bäcker,

Fleischer, Herrenschnneider, Schuhmacher, Kraftfahrzeughandwerker, Bau- und Möbeltischler, Bürsten- und Pinselmacher sowie Herrenfriseure sind von ihnen besonders bevorzugte Berufe.

5. Betriebe und Beschäftigte nach Betriebsgrößenklassen

Die Zählung gliederte die Betriebe nach der Zahl der Beschäftigten in 10 Größenklassen, deren kleinste die sogenannten Einmann-Betriebe und deren größte die Betriebe mit mehr als 200 Beschäftigten enthalten. Das Ergebnis ist in Übersicht 41 dargestellt. Demnach gibt es 307 265 Einmann-Betriebe, die 36,6 vH der Gesamtbetriebszahl ausmachen. Die nächste Größenklasse mit 2—4 Beschäftigten ist die stärkste mit 374 027 Betrieben oder 44,6 vH. Es zeigt sich also, daß über vier Fünftel aller Handwerksbetriebe Kleinbetriebe mit weniger als 5 Beschäftigten sind und daß diese somit den Stamm der Handwerkswirtschaft bilden. Nach der Zahl der Beschäftigten machen die Einmann-Betriebe jedoch nur 10,3 vH und die Betriebe mit 2—4 Personen 34,0 vH der Gesamtzahl aus. Nimmt man die Größenklasse mit 5—9 Beschäftigten hinzu, so beläuft sich der Anteil der Betriebe mit unter 10 Personen auf 94,5 vH, der ihrer Beschäftigten auf 67,5 vH der jeweiligen Gesamtzahl. Die weitere Aufgliederung in Größenklassen zeigt dann, daß es 43 466 Betriebe mit 10—49, 2 147 Betriebe mit 50—99, 497 Betriebe mit 100—199 und 85 Betriebe mit 200 und mehr Beschäftigten gibt. Insgesamt wurden also 46 195 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten ermittelt. Diese Zahlen dokumentieren, daß die oberen Größenklassen noch verhältnismäßig stark besetzt sind und daß sich der Begriff „Handwerk“ keineswegs mit dem Begriff „Kleingewerbe“ deckt.

41. Betriebe und Beschäftigte im Handwerk nach Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößenklasse	Betriebe		Beschäftigte			
	Nr.	Zahl der Beschäftigten	Anzahl	vH	Anzahl	vH
I	1	307 265	36,62		307 265	10,28
II	2—4	374 027	44,58		1 015 782	33,97
III	5—9	111 474	13,29		695 567	23,26
IV	10—14	22 898	2,73		263 440	8,81
V	15—19	9 005	1,07		149 658	5,01
VI	20—24	4 598	0,55		99 687	3,33
VII	25—49	6 965	0,83		230 977	7,72
VIII	50—99	2 147	0,26		141 310	4,72
IX	100—199	497	0,06		63 928	2,14
X	200 u. mehr	85	0,01		22 769	0,76
	insgesamt	838 961a)	100		2 990 386a)	100

a) Diese Gesamtzahl differiert gegenüber den in anderen Tabellen ausgewiesenen Zahlen, da das in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Kreis Lindau durch eine notwendig gewordene Nacherhebung gewonnene Zahlenmaterial (25 467 Betriebe mit 69 549 Beschäftigten) nicht auf die Betriebsgrößenklassen verteilt werden konnte.

Die Anteile der Handwerksbetriebe und ihrer Beschäftigten an den Betriebsgrößenklassen in den einzelnen Handwerksgruppen gehen aus den Übersichten 42 und 43 hervor. In allen Handwerksgruppen ist die Betriebsgrößenklasse mit 2—4 Beschäftigten am dichtesten mit Betrieben besetzt mit Ausnahme der Gruppe Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke, wo der Einmann-Betrieb vorherrscht. Die Inhaber von Betrieben des Bekleidungshandwerks sind also weniger auf die Mitarbeit von anderen Personen angewiesen als die der übrigen Gruppen, bei denen eine Arbeitsteilung unter mehrere Beschäftigte zweckmäßig oder notwendig ist. In der Handwerksgruppe Papier übertrifft die

42. Handwerksbetriebe nach Betriebsgrößenklassen

Handwerksgruppe	Betriebe mit ... Beschäftigten										Betriebe insgesamt
	1	2—4	5—9	10—14	15—19	20—24	25—49	50—99	100—199	200 u. mehr	
Bau	45 684	70 413	33 134	10 356	4 587	2 496	4 360	1 584	424	74	173 112
vH	26,39	40,68	19,14	5,98	2,65	1,44	2,52	0,92	0,24	0,04	100
Nahrung	12 304	77 219	20 860	1 899	492	184	161	34	1	—	113 154
vH	10,87	68,24	18,44	1,68	0,43	0,16	0,14	0,03	0,01	—	100
Bekleidung	151 540	93 357	16 849	2 435	767	312	371	54	4	1	265 690
vH	57,04	35,14	6,34	0,92	0,29	0,12	0,13	0,02	0,00	0,00	100
Eisen	36 087	52 893	15 687	4 137	1 721	866	1 157	259	42	9	112 858
vH	31,98	46,87	13,90	3,67	1,52	0,77	1,02	0,23	0,03	0,01	100
Holz	35 715	46 198	14 325	2 776	1 010	515	637	147	19	1	101 343
vH	35,24	45,58	14,14	2,74	1,00	0,51	0,63	0,14	0,02	0,00	100
Körperpflege	19 207	26 951	8 876	969	321	172	229	56	4	—	56 785
vH	33,82	47,46	15,63	1,72	0,56	0,30	0,40	0,10	0,01	—	100
Papier	6 728	6 996	1 743	326	107	53	50	13	3	—	16 019
vH	42,00	43,67	10,88	2,04	0,67	0,33	0,31	0,08	0,02	—	100

Größenklasse mit 2—4 Beschäftigten diejenige der Einmann-Betriebe nur um ein Geringes, während im Nahrungsmittelhandwerk der Einmann-Betrieb nur wenig in Erscheinung tritt. Dies ist eine Folge davon, daß hier die quantitative Arbeitsleistung und die Vertriebstätigkeit besonders ins Gewicht fallen. Infolgedessen sind hier 68,2 vH aller Betriebe solche mit 2—4 Beschäftigten, worin sich gleichzeitig die Tatsache ausdrückt, daß in dieser Handwerksgruppe offensichtlich Arbeitsgang und Absatzmöglichkeit der Betriebsgröße relativ enge Grenzen setzen. Im Bauhandwerk gehören die meisten Betriebe (40,68 vH der Betriebe) der Größenklasse mit 2—4 Beschäftigten an. Die an sich großbetriebliche Struktur des Bauhandwerks wird hierbei dadurch verwischt, daß die in dieser Gruppe mitenthaltenen Berufe des Baunebengewerbes (z. B. Ofensetzer, Maler und Anstreicher, Schornsteinfeger) mehr kleinbetrieblicher Natur sind. Daß diese Handwerksgruppe zum größeren Betrieb neigt, ergibt sich daraus, daß 32,9 vH aller Baubetriebe 5 und mehr Beschäftigte haben gegenüber 18,8 vH beim gesamten Handwerk.

Ähnlich, wenn auch in geringerem Maße als beim Bauhandwerk, kann auch die Neigung zu größeren Betrieben im eisen- und metallverarbeitenden Handwerk beobachtet werden. Hier sind 21,1 vH aller Betriebe dieser Gruppe in den Größenklassen über 5 Beschäftigte, und es zählen von den 14 293 Handwerksbetrieben 2334 = 16,3 vH zu den Größenklassen mit 20 und mehr Beschäftigten.

Die vorstehenden Ausführungen bedürfen einer Ergänzung durch eine Betrachtung der Zahl der in den einzelnen Betriebsgrößenklassen vorhandenen Beschäftigten (Übersicht 43). Während 81,2 vH aller Handwerksbetriebe weniger als 5 Beschäftigte aufweisen, sind in ihnen nur 44,3 vH aller Beschäftigten tätig. Die aus der Zahl der Betriebe gewonnene Vorstellung von der Be-

deutung der Größenklassen muß demnach eine Korrektur zugunsten der größeren Betriebe erfahren. Es zeigt sich jedoch, daß auch an den Beschäftigten gemessen die Größenklasse der Betriebe mit 2—4 Personen in fast allen Handwerksgruppen herausragt und daß nur das Bauhandwerk eine Ausnahme macht. In dieser Gruppe zeigt die Größenklasse mit 5—9 Personen die meisten Beschäftigten. In den Handwerksgruppen Nahrung, Bekleidung, Körperpflege und Papier entfallen auf die Betriebe mit weniger als 5 Beschäftigten mehr als die Hälfte aller in diesen Gruppen tätigen Personen, im Holzverarbeitenden Handwerk etwas weniger. Auch in dieser Übersicht tritt klar hervor, daß das eisen- und metallverarbeitende und insbesondere das Bauhandwerk zum größeren Betrieb neigen. Im Bauhandwerk entfallen auf die Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten 36,8 vH, im eisen- und metallverarbeitenden Handwerk 18,8 vH aller Beschäftigten.

Übersicht 44 zeigt für 31 ausgewählte Handwerkszweige, die annähernd 80 vH sämtlicher Betriebe und Beschäftigten umfassen, deren anteilmäßige Verteilung nach Betriebsgrößenklassen. Innerhalb der Einmann-Betriebe weisen die Herrenschneider, Damenschneider, Schuhmacher und Herrenfriseur die höchsten Prozentsätze auf, während bei den 2—4-Mann-Betrieben mit im allgemeinen höchster Betriebs- und Beschäftigtenzahl die Schornsteinfeger (98 vH!), die Schmiede sowie das Nahrungsmittelhandwerk — insbesondere Fleischer, Bäcker und Müller — hervorrangen. In der Betriebsgrößenklasse mit 5—9 Beschäftigten führen zwar die Bäcker und Konditoren sowie die Herren- und Damenfriseur, aber hohe Anteile zeigen hier schon die Kraftfahrzeughandwerker und die Berufszweige des Bauhandwerks, die in den folgenden Betriebsgrößenklassen bei weitem die höchsten Prozentsätze hinsichtlich der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigten haben.

43. Die Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen und nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Beschäftigte in Betrieben mit ... Beschäftigten										Beschäftigte insgesamt
	1	2—4	5—9	10—14	15—19	20—24	25—49	50—99	100—199	200 u. mehr	
Bau	45 684	196 134	214 012	119 747	76 213	54 101	145 763	104 925	54 519	19 400	1 030 498
vH	4,43	19,03	20,77	11,62	7,40	5,25	14,15	10,18	5,29	1,88	100
Nahrung	12 304	219 363	124 212	21 442	8 079	3 967	5 073	2 142	104	—	396 686
vH	3,10	55,30	31,31	5,41	2,03	1,00	1,23	0,54	0,03	—	100
Bekleidung	151 540	241 380	102 729	27 778	12 616	6 744	11 923	3 541	480	290	559 021
vH	27,11	43,18	18,38	4,97	2,25	1,21	2,13	0,63	0,09	0,05	100
Eisen	36 087	141 278	99 728	47 940	28 673	18 771	38 015	16 819	5 506	2 699	435 516
vH	8,29	32,44	22,90	11,01	6,58	4,31	8,73	3,36	1,26	0,62	100
Holz	35 715	124 668	89 757	31 769	16 952	11 223	20 998	9 397	2 471	380	343 330
vH	10,40	36,31	26,14	9,25	4,94	3,27	6,12	2,74	0,72	0,11	100
Körperpflege	19 207	74 554	54 202	11 005	5 376	3 715	7 603	3 874	477	—	179 813
vH	10,68	41,46	30,14	6,12	2,99	2,07	4,23	2,04	0,27	—	100
Papier	6 728	18 405	10 927	3 759	1 765	1 150	1 602	812	371	—	45 519
vH	14,78	40,43	24,00	8,26	3,88	2,53	3,52	1,78	0,82	—	100

44. Verteilung der Betriebe und Beschäftigten auf die Betriebsgrößenklassen in ausgewählten Handwerkszweigen (vH)

Handwerkszweig		Betriebe mit ... Beschäftigten									
		1	2-4	5-9	10-14	15-19	20-24	25-49	50-99	100-199	200 u. mehr
Hochbau	Betriebe	22,83	28,23	24,05	10,22	5,00	2,87	4,84	1,54	0,37	0,05
	Beschäftigte	2,68	9,58	18,84	13,95	9,77	7,35	18,86	11,91	5,57	1,49
Tiefbau	Betriebe	14,32	20,86	25,56	11,45	5,73	5,52	11,04	4,70	0,82	—
	Beschäftigte	1,00	4,28	11,96	9,68	6,83	8,44	27,32	23,33	7,16	—
Hoch- und Tiefbau	Betriebe	11,86	19,18	21,25	12,49	7,74	5,45	12,98	6,61	2,00	0,44
	Beschäftigte	0,64	3,07	7,77	7,79	6,91	6,34	23,82	23,67	13,76	6,23
Stukkateure und Verputzer	Betriebe	19,43	39,00	24,44	8,46	3,35	1,97	2,83	0,50	0,02	—
	Beschäftigte	3,15	18,37	26,27	16,00	8,99	6,95	14,86	5,06	0,35	—
Zimmerer und Treppenbauer	Betriebe	24,63	39,24	22,93	7,06	2,80	1,33	1,58	0,37	0,05	0,01
	Beschäftigte	4,69	21,16	28,37	15,57	8,88	5,43	9,75	4,31	1,44	0,42
Dachdecker	Betriebe	18,75	45,03	25,97	6,33	2,09	0,86	0,88	0,07	0,02	—
	Beschäftigte	3,94	27,20	35,02	15,40	7,39	3,84	5,68	0,91	0,62	—
Maler und Anstreicher	Betriebe	37,11	45,63	12,68	2,46	1,01	0,41	0,55	0,13	0,02	0,00
	Beschäftigte	11,46	38,10	24,42	8,75	5,13	2,75	5,57	2,69	0,85	0,28
Elektroinstallateure	Betriebe	21,62	44,27	23,98	6,01	1,97	0,81	1,08	0,18	0,08	—
	Beschäftigte	4,55	26,64	31,92	14,28	6,82	3,63	7,26	2,63	2,27	—
Installateure (Gas, Wasser)	Betriebe	22,07	41,11	22,31	7,00	2,78	1,81	2,09	0,66	0,17	—
	Beschäftigte	3,79	19,95	24,31	13,64	8,03	6,76	12,00	7,26	4,26	—
Schornsteinfeger	Betriebe	1,68	97,55	0,74	—	0,03	—	—	—	—	—
	Beschäftigte	0,65	97,68	1,47	—	0,22	—	—	—	—	—
Klempner und Installateure	Betriebe	19,89	46,40	24,66	5,73	1,68	0,61	0,80	0,19	0,04	—
	Beschäftigte	4,35	28,92	34,28	14,37	6,00	2,92	5,64	2,63	0,89	—
Bäcker	Betriebe	5,76	72,54	20,21	1,11	0,24	0,07	0,06	0,01	—	—
	Beschäftigte	1,62	59,61	33,15	3,48	1,05	0,40	0,53	0,16	—	—
Konditoren	Betriebe	8,32	51,59	28,26	6,94	2,49	1,02	1,14	0,24	—	—
	Beschäftigte	1,57	27,70	33,85	14,84	7,77	4,22	7,03	3,02	—	—
Bäcker und Konditoren	Betriebe	1,88	45,58	43,68	6,29	1,59	0,47	0,44	0,07	—	—
	Beschäftigte	0,34	26,93	49,70	13,07	4,81	1,86	2,46	0,83	—	—
Fleischer	Betriebe	9,10	76,25	13,51	0,76	0,19	0,08	0,08	0,03	0,00	—
	Beschäftigte	2,86	66,88	24,66	2,71	1,00	0,52	0,76	0,52	0,09	—
Müller	Betriebe	30,48	58,21	9,34	1,38	0,34	0,16	0,08	0,01	—	—
	Beschäftigte	11,64	56,18	21,62	5,97	2,11	1,34	1,00	0,14	—	—
Herrschneider	Betriebe	60,81	34,53	3,90	0,44	0,19	0,06	0,06	0,01	—	—
	Beschäftigte	33,16	47,51	12,74	2,73	1,67	0,73	1,12	0,34	—	—
Damenschneider	Betriebe	66,55	26,10	6,18	0,78	0,19	0,08	0,11	0,01	0,00	—
	Beschäftigte	34,55	36,48	19,52	4,54	1,64	0,93	1,81	0,46	0,07	—
Herren- und Damenschneider	Betriebe	34,52	50,87	11,94	1,78	0,55	0,18	0,16	—	—	—
	Beschäftigte	12,15	48,93	25,30	7,07	3,22	1,43	1,90	—	—	—
Schuhmacher	Betriebe	60,52	36,86	2,38	0,16	0,05	0,01	0,02	0,00	—	—
	Beschäftigte	36,05	53,38	8,22	1,09	0,51	0,19	0,37	0,19	—	—
Sattler (rein)	Betriebe	58,37	35,95	4,53	0,70	0,12	0,15	0,15	0,03	—	—
	Beschäftigte	29,84	45,71	14,27	4,04	1,09	1,69	2,33	1,03	—	—
Sattler und Polsterer	Betriebe	43,03	49,07	7,12	0,43	0,23	0,06	0,06	—	—	—
	Beschäftigte	19,24	56,44	18,86	2,20	1,74	0,59	0,93	—	—	—
Schmiede (gemischt)	Betriebe	30,10	63,52	5,85	0,37	0,05	0,06	0,04	0,01	0,00	—
	Beschäftigte	12,80	69,18	14,36	1,79	0,36	0,54	0,47	0,27	0,23	—
Schlosser (gemischt)	Betriebe	32,19	42,48	17,83	3,93	1,63	0,77	0,84	0,29	0,04	—
	Beschäftigte	7,94	28,97	28,33	11,09	6,72	4,15	6,72	4,86	1,22	—
Kraftfahrzeughandwerker	Betriebe	15,00	36,79	26,75	8,75	4,61	2,23	3,63	1,00	0,19	0,05
	Beschäftigte	1,96	14,00	22,98	14,89	10,06	6,29	15,77	8,43	3,44	2,18
Möbeltischler	Betriebe	36,35	37,69	15,49	4,18	2,26	1,39	2,08	0,51	0,05	—
	Beschäftigte	7,78	22,17	21,20	10,40	8,16	6,49	15,17	7,08	1,55	—
Bautischler	Betriebe	29,46	42,32	18,78	4,85	2,17	1,01	1,12	0,29	—	—
	Beschäftigte	6,75	27,41	27,66	12,78	8,17	5,05	8,20	3,98	—	—
Bau- und Möbeltischler	Betriebe	23,93	49,57	20,81	3,81	1,03	0,47	0,51	0,06	0,01	—
	Beschäftigte	6,23	36,69	33,82	10,68	4,48	2,66	4,21	1,02	0,21	—
Stellmacher (Wagner)	Betriebe	46,02	51,46	2,31	0,11	0,05	0,02	0,02	0,01	—	—
	Beschäftigte	24,60	66,23	7,07	0,69	0,46	0,20	0,42	0,33	—	—
Herrenfriseur	Betriebe	59,86	37,85	2,19	0,08	0,01	0,01	—	—	—	—
	Beschäftigte	35,84	56,10	7,39	0,54	0,06	0,07	—	—	—	—
Damenfriseur	Betriebe	40,51	46,70	12,37	0,37	0,04	—	—	—	—	—
	Beschäftigte	16,30	52,47	29,34	1,62	0,27	—	—	—	—	—
Herren- und Damenfriseur	Betriebe	9,16	60,01	28,80	1,73	0,21	0,04	0,05	—	—	—
	Beschäftigte	2,37	46,09	45,16	4,91	0,89	0,24	0,34	—	—	—

6. Handwerksbetriebe, die mit Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche verbunden sind, und Betriebe mit Ladengeschäft

a) Handwerkliche Nebenbetriebe

Außer den selbständigen Handwerksbetrieben wurden auch „handwerkliche Nebenbetriebe“ gezählt, die vor allem in der Industrie, dem Handel und der Landwirtschaft vorkommen. Unter „handwerklichen Nebenbetrieben“ wurden in der Zählung jedoch nur solche Unternehmensteile eines nichthandwerklichen Unternehmens verstanden, in denen Waren zum Absatz an Dritte handwerksmäßig hergestellt bzw. Leistungen an Dritte handwerksmäßig bewirkt werden, und zwar so, daß eine solche Tätigkeit nicht nur in unerheblichem Umfange ausgeübt wurde. Die Zahl der handwerklichen Nebenbetriebe im Sinne der Handwerkszählung betrug 31 624, das sind 3,8 vH der im Bundesgebiet befindlichen Handwerksbetriebe. Wie Übersicht 45 zeigt, ist diese Art handwerklicher Betriebe absolut gesehen am stärksten im Bekleidungshandwerk vertreten, wäh-

rend sie in bezug auf die Gesamtzahl der Betriebe am häufigsten im Holzverarbeitenden Handwerk in Erscheinung tritt. Im übrigen kann eine relativ gleichmäßige Streuung in den Handwerksgruppen festgestellt werden, die auch bei Betrachtung der einzelnen Handwerkszweige auffällt. Sämtliche bedeutenden Handwerksberufe sind in handwerklichen Nebenbetrieben der Industrie, des Handels oder der Landwirtschaft vertreten.

45. Handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerksgruppe	Betriebe		
	insgesamt	darunter Nebenbetriebe der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft usw.	
		Anzahl	vH
Bau	173 112	4 529	2,5
Nahrung	113 154	4 828	4,3
Bekleidung	265 690	7 866	3,0
Eisen	112 858	5 994	5,3
Holz	101 343	7 131	7,1
Körperpflege	56 785	809	1,4
Papier	16 019	467	2,9
Handwerk insgesamt	838 961 ¹⁾	31 624	3,8

¹⁾ Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Lindau (25 467), da anlässlich der Nacherhebung nicht nach Nebenbetrieben gefragt wurde.

46. Verbindung von Handwerksbetrieben mit Betrieben anderer Wirtschaftsbereiche (Betriebskombinationen)

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe mit Betriebskombinationen 1949									
	insgesamt		davon mit							
	Anzahl a)	vH aller Betriebe	branchenfremdem Einzelhandel		Landwirtschaft		Gastwirtschaft		sonstigen	
Anzahl			vH der komb. Betriebe	Anzahl	vH der komb. Betriebe	Anzahl	vH der komb. Betriebe	Anzahl	vH der komb. Betriebe	
Bau	26 735	15,4	3 585	13,4	21 073	78,8	459	1,7	1 618	6,1
Nahrung	49 848	43,9	13 705	27,6	22 250	44,8	9 417	19,0	4 276	8,6
Bekleidung	32 535	12,3	5 718	17,6	25 100	77,2	312	0,9	1 405	4,3
Eisen	27 649	24,5	6 271	22,7	17 967	65,0	428	1,5	2 983	10,8
Holz	32 891	32,6	2 125	6,4	29 260	88,7	500	1,5	1 106	3,4
Körperpflege	6 306	11,1	3 699	58,7	1 878	29,8	113	1,8	616	9,8
Papier	1 521	9,5	897	59,0	404	26,6	26	1,7	194	12,7
Handwerk insgesamt	177 385	21,1	36 000	20,3	117 932	66,5	11 255	6,3	12 198	6,9

a) Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Lindau.

b) Verbindung des Handwerks mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten (Betriebskombinationen)

Zur statistischen Erfassung wesentlicher Merkmale der Handwerkswirtschaft gehört auch die Frage der Kombination des Handwerks mit anderen Wirtschaftsfunktionen. Die Handwerkszählung trennt hier zwischen Kombinationen mit branchenfremden Wirtschaftszweigen (z. B. branchenfremder Einzelhandel, Landwirtschaft) und Verbindungen mit einem Ladengeschäft, in dem neben selbsthergestellten Erzeugnissen auch fertig bezogene Waren verkauft werden, deren Handel üblicherweise mit dem betreffenden Handwerk verbunden ist (z. B. Uhrmacher mit Handel mit fertigen Uhren). In diesem Abschnitt handelt es sich nur um die erste Gruppe von Kombinationen, während die zweite im nächsten Abschnitt behandelt wird.

Übersicht 46 zeigt die Zahl der im Handwerk häufig vorkommenden Betriebskombinationen mit branchenfremden Wirtschaftszweigen in den 7 Hauptgruppen. Am 30. September 1949 waren 21,1 vH sämtlicher Handwerksbetriebe mit Betrieben nichthandwerklicher Wirtschaftszweige verbunden, und von diesen entfielen 66,5 vH auf Kombinationen mit Landwirtschaft. Branchenfremden Einzelhandel betrieben 20,3 vH, und 6,3 vH aller Kombinationsbetriebe führten eine Gastwirtschaft, während 6,9 vH mit sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden waren. In den ländlichen Betrieben des Holzverarbeitenden und Eisenverarbeitenden sowie des Bauhandwerks sind Verbindungen mit der Landwirtschaft besonders häufig. Bau- und Möbeltischler, Stellmacher, Böttcher und Weinküfer, Holzrechen- und Siebmacher, Schmiede, Brunnenbauer, Pflasterer, Dachdecker und Maurer beziehen einen Teil ihres Einkommens aus landwirtschaftlicher Tätigkeit. Die Verbindung mit dem Gaststättengewerbe ist naturgemäß häufig im Nahrungsmittelhandwerk.

Besonders betreiben Fleischer und Konditoren vielfach Gaststätten, weil sie ihre Erzeugnisse dort unmittelbar absetzen können. Es liegt an der Art ihrer Handwerksberufe, daß die Gruppen Körperpflege und Papier im branchenfremden Einzelhandel mit besonders hohen Anteilsätzen auffallen. Augenoptiker, Bandagisten, Herren- und Damenfriseur, Glasschleifer, Photographen, Buchbinder sowie Vergolder und Einrahmer sind es vor allem, die ihrem Handwerksbetrieb den Betrieb eines anderen Wirtschaftsbereiches angeschlossen haben. Beschäftigte und Umsätze dieser mit dem Handwerk verbundenen Betriebe sind nicht ausgewiesen worden. Es kann also auf Grund der Handwerkszählung nicht ermittelt werden, wo das wirtschaftliche Schwergewicht dieser Kombinationen liegt.

c) Handwerksbetriebe mit Ladengeschäft

Im Handwerk steigert die Verbindung von Werkstattbetrieb und Ladengeschäft die Wettbewerbskraft in einer Reihe von Zweigen wesentlich. Zum großen Teil handelt es sich hierbei um Zweige, bei denen die industrielle Entwicklung und die Arbeitsteilung dazu geführt haben, daß das Handwerk Erzeugnisse, die es früher allein herstellte, fertig bezieht und verkauft. Andererseits gibt es eine Anzahl Handwerkszweige, bei denen die Angliederung von Ladengeschäften der gleichen Branche nicht in Betracht kommt. Die Frage nach dem Ladengeschäft mußte von allen denjenigen Handwerksbetrieben bejahend beantwortet werden¹⁾, die in einem Ladengeschäft sowohl die in ihrer Werkstatt hergestellten als auch fertig bezogene Waren verkaufen, welche in diesem Handwerkszweig üblicherweise gehandelt werden. Die Ladengeschäfte sind also dann nicht angegeben, wenn sie nur Ladengeschäfte des branchenfremden Einzelhandels sind.

Die fachliche Aufgliederung der Betriebe mit Ladengeschäft der gleichen Branche nach Handwerksgruppen ist aus Übersicht 47 zu entnehmen. Demnach sind 222 287 Handwerksbetriebe mit einem Ladengeschäft der gleichen Branche verbunden. Davon entfallen 89 939 allein auf die Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks, so daß hier 79 vH der Betriebe über ein Ladengeschäft verfügen. Im Körperpflegehandwerk gehört zu jedem zweiten Betrieb ein Ladengeschäft. In den Gruppen Papier und Eisen entfallen auf 100 Betriebe 31 bzw. 29 Ladengeschäfte, während im Holzverarbeitenden, Bau- und Bekleidungshandwerk Ladengeschäfte seltener betrieben werden. Allerdings gibt es hier auch Ausnahmen. So führt jeder zweite Elektroinstallateur, jeder dritte Klempner und Installateur sowie jeder vierte Polsterer und Dekorateur ein Ladengeschäft. Auch sind die Betriebe von Bauklempnern, Schuhmachern und Möbeltischlern oft mit einem Verkaufsladen verbunden.

47. Betriebe mit Ladengeschäft der gleichen Branche

Handwerksgruppe	Betriebe mit Ladengeschäft		
	Anzahl a)	vH	auf 100 Betriebe
Bau	19 138	8,6	11,1
Nahrung	89 939	40,5	79,5
Bekleidung	37 021	16,6	13,9
Eisen	32 813	14,8	29,1
Holz	7 524	3,4	7,4
Körperpflege	30 903	13,9	54,4
Papier	4 949	2,2	30,9
Handwerk insgesamt	222 287	100	26,5

a) Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenz. und Lindau.

Die vier Handwerkszweige Bäcker, Konditoren, Fleischer und Augenoptiker weisen zu neun Zehntel und darüber, die Herren- und Damenfriseur zu fast vier

¹⁾ Vgl. „Einführung in die Handwerkszählung 1941“, Band 11, Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Seite 12.

48. Handwerkszweige mit hohem Anteil von Ladengeschäften

Handwerkszweig	Betriebe		
	insgesamta)	darunter m. Ladengeschäft der gleichen Branche	
	Anzahl	vH	
Bäcker und Konditoren (komb.)	8 423	8 075	95,9
Bäcker	45 092	41 822	92,7
Fleischer	37 040	33 663	90,9
Augenoptiker	1 431	1 288	90,0
Konditoren	4 497	3 946	87,8
Herren- u. Damenfriseure (komb.)	19 048	15 029	78,9
Uhrmacher	9 913	7 169	72,3
Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker	2 622	1 888	72,0
Fahrradmechaniker	5 963	3 716	62,3
Putzmacher	7 813	4 679	59,9
Rundfunkmechaniker	4 305	2 569	59,7
Kürschner	2 368	1 341	56,6
Herrenfriseure	19 702	9 714	49,3
Damenfriseure	6 946	3 404	49,0
Buchbinder	2 690	1 312	48,8
Elektroinstallateure	16 980	8 184	48,2
Photographen	6 037	2 606	43,2
Gold- und Silberschmiede	2 457	1 010	41,1
Landmaschinenhandwerker	3 200	1 243	38,8
Allgemeine Mechaniker	5 111	1 732	33,9
Kraftfahrzeughandwerker	13 050	4 066	31,2
Klempner und Installateure	11 386	3 411	30,0

a) Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Lindau (25 467), da anlässlich der Nacherhebung nicht nach Ladengeschäften gefragt wurde.

Fünftel eine Verbindung zwischen Handwerksbetrieb und Ladengeschäft auf. Die nicht mit Ladengeschäft verbundenen Betriebe dieser Zweige dürften vorwiegend in kleinen Ortschaften auf dem Lande ansässig sein, in denen ein Verkaufsladen wirtschaftlich nicht tragbar oder aus den üblichen Konsumgewohnheiten heraus nicht erforderlich ist. Der anschließende Zweig der Uhrmacher ist ein typisches Beispiel dafür, daß Handwerksbetriebe zum Verkauf industriell erzeugter Waren übergehen, die sie ursprünglich selbst erzeugt haben. Bei der Behandlung des Umsatzes (Abschnitt III, 2) wird gezeigt werden, wie groß in diesen Fällen der Anteil des Handels am Gesamtumsatz ist.

7. Betriebsgrundstücke und Betriebsräume im Handwerk

Mit der Frage nach der Unterbringung von Handwerksbetrieben werden die Besitzverhältnisse des Handwerks an Grund, Boden und Gebäuden beleuchtet.

Von den Betriebsinhabern war anzugeben, ob die Betriebe

- auf eigenem Grundstück,
- in gemieteten Räumen

arbeiten. Es ergaben sich Fälle, in denen ein Betrieb zwar auf eigenem Grundstück, aber in gemieteten Räumen, oder auf fremdem Grundstück und in eigenen Räumen untergebracht war, wie es sich bei Überlassung von Grundstücken der öffentlichen Hand auf erbpacht- oder erbbaulicher Grundlage ergeben kann. Leider wurden diese Möglichkeiten im Fragebogen nicht präzisiert, so daß in der Beantwortung Spielraum blieb. Es kann auch durchaus möglich sein, daß sich die auf erbbaulicher Grundlage ansässigen Betriebsinhaber als auf eigenem Grundstück arbeitend angesehen haben. Außerdem ist die Auswertung dieser Fragen im Tabellenprogramm sehr eingeschränkt worden. In der Spalte „Sonstige oder keine Unterbringung“ mußte daher eine Reihe von Möglichkeiten zusammengefaßt werden. Wenn auch unter diesen Umständen die Ergebnisse im einzelnen nur unter Vorbehalt gewertet werden können,

so vermitteln sie im ganzen gesehen doch interessante Einblicke, zumal der Anteil der obenerwähnten Fälle verhältnismäßig gering ist.

49. Betriebsräume des Handwerks nach Gruppen

Handwerksgruppe	Betriebe insgesamt)	davon arbeiten							
		auf eigenem Grundstück und in eigenen Räumen		in gemieteten Räumen		auf eigenem Grundstück, aber in gemieteten Räumen		sonstige oder keine Unterbringung	
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Bau	173 112	85 000	49,1	72 604	41,9	2 446	1,4	13 062	7,6
Nahrung	113 154	78 612	69,5	31 518	27,9	1 092	1,0	1 932	1,7
Bekleidung	265 690	96 666	36,4	161 648	60,8	1 169	0,4	6 207	2,4
Eisen	112 858	59 258	52,5	51 059	45,2	1 019	0,9	1 522	1,4
Holz	101 343	67 664	66,8	31 441	31,0	865	0,9	1 373	1,3
Körperpflege	56 785	14 680	25,9	40 173	70,8	295	0,5	1 637	2,8
Papier	16 019	5 088	31,8	10 434	65,1	158	1,0	339	2,1
Handwerk insgesamt	838 961	406 168	48,5	398 877	47,5	7 044	0,8	26 072	3,1

a) Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Lindau (25 467), da anlässlich der Nacherhebung nicht nach Betriebsräumen gefragt wurde.

48,5 vH aller Handwerksbetriebe arbeiten auf eigenem Grundstück und in eigenen Räumen, während nur etwas weniger Betriebe (47,5 vH) in gemieteten Räumen produzieren. Die restlichen Betriebe verfügen über teils eigene, teils gemietete Räume, und ein Teil der Handwerker benötigt offenbar überhaupt keine Betriebsräume, weil das Handwerk in mehr oder weniger ambulanter Weise ausgeübt wird. Rund sieben von zehn Betrieben des Nahrungsmittel- und Holzverarbeitenden Handwerks besitzen eigene Betriebsgrundstücke. Im Eisenverarbeitenden Handwerk und im Bauhandwerk arbeitet etwa die Hälfte auf eigenem Grundstück, im Bekleidungshandwerk vier und in den Gruppen Körperpflege und Papier nur drei von zehn Betrieben.

Deutlicher ausgeprägt erscheinen die Unterschiede im Besitz von eigenen Betriebsräumen und Grundstücken bei Betrachtung der einzelnen Handwerkszweige (siehe Übersicht 50). Verschiedene Gründe sind hier maßgebend: in denjenigen Zweigen, wo große Werkstattanlagen oder Betriebseinrichtungen zur Durchführung der handwerklichen Arbeit erforderlich sind, wird die Anteilziffer der auf eigenen Grundstücken arbeitenden Betriebe stets groß sein. Hierzu zählen z. B. Brauer und Mälzer (96,0 vH), Müller (89,8 vH), Stellmacher (83,3 vH), Schmiede (82,2 vH), Böttcher und Weinküfer (75,9 vH), Landmaschinenhandwerker (75,5 vH), Bäcker (73,6 vH), Zimmerer und Treppenbauer (70,4 vH), Bau- und Möbeltischler (65,4 vH) sowie Fleischer (63,0 vH). Fast sämtliche obengenannten Zweige sind aber auch in ländlichen Gegenden, wo eigener Grund und Boden eine bedeutende Rolle spielen, stark vertreten, so daß auch dieser Umstand als weiterer Grund für den hohen Anteil des Besitzes von eigenen Betriebsräumen hinzukommt. Weitere Handwerkszweige weisen Anteilziffern von etwa 25 bis 60 vH auf. Auch bei ihnen mag das Erfordernis nach Betriebsanlagen und Lagerplätzen größeren Umfangs zum Teil von Bedeutung sein, wie z. B. im Hochbau, bei Elektroinstallateuren und Mechanikern aller Art, während z. B. bei den Friseuren, Photographen, Uhrmachern und Schuhmachern dieser Gesichtspunkt keine ausschlaggebende Rolle spielen kann.

Hier dürften auch allgemein-wirtschaftliche Gesichtspunkte, wie z. B. die wertbeständige Anlage von Vermögenswerten, für die Beurteilung des Grundbesitzes im Handwerk maßgebend sein.

50. Betriebsräume des Handwerks nach Zweigen

Handwerkszweig	Von den Betrieben arbeiten									
	Betriebe insgesamt a)		auf eigenem Grundstück und in eigenen Räumen		in gemieteten Räumen		auf eigen. Grundstück, aber in gemietet. Räumen		sonstige oder keine Unterbringung	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Hochbau	21 880	12 003	54,86	6 187	28,28	329	1,50	3 381	15,36	
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	432	98	22,68	282	65,28	11	2,55	41	9,49	
Zimmerer und Treppenbauer	16 389	11 539	70,41	3 448	21,04	242	1,48	1 160	7,07	
Elektroinstallateure ..	16 980	6 809	40,10	9 517	56,05	241	1,42	413	2,43	
Maler und Anstreicher ..	49 075	21 630	44,07	24 850	50,64	437	0,89	2 158	4,40	
Schornsteinfeger	3 095	460	14,86	1 560	50,40	10	0,33	1 085	34,41	
Bäcker	45 092	33 178	73,58	11 401	25,28	373	0,83	140	0,31	
Fleischer	37 040	23 328	62,98	12 719	34,34	430	1,16	563	1,52	
Roßschlächter ..	834	356	42,68	452	54,20	16	1,92	10	1,20	
Müller	14 452	12 971	89,75	1 359	9,40	72	0,50	50	0,35	
Brauer u. Mälzer	1 295	1 243	95,98	40	3,10	10	0,77	2	0,15	
Herrenschneider	43 982	16 049	36,51	27 156	61,77	156	0,35	601	1,37	
Damenschneider	75 854	18 182	23,97	53 825	70,96	219	0,29	3 628	4,78	
Schuhmacher ..	70 533	34 842	49,40	34 710	49,21	305	0,43	676	0,96	
Putzmacher	7 813	1 836	23,50	5 818	74,47	36	0,46	123	1,57	
Sticker	1 118	251	22,45	830	74,24	7	0,63	30	2,68	
Kunststopfer ...	2 288	20	0,89	256	11,19	4	0,18	8	0,35	
Seiler und Netzmacher	1 097	745	67,91	304	27,71	24	2,19	24	2,19	
Sattler und Polsterer	13 168	7 740	58,78	5 130	38,96	117	0,89	181	1,37	
Polsterer (Tap.)	7 808	2 317	29,67	5 286	67,44	81	1,04	144	1,85	
Schmiede (gem.)	27 697	22 757	82,17	4 637	16,74	169	0,61	134	0,48	
Landmaschinenhandwerker ..	3 200	2 415	75,47	715	22,34	33	1,03	37	1,16	
Schweißer	3 666	90	2,45	260	7,10	1	0,03	15	0,41	
Elektromechanik, Rundfunkmechaniker ..	2 096	697	33,25	1 348	64,22	16	0,76	37	1,77	
Feinmechaniker	4 305	761	17,68	3 400	78,98	35	0,81	109	2,53	
Büro- u. Sprechmaschinenmechaniker ..	1 104	292	26,45	794	71,92	6	0,54	12	1,09	
Nähmaschinenmechaniker ..	1 456	232	15,93	1 182	81,18	11	0,76	31	2,13	
Gold- und Silberschmiede	538	78	14,50	451	83,83	2	0,37	7	1,30	
Uhrmacher	2 457	580	23,61	1 848	75,21	15	0,61	14	0,57	
Bau- u. Möbeltischler	9 913	3 324	33,53	6 422	64,78	90	0,91	77	0,78	
Stellmacher	47 198	30 847	65,36	15 337	32,50	396	0,84	618	1,30	
Holzspielzeughersteller	17 281	14 393	83,29	2 694	15,59	92	0,53	102	0,59	
Böttcher und Weinküfer ..	186	60	32,26	124	66,66	1	0,54	1	0,54	
Augenoptiker ..	6 452	4 896	75,88	1 419	21,99	68	1,06	69	1,07	
Herrnfriseur ..	1 431	269	18,80	1 141	79,73	13	0,91	8	0,56	
Damenfriseur ..	19 702	5 895	29,92	13 104	66,51	69	0,35	634	3,22	
Glas- u. Gebäude- reiniger	6 946	981	14,12	5 669	81,62	22	0,32	274	3,94	
Photographen ..	1 303	121	9,29	752	57,71	10	0,77	420	32,23	
Glasschleifer ..	6 037	1 524	25,24	4 361	72,24	61	1,01	91	1,51	
Glasbläser	316	69	21,83	237	75,00	4	1,27	6	1,90	
Restliche Zweige	134	15	11,19	114	85,08	3	2,24	2	1,49	
	369 620	167 441	45,30	186 825	50,54	3 543	0,96	11 811	3,20	

a) Ohne nacherhobene Betriebe in Baye.n., Württemberg-Hohenz. und Lindau.

8. Antriebsmaschinen in den Handwerksbetrieben

a) Antriebsmaschinen im Handwerk

Das Handwerk hat sich in steigendem Maße die Fortschritte der Technik zunutze gemacht und die handwerkliche Tätigkeit mehr und mehr durch Maschinenarbeit ergänzt. Dabei ersetzt die Maschine im Handwerksbetrieb nicht komplizierte Handarbeit, sondern sie entlastet vor allem den Handwerker von körperlich meist schweren Vorbereitungen und hilft, Zeit für den Prozeß der hochwertigen und nicht ersetzbaren Handarbeit zu gewinnen. So ist der Handwerksbetrieb trotz Einführung von Maschinen im wesentlichen doch ein arbeitsintensiver Betrieb geblieben.

Bei der Handwerkszählung 1949 beschränkte sich die Ermittlung der Maschinenverwendung auf die Antriebsmaschinen. Gefragt wurde nach der Stückzahl der Antriebsmaschinen in PS. Leider enthält das Tabellenprogramm nicht die Zahl der Motorenbetriebe, so daß alle Rückschlüsse auf die Gesamtzahl der Betriebe abgestellt werden müssen. Bei der Auswertung des Ma-

schineneinsatzes ist ferner zu berücksichtigen, daß die PS-Zahl der maschinellen Einrichtungen nur die Kapazität ausdrückt, während die tatsächliche produktive Leistung viel niedriger ist, da die Maschinen im Handwerksbetrieb im allgemeinen nur zeitweilig arbeiten.

Im Gesamthandwerk sind Antriebsaggregate mit einer Gesamtleistung von 3 245 180 PS aufgestellt, die durch Elektromotoren und „Primärkraftmaschinen“ wie Benzin-, Diesel-, Gas- und Windmotoren, Dampfmaschinen, Windräder oder Wasserturbinen erzeugt werden. Einzeln entfallen auf Elektromotoren 2 620 772 PS, sonstige Motoren, Dampfmaschinen 476 149 PS, Wasser- und Windräder, Wasserturbinen 148 259 PS.

Die Verwendung des Elektromotors bildet demnach heute eine der wichtigsten Stützen des Handwerks im Kampf um seine Daseinsberechtigung in der modernen Wirtschaft. Er ist infolge seiner Beweglichkeit, schnellen Einsatzbereitschaft und Verwendbarkeit auch in kleinsten Abmessungen für das Handwerk besonders geeignet. Während fast alle Handwerksgruppen Elektromotoren verwenden, kommen die anderen Antriebsaggregate nur in einigen Handwerkszweigen vor.

300 786 PS von insgesamt 476 149 PS der Benzin-, Diesel-, Gas- und Windmotoren sowie Dampfmaschinen, also 63,2 vH, dienen dem Bauhandwerk. Sonstige Antriebsmaschinen, Wasser- und Windräder sowie Wasserturbinen werden fast ausschließlich vom Nahrungsmittelhandwerk verwandt. Von insgesamt 148 259 PS entfallen 130 908 PS allein auf das Müllerhandwerk.

Entsprechend der vielseitigen Verwendung ist die installierte Leistung in den einzelnen Handwerksgruppen recht unterschiedlich, wie aus nachstehender Übersicht 51 zu ersehen ist. Den größten Anteil an der PS-Zahl weist demnach das Nahrungsmittelhandwerk mit 28,4 vH der Gesamt-PS auf, dicht gefolgt von den Holzverarbeitenden Handwerken mit 25,4 vH. Die Anteile des Bauhandwerks (23,8 vH) und des eisen- und metallverarbeitenden Handwerks (17,5 vH) an den Gesamt-PS erscheint noch bemerkenswert, während das Bekleidungs-, das Körperpflege- und das papierverarbeitende Handwerk ihren Arbeitsprozessen entsprechend verhältnismäßig niedrige Anteilsätze aufweisen.

51. Antriebsmaschinen in den Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe	Installierte Leistung		
	Anzahl	PS	vH	PS je Betrieb
Bau	173 112	771 488	23,8	4,5
Nahrung	113 154	923 042	28,4	8,2
Bekleidung	265 690	81 390	2,5	0,3
Eisen	112 858	569 197	17,5	5,0
Holz	101 343	823 047	25,4	8,1
Körperpflege	56 785	54 774	1,7	1,0
Papier	16 019	22 242	0,7	1,4
Handwerk insgesamt	838 961a)	3 245 180	100	3,9

a) Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Lindau (25 467), da anlässlich der Nacherhebung nicht nach Antriebsmaschinen gefragt wurde.

Bei Betrachtung der durchschnittlichen Leistung in PS je Betrieb ergibt sich, daß auch hier das Nahrungsmittelhandwerk mit 8,2 PS und das Holzverarbeitende Handwerk mit 8,1 PS wiederum an der Spitze stehen und daß diesen Gruppen das eisen- und metallverarbeitende Handwerk mit 5,0 PS vor dem Bauhandwerk mit 4,5 PS und in weitem Abstand erst die übrigen Gruppen folgen.

Die in Übersicht 52 zusammengestellten Daten über die installierte Leistung je Betrieb der verschiedenen Betriebsgrößenklassen und Handwerksgruppen verdeutlicht den geringen Umfang der Mechanisierung in den Klein- und Kleinstbetrieben und gibt die maschinelle Überlegenheit der Großbetriebe zu erkennen. Im

52. Installierte PS je Betrieb der verschiedenen Größenklassen und Handwerksgruppen in Antriebsmaschinen und Elektromotoren

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Zahl der Betriebe	Installierte Leistung in PS je Betrieb		Zahl der Betriebe	Installierte Leistung in PS je Betrieb		Zahl der Betriebe	Installierte Leistung in PS je Betrieb		Zahl der Betriebe	Installierte Leistung in PS je Betrieb		
		insgesamt	darunter Elektromotoren		insgesamt	darunter Elektromotoren		insgesamt	darunter Elektromotoren		insgesamt	darunter Elektromotoren	
		Handwerk insgesamt			Bauhandwerke			Nahrungsmittelhandwerke			Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke		
1	307 265	0,88	0,74	45 684	0,38	0,32	12 304	6,59	3,78	151 540	0,12	0,11	
2-4	374 027	3,22	2,74	70 413	1,34	1,07	77 219	6,90	5,08	93 357	0,40	0,38	
5-9	111 474	6,58	5,72	33 134	3,97	3,03	20 860	10,93	8,52	16 849	0,88	0,82	
10-14	22 898	12,08	10,01	10 356	8,34	5,53	1 899	23,36	17,30	2 435	1,78	1,64	
15-19	9 005	16,71	13,26	4 587	12,41	7,51	492	33,58	24,46	767	2,69	2,58	
20-24	4 598	22,98	17,47	2 496	17,09	9,37	184	45,96	33,57	312	4,94	4,11	
25-49	6 965	33,11	23,11	4 360	29,11	15,23	161	48,22	41,34	371	7,51	6,02	
50-99	2 147	72,54	40,88	1 584	70,30	31,53	34	119,41	76,97	54	14,76	11,93	
100-199	497	157,31	77,47	424	160,06	68,46	1	142,00	142,00	4	20,00	20,00	
200 und mehr	85	448,92	178,92	74	492,95	182,80	—	—	—	1	58,00	58,00	
insgesamt	838 961 a)	3,87	3,12	771 489 a)	4,46	2,68	113 154 a)	8,16	5,98	265 690 a)	0,31	0,29	
		Eisen- und metallverarbeitende Handwerke			Holzverarbeitende Handwerke			Gesundheits-, Körperpflege-, chem. u. Reinigungshandwerke			Papierverarbeitende, keramische und sonstige Handwerke		
1	36 087	1,33	1,27	35 715	2,83	2,75	19 207	0,14	0,14	6 728	0,33	0,32	
2-4	52 893	3,56	3,36	46 198	7,15	6,97	26 951	0,58	0,56	6 998	1,10	1,01	
5-9	15 687	8,39	7,94	14 325	14,51	14,16	8 876	1,50	1,39	1 743	3,63	3,57	
10-14	4 137	15,73	14,78	2 776	24,63	23,91	969	6,14	5,46	326	6,84	6,80	
15-19	1 721	21,52	20,47	1 010	32,46	31,12	321	11,13	9,79	107	15,07	11,07	
20-24	866	29,54	27,30	515	45,50	43,17	172	19,30	17,16	53	13,04	12,75	
25-49	1 157	40,35	37,35	637	61,25	56,93	229	28,62	23,21	50	17,48	16,96	
50-99	259	74,20	67,10	147	112,07	95,80	56	60,34	46,95	13	35,46	35,46	
100-199	42	145,29	139,90	19	182,00	157,74	4	105,25	67,75	3	38,00	38,00	
200 und mehr	9	170,78	170,78	1	85,00	85,00	—	—	—	—	—	—	
insgesamt	569 197 ^{b)}	5,04	4,75	101 343 a)	8,12	7,86	56 785 a)	0,96	0,87	16 019 a)	1,39	1,31	

^{b)} Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Lindau (25 467), da anlässlich der Nacherhebung nicht nach Antriebsmaschinen gefragt wurde und eine Aufschätzung zu problematisch erschien.

Durchschnitt des Gesamthandwerks sind in den Einmann-Betrieben nur 0,88 PS installiert, darunter 0,74 PS als Elektromotoren. Die installierte Gesamtleistung ist aber in den Einmann-Betrieben der einzelnen Handwerksgruppen zum Teil wesentlich höher. So weisen die Einmann-Betriebe im Nahrungsmittelhandwerk an Antriebsmaschinen 6,59 PS je Betrieb, darunter 3,78 PS an Elektromotoren, auf. Auch die Einmann-Betriebe der Holzverarbeitenden und der Eisen- und metallverarbeitenden Handwerke liegen mit 2,83 bzw. 1,33 PS je Betrieb noch erheblich über dem Bundesdurchschnitt der Kleinstbetriebe. Die durchschnittliche Ausstattung mit Antriebsmaschinen und Elektromotoren erreicht bereits bei den Betrieben mit 2 bis 4 Beschäftigten mit 3,22 PS je Betrieb beinahe den Durchschnitt im Gesamthandwerk und nimmt, wie zu erwarten ist, mit der Größe der Betriebe wesentlich zu, wobei besonders im Bauhandwerk ein erhöhter Einsatz von Primärkraftmaschinen erfolgt.

In den einzelnen Ländern des Bundesgebietes ist der Kraftmaschineneinsatz je Handwerksbetrieb recht unterschiedlich (vgl. Übersicht 53). Er hält sich in den Ländern

53. Installierte Leistung der Antriebsmaschinen in den Ländern des Bundesgebiets

Land	Betriebe	Installierte Leistung		
		insgesamt		darunter Elektromotoren
		Anzahl	PS	PS je Betrieb
Schleswig-Holstein	36 019	162 969	4,5	139 091
Hamburg	22 126	94 035	4,3	79 588
Niedersachsen	101 382	478 974	4,7	380 686
Nordrhein-Westfalen	196 411	790 681	4,0	671 529
Bremen	8 848	34 033	3,9	27 792
Hessen	90 058	338 426	3,8	271 092
Württemberg-Baden	87 969	310 732	3,5	255 150
Bayern	177 787 a)	635 431	3,6	466 996
Rheinland-Pfalz	59 246	222 881	3,8	171 257
Baden	30 386	66 411	2,2	64 622
Württ.-Hohenzollern	27 465 a)	106 713	3,9	89 603
Kreis Lindau	1 254 a)	3 894	3,1	3 366
Bundesgebiet	838 961 a)	3 245 180	3,9	2 620 772

a) Ohne nacherhobene Betriebe, da anlässlich der Nacherhebung nicht nach Antriebsmaschinen gefragt wurde.

Hessen, Rheinland-Pfalz und Bremen auf der Höhe des Bundesdurchschnitts von 3,9 PS; in den norddeutschen Ländern liegt er höher, während die süddeutschen Länder weniger installierte PS je Betrieb als der Bundesdurchschnitt aufweisen. Das Land Niedersachsen zeigt mit 4,7 PS den höchsten und das Land Baden mit 2,2 PS den niedrigsten Durchschnitt je Betrieb.

b) Elektromotoren

Wie schon vorstehend betont, ist es der Elektromotor, der vorwiegend im Handwerk Verwendung findet. Die Erhebung weist nur für diese Elektromotoren die Anzahl der Aggregate aus und nicht diejenige der anderen Antriebsmaschinen. Die durchschnittliche Leistung dieser Elektromotoren ist allerdings gering, 2,6 Millionen PS verteilen sich auf 989 092 Kraftmaschinen dieser Art, so daß auf eine Maschine nur ein Durchschnittswert von 2,65 PS kommt. Innerhalb der Handwerksgruppen ergibt sich folgendes Bild:

54. Elektromotoren in den Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Betriebe a)	Elektromotoren		Installierte Leistung		
		insgesamt in 1000	je Betrieb	insgesamt in 1000	je Elektromotor	je Betrieb
		Anzahl	1000	Stück	1000 PS	PS
Bau	173 112	125	0,72	464	3,71	2,7
Nahrung	113 154	223	1,97	677	3,04	6,0
Bekleidung	265 690	64	0,24	77	1,20	0,3
Eisen	112 858	272	2,41	536	1,97	4,8
Holz	101 343	250	2,47	796	3,18	7,9
Körperpflege	56 785	45	0,79	50	1,11	0,9
Papier	16 019	10	0,64	21	2,10	1,3
Handwerk insgesamt	838 961	989	1,18	2 621	2,65	3,1

a) Ohne nacherhobene Betriebe in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Lindau (25 467), da anlässlich der Nacherhebung nicht nach Antriebsmaschinen gefragt wurde.

Das Holzverarbeitende Handwerk steht zwar nicht mit seinen rund 250 000 Elektromotoren, aber mit deren 796 000 PS und vor allem der PS-Zahl je Betrieb an der Spitze, während das Eisenverarbeitende Handwerk die höchste Zahl an Motoren aufweist, aber gemessen an der PS-Zahl an dritter Stelle hinter den Gruppen Holz-

und Nahrungsmittelhandwerke einzuordnen ist. Das Nahrungsmittelhandwerk liegt mit 223 000 Elektromotoren erst an dritter Stelle, während nach PS gerechnet es nur von dem Holzverarbeitenden Handwerk übertroffen wird. Die Bekleidungs-, Körperpflege- und Papierhandwerke folgen erst in weitem Abstand.

55. Elektromotoren in wichtigen Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Betriebe Anzahl	Zahl der Elektromotoren		Installierte Leistung		
		insgesamt 1000	je Betrieb Stück	insgesamt 1000 PS	je Elektromotor PS	je Betrieb
Maschinenbauer	2 667	17 646	6,62	43 675	2,48	16,38
Gerber und Lederglätter ..	748	2 292	3,06	10 086	4,40	13,48
Zimmerer u. Treppenbauer ..	16 932	41 023	2,42	179 200	4,37	10,58
Landmaschinenhandwerk ..	3 314	13 100	3,95	34 811	2,66	10,50
Färber und chem. Reiniger ..	1 203	4 203	3,49	11 111	2,64	9,24
Bau- und Möbeltischler ..	62 700	176 296	2,81	572 557	3,25	9,13
Stellmacher	17 744	30 191	1,70	103 566	3,43	5,84
Werkzeugmacher	1 004	9 144	9,11	16 150	1,77	16,09
Bauschlosser	4 481	15 499	3,46	31 688	2,04	7,07
Kfz.-Handwerker	13 616	46 248	3,40	89 773	1,94	6,59
Drechsler	2 428	7 377	3,04	14 532	1,97	5,99
Fleischer	38 492	85 015	2,21	222 699	2,62	5,79
Schlosser (gemischt)	11 657	31 929	2,74	67 462	2,11	5,78
Allgemeine Mechaniker ..	5 775	13 614	2,36	24 246	1,78	4,20
Wäscher und Plätter	5 105	13 882	2,72	21 018	1,61	4,12
Buchdrucker	518	1 241	2,40	2 118	1,71	4,09
Bäcker und Konditoren ..	58 935	109 841	1,86	211 387	1,92	3,59
Schmiede (gemischt)	28 377	48 233	1,70	99 428	2,06	3,50
Müller	14 900	19 032	1,28	213 804	11,23	14,35
Hoch- und Tiefbau	36 005	35 061	0,97	173 850	4,96	4,83
Böttcher und Weinküfer ..	6 685	9 254	1,38	29 282	3,16	4,38
Steinmetze	3 482	3 116	0,89	13 954	4,48	4,01
Lackierer	962	1 124	1,17	2 420	2,15	2,52
Steinbildhauer	991	607	0,61	1 927	3,17	1,94
Elektroinstallateure	17 527	17 082	0,97	27 244	1,59	1,55
Buchbinder	2 800	1 610	0,58	2 325	1,44	0,83
Bauklempner, Klempner und Installateure	17 866	8 476	0,47	12 577	1,48	0,70
Schuhmacher	72 482	36 535	0,50	37 826	1,04	0,52
Polsterer und Dekorateure ..	7 857	2 513	0,32	3 969	1,58	0,51
Kürschner	2 471	1 395	0,56	1 214	0,87	0,49
Uhrmacher	10 242	7 108	0,69	3 090	0,43	0,30
Sattler und Polsterer	13 458	2 427	0,18	3 459	1,43	0,26
Herren- u. Damenfriseure ..	46 589	15 694	0,34	8 481	0,54	0,18
Herrenschneider	45 506	1 700	0,04	1 018	0,59	0,02
Dachdecker	8 299	583	0,07	2 161	3,71	0,26
Maler und Anstreicher	50 073	2 888	0,06	5 856	2,03	0,12
Restl. Handwerkszweige ..	205 070	156 115	0,76	330 808	2,11	1,61
Handwerk insgesamt	838 961	989 092	1,18	2 620 772	2,65	3,12

a) Ausschließlich der 25 467 nacherhobenen Betriebe, bei denen nicht mehr nach Antriebsmaschinen gefragt wurde.

Stärkere Unterschiede treten bei Betrachtung der einzelnen Handwerkszweige zutage, die bestimmte Merkmale der Verwendung von Elektromotoren aufweisen (vgl. Auswahl wichtiger Zweige in Übersicht 55). Die Gegenüberstellung der Anzahl Elektromotoren je Betrieb und der durchschnittlichen installierten Leistung je Elektromotor gestattet, nachstehende Gruppen zu bilden:

1. Handwerkszweige mit durchschnittlich erheblicher Elektromotorenverwendung je Betrieb und gleichzeitig großer Leistung je Motor. Hierzu gehören die Zimmerer und Treppenbauer, Gerber und Lederglätter, Landmaschinenhandwerker, Maschinenbauer, Bau- und Möbeltischler, Stellmacher sowie die Färber und chemischen Reiniger.
2. Handwerkszweige mit durchschnittlich erheblicher Elektromotorenverwendung je Betrieb bei verhältnismäßig niedriger Durchschnittsleistung je Elektromotor. Bäcker und Konditoren, Fleischer, Schmiede, Schlosser, allgemeine Mechaniker, Kraftfahrzeughandwerker, Bauschlosser, Drechsler, Werkzeugmacher, Wäscher und Plätter sowie Buchdrucker sind typische Berufe.
3. Handwerkszweige mit durchschnittlich wenigen Elektromotoren, aber hoher Durchschnittsleistung je Motor. Hoch- und Tiefbau, Steinmetze, Müller, Böttcher und Küfer, Steinbildhauer und Lackierer sind hier zu nennen.

4. Handwerkszweige mit geringer Motorenverwendung und mit kleiner Durchschnittsleistung je Motor. Zu diesen zählen die Elektroinstallateure, Bauklempner, Klempner und Installateure, Kürschner, Schuhmacher, Polsterer und Dekorateure, Uhrmacher sowie die Buchbinder.

Eine Sonderstellung nehmen einige Handwerkszweige ein: Besonders wenige und im allgemeinen auch schwache Elektromotoren werden von den Sattlern, Friseuren und Schneidern benötigt. Auch bei den Dachdeckern sowie Malern und Anstreichern sind durchschnittlich sehr wenig Motoren installiert (0,07 bzw. 0,06 Motoren je Betrieb), die aber verhältnismäßig stark sind.

9. Das Handwerk in den Ländern des Bundesgebietes — ein regionaler Querschnitt

a) Unterschiede in der Verteilung des Handwerks in den Ländern

In den vorstehenden Betrachtungen wurde das Handwerk nur in fachlicher Hinsicht als Gesamtkomplex behandelt. Es drängt sich nunmehr die Frage auf, inwieweit sich Unterschiede in den einzelnen Ländern und größeren Verwaltungsbezirken zeigen, denn die einzelnen Länder weisen nach Umfang und Art der allgemeinen gewerblichen Tätigkeit weitgehende Unterschiede auf, die durch Oberflächengestaltung, Siedlungsweise, Absatz- und Verkehrslage sowie durch Anlagen der wirtschaftenden Menschen selbst hervorgerufen worden sind. Allerdings ist bei Beurteilung des Zahlenmaterials zu berücksichtigen, daß die politisch-geographische Aufgliederung nach einzelnen Ländern und ihren größeren Verwaltungsbezirken den Charakter der Wirtschaftsgebiete nicht in voller Reinheit widerspiegeln kann, da es sich vom wirtschaftlichen Standpunkt betrachtet vielfach um willkürlich gezogene Grenzlinien handelt.

Die in Übersicht 56 verdeutlichte Entwicklung der Bestandszahlen in den Ländern zeigt an, daß das Handwerk in seiner Gesamtheit mit der Bevölkerung in einem engen funktionalen Zusammenhang steht. So haben die Länder mit hoher Flüchtlingsquote, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, deren Bevölkerung sich gegenüber 1939 am stärksten vermehrt hat, auch eine hohe Zunahme im Handwerk zu verzeichnen. In Hamburg ist mit Abnahme der Wohnbevölkerung eine Verstärkung des Handwerks verbunden, die jedoch nur auf Vermehrung der Beschäftigtenzahlen in den Betrieben und nicht auf Betriebsneugründungen beruht. In Rheinland-Pfalz läuft eine Verminderung der Wohnbevölkerung mit der Abnahme der Handwerksbetriebe und der handwerklich Beschäftigten parallel. Dies hat seine Ursache wohl darin, daß die „Westwallarbeiten“ in diesem Land eine Konzentrierung von Menschen und Betrieben verursachten, die anlässlich der Zählung von 1939 mit-erfaßt wurden und später ihren Standort wieder verlegt haben. Bremen hat trotz Abnahme der Wohnbevölkerung eine Zunahme der Handwerksbetriebe und der darin beschäftigten Personen zu verzeichnen. Sowohl hinsichtlich der Bevölkerung als auch hinsichtlich der handwerklichen Wirtschaft liegt der Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen und Bayern. Der Anteil dieser beiden Länder an der gesamten Handwerkswirtschaft beläuft sich sowohl bei den Betrieben als auch bei den Beschäftigten auf fast die Hälfte.

Gegenüber einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 3,5 Personen im Bundesgebiet sind in den Ländern

56. Wohnbevölkerung, Betriebe und Beschäftigte im Handwerk sowie durchschnittliche Betriebsgröße in den Ländern 1949 und 1939

Land	Wohnbevölkerung a)				Betriebe				Beschäftigte				Beschäftigte je Betrieb		
	1939		1949		1939		1949		1939		1949		1939	1949	
	1000	1939 = 100	darunter Heimatvertriebene in vH		1000	1939 = 100	vH		1000	1939 = 100	vH	darunter Heimatvertriebene in vH			
Schleswig-Holstein	1 589	2 701	170,0	35,2	29	36	124,1	4,2	97	135	139,2	4,4	21,5	3,3	3,8
Hamburg	1 712	1 568	91,6	5,6	27	22	81,5	2,6	106	112	105,7	3,7	4,5	4,0	5,1
Niedersachsen	4 539	6 910	152,2	26,3	91	101	111,0	11,7	305	378	123,9	12,4	16,9	3,4	3,8
Nordrhein-Westfalen	11 945	13 072	109,4	8,8	186	196	105,4	22,7	649	778	119,9	25,4	5,3	3,5	3,7
Bremen	563	550	97,7	5,8	8	9	112,5	1,0	33	41	124,2	1,3	7,3	3,9	4,6
Hessen	3 479	4 340	124,7	15,2	78	90	115,4	10,4	254	310	122,0	10,1	11,6	3,3	3,5
Württemberg-Baden	3 217	3 890	120,9	18,1	81	88	108,6	10,2	252	295	117,1	9,6	11,9	3,1	3,4
Bayern	7 038	9 220	131,0	20,9	171	201	117,5	23,2	552	640	115,9	20,9	12,5	3,2	3,2
Rheinland-Pfalz	2 962	2 922	98,6	2,6	62	59	95,2	6,9	188	184	97,9	6,0	1,1	3,0	3,1
Baden	1 230	1 305	106,1	4,8	30	30	100,0	3,5	87	93	106,9	3,0	2,2	2,9	3,1
Württemberg-Hohenzollern b)	1 076	1 216	113,0	6,7	29	31	106,9	3,6	87	94	108,0	3,2	4,3	3,0	3,0
Bundesgebiet	39 350	47 694	121,2	15,8	792	864	109,1	10,0	2 610	3 060	117,2	10,0	9,8	3,3	3,5

a) Stand 1. 10. 1949. — b) Einschl. Lindau.

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen sowie den Stadtstaaten Hamburg und Bremen in einem Handwerksbetrieb durchschnittlich mehr Personen beschäftigt, während in Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern — also den südlichen Ländern des Bundesgebietes — die durchschnittliche Betriebsgröße unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Die länderweise Gegenüberstellung der Zahlen von 1939 und 1949 läßt erkennen, daß die durchschnittliche Betriebsgröße in fast allen Ländern leicht, in Hamburg und Bremen erheblich gestiegen ist.

b) Verteilung der Betriebe nach Betriebsgrößenklassen

Übersicht 57 vermittelt ein Bild der regionalen Verteilung der Betriebe nach Größenklassen, wobei der Übersichtlichkeit halber die Betriebsgrößenklassen teilweise zusammengezogen wurden.

Der Anteil der Kleinstbetriebe an der Gesamtzahl der Handwerksbetriebe des jeweiligen Landes ist in Hamburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen niedriger als im Bundesdurchschnitt, während dieser in allen anderen Ländern überschritten wird. Die Anteile der Kleinstbetriebe (2 bis 4 Beschäftigte) von Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Hessen und Bayern halten sich unter dem Bundesdurchschnitt, darüber liegen diejenigen von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern. Hiernach scheinen bei diesen Größenklassen uneinheitliche Abweichungen der Anteile in den einzelnen Ländern gegenüber dem Bundesdurchschnitt zu bestehen. Werden aber beide Größenklassen zusammengefaßt, so bestätigt sich das bereits erwähnte Überwiegen der Kleinst- und Klein-

betriebe im süddeutschen Raum. Andererseits liegen bei den übrigen Größenklassen mit höheren Beschäftigtenzahlen stets die Anteile der norddeutschen Länder über dem Bundesdurchschnitt, besonders stark in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen.

Der für den Durchschnitt eines Landes errechneten Gliederung nach Betriebsgrößenklassen liegen ihrerseits wiederum stark unterschiedliche Verhältnisse in kleineren Verwaltungsbezirken zugrunde. Länder wie Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen vereinigen in sich verschiedenartige Wirtschaftsgebiete mit einer unterschiedlichen Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur. Die Durchsetzung mit Handwerksbetrieben ist dementsprechend auch innerhalb der einzelnen Länder recht vielgestaltig.

c) Die Betriebs- und Beschäftigtendichte

Bisher wurde die Stellung des Handwerks nur im Hinblick auf die gewerbliche Wirtschaftsstruktur dargestellt. Es bleibt noch zu untersuchen, wie sich die Verteilung der Handwerksbetriebe und der im Handwerk beschäftigten Personen zu der Wohnbevölkerung verhält. Die Anzahl der Handwerksbetriebe und die der Beschäftigten wurden zu diesem Zweck für die Länder und größeren Verwaltungsbezirke auf 1000 Einwohner bezogen. Die entsprechenden Werte sind in Übersicht 58 und 2 Karten veranschaulicht. Dabei ergeben sich erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern und Bezirken.

Gegenüber einem Bundesdurchschnitt von 18,1 Handwerksbetrieben und 64,2 Beschäftigten auf 1000 Einwohner beträgt der Durchschnitt in Schleswig-Holstein nur 13,4 bzw. 50,2 und ist damit am niedrigsten von

57. Regionale Verteilung der Betriebe nach Größenklassen

Land	Betriebe insgesamt		Kleinstbetriebe (1 Beschäftigter)		Kleinbetriebe (2—4 Beschäftigte)		Kleinmittelbetriebe (5—9 Beschäftigte)		Mittelbetriebe (10—24 Beschäftigte)		Großbetriebe (25 und mehr Beschäftigte)	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	36 019	100	13 685	37,99	14 745	40,94	5 264	14,62	1 859	5,16	466	1,29
Hamburg	22 126	100	7 577	34,25	8 390	37,92	3 755	16,97	1 788	8,08	616	2,78
Niedersachsen	101 382	100	33 909	33,45	46 073	45,44	15 452	15,24	4 745	4,68	1 203	1,19
Nordrhein-Westfalen	196 411	100	61 044	31,08	91 397	46,53	30 818	15,69	10 425	5,31	2 727	1,39
Bremen	8 848	100	3 269	36,95	3 270	36,95	1 495	16,90	586	6,62	228	2,58
Hessen	90 058	100	34 782	38,60	39 504	43,86	11 077	12,30	3 781	4,20	934	1,04
Württemberg-Baden	87 969	100	34 163	38,84	39 200	44,56	10 488	11,92	3 256	3,70	862	0,98
Bayern	177 787 a)	100	73 334	41,25	76 051	42,78	20 200	11,36	6 451	3,63	1 751	0,98
Rheinland-Pfalz	59 246	100	22 086	37,28	28 581	48,24	6 264	10,57	1 829	3,09	486	0,82
Baden	30 396	100	12 187	40,09	13 610	44,78	3 485	11,47	901	2,96	213	0,70
Württemberg-Hohenzollern einschl. Lindau	28 719 a)	100	11 249	39,17	13 207	45,99	3 176	11,06	879	3,06	208	0,72
Bundesgebiet	838 961 a)	100	307 265	36,62	374 027	44,58	111 474	13,29	36 501	4,35	9 694	1,16

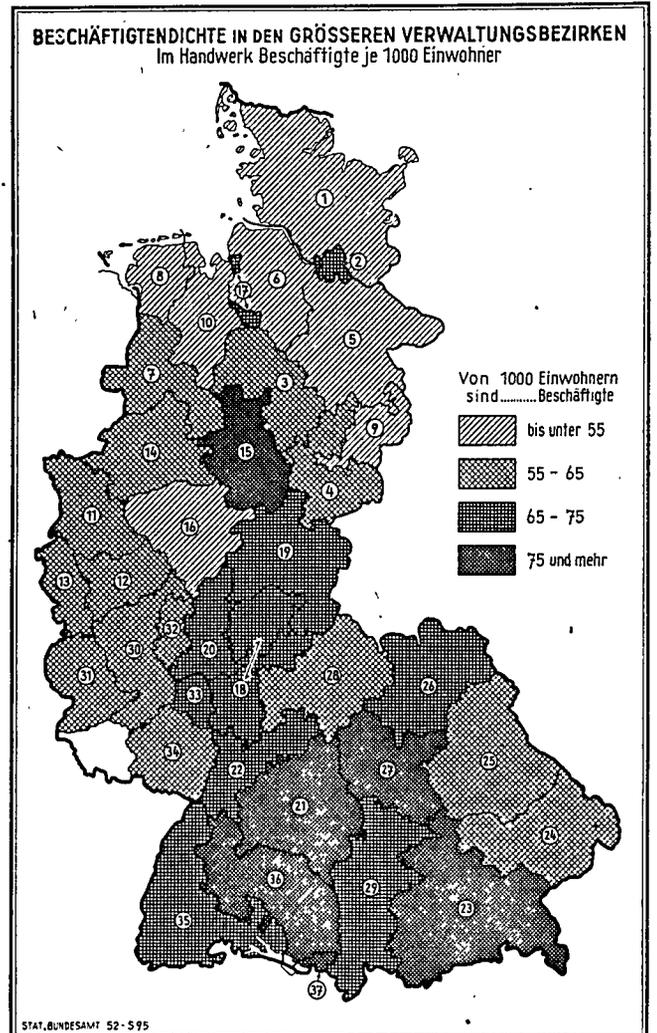
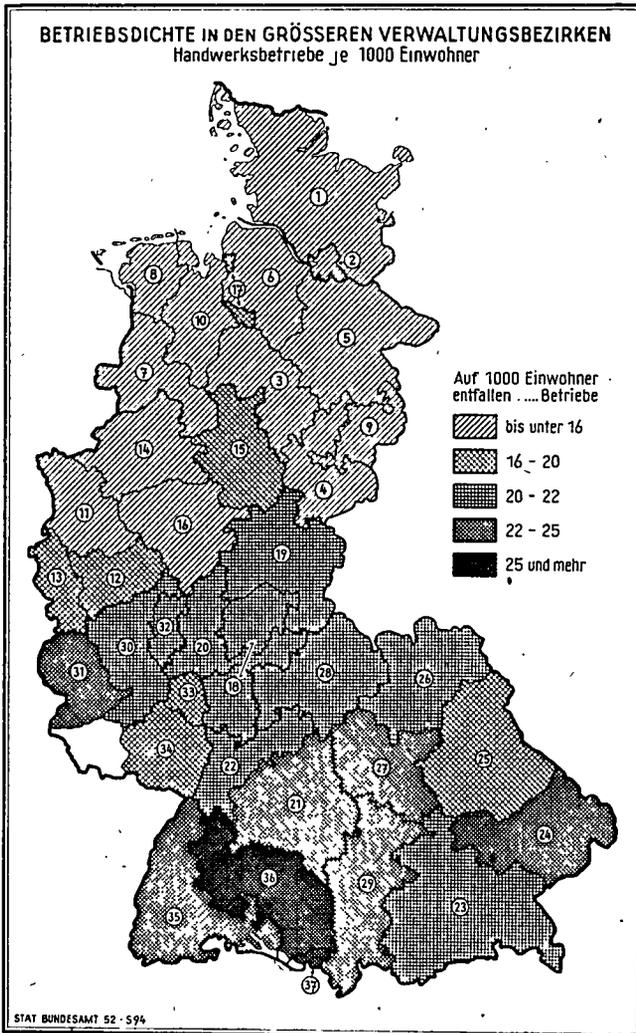
a) Die Gesamtzahlen differieren gegenüber den in anderen Tabellen ausgewiesenen Zahlen, da das in Bayern, Württemberg-Hohenzollern und Kreis Lindau durch eine notwendig gewordene Nacherhebung gewonnene Zahlenmaterial (25 467 Betriebe mit 69 548 Beschäftigten) nicht auf die Betriebsgrößenklassen verteilt werden konnte.

58. Betriebe und Beschäftigte auf 1000 Einwohner nach Handwerksgruppen und Ländern

Handwerksgruppe	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württbg.-Hohenz. u. Lindau
Betriebe												
Bau	3,7	3,1	3,6	3,0	3,3	4,4	4,4	4,8	3,7	4,2	5,0	5,0
Nahrung	2,4	1,6	1,2	1,9	2,2	1,6	2,6	2,8	3,1	3,3	3,1	3,2
Bekleidung	5,7	4,0	4,0	4,8	4,7	4,3	6,4	7,2	7,5	5,9	6,8	7,8
Eisen	2,5	2,1	2,1	2,0	1,9	2,3	2,8	3,1	3,0	2,5	3,0	3,6
Holz	2,2	1,2	1,2	1,7	1,5	1,3	2,8	2,9	2,8	2,8	3,5	4,4
Körperpflege	1,2	1,1	1,6	0,9	1,2	1,7	1,4	1,3	1,2	1,3	1,4	1,3
Papier	0,4	0,3	0,4	0,2	0,2	0,5	0,4	0,5	0,5	0,3	0,5	0,5
Handwerk insgesamt	18,1	13,4	14,1	14,5	15,0	16,1	20,8	24,6	21,8	20,3	23,4	25,8
Beschäftigte												
Bau	22,0	17,9	28,4	18,6	21,3	31,7	25,6	26,4	21,5	21,6	22,8	22,8
Nahrung	8,5	7,0	6,1	7,6	7,7	7,1	8,6	9,4	10,1	9,5	9,8	9,8
Bekleidung	12,0	8,4	11,5	10,1	10,7	10,6	13,5	14,8	14,3	11,0	13,5	16,0
Eisen	9,4	8,2	11,9	8,5	8,3	11,9	10,0	10,9	10,2	8,7	9,9	12,0
Holz	7,4	4,6	6,1	6,2	6,8	6,1	8,6	8,8	8,1	7,9	9,4	11,6
Körperpflege	3,9	3,2	5,8	3,1	3,9	5,6	4,1	4,1	3,9	3,6	4,1	3,9
Papier	1,0	0,9	1,4	0,6	0,8	1,4	1,1	1,4	1,3	0,8	1,4	1,3
Handwerk insgesamt	64,2	50,2	71,2	54,7	59,5	74,4	71,5	75,8	69,4	63,1	70,9	77,4

sämtlichen Ländern. Dies dürfte zum großen Teil darin begründet sein, daß der besonders starke Zustrom von Heimatvertriebenen sich zwar in der Bevölkerungszahl voll auswirkte, daß aber die Einordnung dieser Flüchtlinge in die gewerbliche Wirtschaft 1949 erst begann. Mit der teilweisen Unterbringung dieser Heimatver-

triebenen im Handwerk und der Abgabe an andere Länder wird sich wahrscheinlich die große Kluft zwischen dem Bundesdurchschnitt und dem Landesdurchschnitt von Schleswig-Holstein wieder schließen, weil diese nicht organisch gewachsen, sondern eine Auswirkung des Krieges ist.



- | | | | |
|------------------------|-----------------------------|---------------------------|-------------------------------|
| 1 = Schleswig-Holstein | 11-16 = Nordrhein-Westfalen | 20 = RB Wiesbaden | 29 = RB Schwaben |
| 2 = Hamburg | 11 = RB Düsseldorf | 21-22 = Württemberg-Baden | 30-34 = Rheinland-Pfalz |
| 3-10 = Niedersachsen | 12 = RB Köln | 21 = LB Württemberg | 30 = RB Koblenz |
| 3 = RB Hannover | 13 = RB Aachen | 22 = LB Baden | 31 = RB Trier |
| 4 = RB Hildesheim | 14 = RB Münster | 23-29 = Bayern | 32 = RB Montabaur |
| 5 = RB Lüneburg | 15 = RB Detmold | 23 = RB Oberbayern | 33 = RB Rheinhessen |
| 6 = RB Stade | 16 = RB Arnberg | 24 = RB Niederbayern | 34 = RB Pfalz |
| 7 = RB Osnabrück | 17 = Bremen | 25 = RB Oberpfalz | 35 = Baden |
| 8 = RB Aurich | 18-20 = Hessen | 26 = RB Oberfranken | 36 = Württemberg-Hohenzollern |
| 9 = VB Braunschweig | 18 = RB Darmstadt | 27 = RB Mittelfranken | 37 = Lindau |
| 10 = VB Oldenburg | 19 = RB Kassel | 28 = RB Unterfranken | |

59. Betriebs- und Beschäftigtendichte sowie durchschnittliche Betriebsgröße in Stadt- und Landkreisen

Land	Handwerksbetriebe					Beschäftigte im Handwerk					Durchschnittliche Betriebsgröße				
	ins-ges.	in den Landkreisen	in den Stadtkreisen mit ... Einwohnern			ins-ges.	in den Landkreisen	in den Stadtkreisen mit ... Einwohnern			ins-ges.	in den Landkreisen	in den Stadtkreisen mit ... Einwohnern		
			unter 100 000	100 000 bis unter 300 000	300 000 u. mehr			unter 100 000	100 000 bis unter 300 000	300 000 u. mehr			unter 100 000	100 000 bis unter 300 000	300 000 u. mehr
	auf 1000 Einwohner					auf 1000 Einwohner					Beschäftigte je Betrieb				
Schleswig-Holstein	13,4	13,8	13,0	11,8	—	50,2	46,4	62,0	61,4	—	3,8	3,4	4,8	5,2	—
Hamburg	14,1	—	—	—	—	14,1	—	—	—	—	5,1	—	—	—	5,1
Niedersachsen	14,5	15,0	13,8	12,8	14,1	54,7	50,2	73,8	61,2	77,4	3,7	3,3	5,3	4,8	5,5
Nordrhein-Westfalen	15,0	16,3	13,5	14,7	13,0	59,5	56,9	62,7	65,6	60,2	4,0	3,5	4,6	4,5	4,6
Bremen	16,1	—	—	15,3	16,3	74,4	—	—	70,2	75,5	4,6	—	—	4,6	4,6
Hessen	20,8	21,4	18,3	18,8	20,0	71,5	63,7	94,1	89,6	90,7	3,4	3,0	5,2	4,8	4,5
Württemberg-Baden	22,6	23,7	24,2	17,5	22,3	75,8	68,0	116,7	74,2	104,3	3,4	2,9	4,8	4,2	4,7
Bayern	21,8	21,8	21,2	19,0	22,8	69,4	57,9	94,1	92,4	100,5	3,2	2,7	4,4	4,9	4,4
Rheinland-Pfalz	20,3	20,9	18,8	14,2	—	63,1	56,5	89,9	75,3	—	3,1	2,7	4,8	5,3	—
Baden	23,3	23,7	22,7	20,0	—	70,9	67,6	90,2	91,8	—	3,1	2,9	4,0	4,6	—
Württemberg-Hohenzollern einschl. Lindau	25,8	25,7	26,3	—	—	77,4	77,4	78,8	—	—	3,0	3,0	3,0	—	—
Bundesgebiet	18,1	19,2	17,9	15,1	15,9	64,2	58,1	83,5	69,9	74,9	3,5	3,0	4,7	4,6	4,7

Die Stadtstaaten Hamburg und Bremen sind als Konzentrationspunkte Sondererscheinungen und nicht ohne weiteres mit den übrigen Ländern vergleichbar, wo ländliche und städtische, landwirtschaftliche und industrielle Gebiete gemischt sind. Mit höheren Dichten als Schleswig-Holstein, aber immer noch unter dem Bundesdurchschnitt folgen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Über den Bundesdurchschnitt hinaus ragen Hessen, Württemberg-Baden, Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern, also vorwiegend die süddeutschen Länder. Es zeigt sich demnach, daß sowohl die stark landwirtschaftlich ausgerichteten Gebiete wie auch die Hauptstandortgebiete der Großindustrie unterdurchschnittlich mit Handwerksbetrieben durchsetzt sind, während die Gebiete mit gemischter Wirtschaftsstruktur und überwiegend verarbeitender Industrie eine größere Handwerksdichte aufweisen.

Die in Übersicht 58 dargestellten Zahlen der Betriebs- bzw. Beschäftigtendichte in den Ländern sind Durchschnittsziffern, die wirtschaftliche und soziale Struktur eines Landes ist aber in dessen einzelnen Teilen durchaus verschieden. So geht aus der Dichtekarte (Seite 30) hervor, daß schon die Regierungsbezirke stark abweichende Dichtezahlen aufweisen. Dasselbe gilt für die Kreise, wobei sich wiederum die Stadtkreise von den Landkreisen abheben (Übersicht 59). In den Stadtkreisen deckt der Handwerksbetrieb im Durchschnitt den Bedarf einer größeren Zahl von Bewohnern, die Betriebsdichte ist deshalb hier im allgemeinen geringer als auf dem Lande. Dafür sind die Betriebe in städtischen Siedlungen aber größer, denn in fast sämtlichen Ländern kommen die Landkreise nicht annähernd an die Beschäftigtendichte der Stadtkreise heran. Das dürfte zum großen Teil daran liegen, daß das Handwerk in den Landkreisen eine nicht so kaufkräftige Bevölkerung zu versorgen hat, und daß diese außerdem zum Teil in der Stadt einkauft. Auch hier ist auffallend, daß die reinen Industrie-großstädte Nordrhein-Westfalens mit mehr als 300 000 Einwohnern eine weit geringere Beschäftigtendichte aufweisen als die Großstädte gleicher Größe in sämtlichen anderen Ländern und als der Durchschnitt sämtlicher Stadtkreise.

Das vorher Gesagte bezieht sich auf das Gesamthandwerk und gilt keineswegs für alle Handwerkszweige. Es gibt Handwerkszweige, die über ein Gebiet nicht gleichmäßig verstreut sind, sondern sich in bestimmten Gegenden auffallend verdichten. Diese „Standortverdichtungen“ können auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden: vorhandene Rohstoffe, besondere Konsumgewohnheiten der Bevölkerung, spezialisierte Arbeitskräfte, traditionelle Bindungen u. a. m.

10. Die Entwicklung der Handwerksdichte

Eine Gegenüberstellung der Betriebsdichte zurückliegender Jahre mit derjenigen von 1949 in Übersicht 60 läßt erkennen, daß eine langsame, aber stetige Abnahme der Betriebsdichte im Gesamthandwerk zu beobachten ist. Sie hat sich in einzelnen Handwerkszweigen verschieden stark ausgewirkt. Es gibt Zweige, die im Zuge der technischen Entwicklung in der Betriebs-

60. Betriebsdichte des Handwerks und einzelner ausgewählter Handwerkszweige (Betriebe je 1 000 Einwohner)

Handwerkszweig	1822 Preußen ¹⁾	1846 Preußen ²⁾	1855 Preußen ³⁾	1926 Reich ⁴⁾	1939 Bund ⁴⁾	1949 Bund
Schneider und Schneiderinnen	4,2	—	4,1	3,4	3,2	3,1
Schuhmacher	—	—	5,3	2,4	1,8	1,5
Bäcker	1,7	—	1,5	1,6	1,5	1,0
Fleischer	1,3	—	1,1	1,4	1,2	0,8
Zimmerer	0,9	—	0,5	0,4	0,4	0,4
Maurer	0,8	—	0,3 ⁵⁾	0,8	0,9	0,8
Elektrotechniker	—	—	—	0,2	0,4	0,5
Handwerk insgesamt	—	38,1	37,9	21,6 ⁶⁾	20,1	18,1

¹⁾ Dieterici, „Handbuch der Statistik des preußischen Staates“, Berlin 1861, S. 301 f. — ²⁾ „Enquete-Ausschuß“, Band I, S. 12. — ³⁾ Auf Bundesgebiet umgerechnet: 22,5. — ⁴⁾ Errechnet nach „Statistik des Deutschen Reiches“, Band 570. — ⁵⁾ Bäcker sind 1939 für das Bundesgebiet nicht getrennt angegeben. — ⁶⁾ Zählung fand im Dezember statt.

dichte zugenommen haben, wie der in der Beobachtungsperiode neu entstandene Beruf der Elektrotechniker. Andererseits ist bei den Schuhmachern durch die Mechanisierung ein besonders starker Rückgang festzustellen. Die Abnahme im Nahrungsmittelhandwerk in den letzten Jahrzehnten ist auf die Maßnahmen im Rahmen der seit 1936 vorbereiteten Kriegswirtschaft zurückzuführen. Demgegenüber hat sich die Betriebsdichte bei den Maurern und Zimmerern im Vergleich zu 1926 gehalten und ist im Schneiderhandwerk nur wenig zurückgegangen.

Im Gegensatz zu der allmählich abgesunkenen Betriebsdichte hat sich die Beschäftigtendichte über längere Zeiträume hinweg gehalten, wie nachstehende Zahlen über die Beschäftigten im Handwerk je 1000 Einwohner zeigen:

1855	1926	1939	1949
Preußen	Bund	Bund	Bund
70,5	63,4	66,3	64,2

Die durchschnittliche Größe der Handwerksbetriebe hat also zugenommen, wobei Rückgänge auf gewissen Berufssektoren durch Zunahmen auf anderen ausgeglichen wurden. Besonders ist das Bauhandwerk mit seiner

hohen durchschnittlichen Betriebsgröße an Umfang gewachsen, so kamen von 100 im Handwerk Beschäftigten auf das Bauhandwerk

1855: 14,9 Beschäftigte¹⁾
 1926: 24,7 Beschäftigte²⁾
 1939: 36,0 Beschäftigte
 1949: 34,3 Beschäftigte

In Übersicht 61 wurden Dichtezahlen für die einzelnen Länder sowohl hinsichtlich der Betriebe als auch der Beschäftigten von 1926 bis 1949 zusammengestellt. Daraus läßt sich erkennen, daß die Dichte in den norddeutschen landwirtschaftlichen Gebieten erst in der jüngsten Vergangenheit stärker abgenommen hat. Die Hauptursache dieser Erscheinung dürfte in der großen Zahl von Flüchtlingen in diesen Gebieten und ihrer langsamen Eingliederung liegen. In dem Hauptindustrieland Nordrhein-

1) Dieterici, a. a. O. S 386.
 2) Enquête-Ausschuß, Das deutsche Handwerk, Band I, Berlin 1930, S. 10.

Westfalen ist die niedrige Betriebsdichte unverändert geblieben, während die Beschäftigtendichte und damit auch die Betriebsgröße erheblich zugenommen hat. Dieselbe Erscheinung tritt in den Stadtstaaten Hamburg und Bremen auf.

61: Zahl der Betriebe und Beschäftigten auf 1 000 Einwohner 1926 bis 1949 in den Ländern

Land	Be-	Beschäf-	Be-	Beschäf-	Be-	Beschäf-
	triebe	tigte	triebe	tigte	triebe	tigte
	1926		1939		1949	
Schleswig-Holstein	21,3	56,8	18,6	61,3	13,4	50,2
Hamburg	19,2	73,0	15,5	61,9	14,1	71,2
Niedersachsen	22,8	59,3	20,0	67,0	14,5	54,7
Nordrhein-Westfalen	15,8	48,0	15,6	54,3	15,0	59,5
Bremen	18,4	64,9	14,8	59,3	16,1	74,4
Hessen	22,9	69,2	22,4	73,0	20,8	71,5
Württemberg-Baden	30,1	82,4	24,5	76,3	22,6	75,8
Bayern	27,0	61,9	24,2	78,4	21,8	69,4
Rheinland-Pfalz	25,6	57,0	20,8	63,3	20,3	63,1
Baden	22,4	54,0	24,6	70,2	23,3	70,9
Württemberg-Hohenzollern einschl. Ländau	39,7	89,5	29,5	87,8	25,8	77,4
Bundesgebiet	22,5	63,4	20,1	66,3	18,1	64,2

III. Umsätze und Löhne

1. Der Gesamtumsatz des Handwerks

Um einen Maßstab für die volkswirtschaftliche Leistung des westdeutschen Handwerks zu gewinnen, wurden auch die Umsätze und Löhne für das dem Erhebungstage vorangegangene Jahr statistisch erfaßt. Als Umsatz galt der dem Finanzamt als umsatzsteuerbar (d. h. umsatzsteuerpflichtig und umsatzsteuerfrei) zu meldende Gesamtbetrag. Er enthielt also auch die Bezüge des Betriebsinhabers und seiner Familie. Bei handwerklichen Nebenbetrieben¹⁾ sollte nur der Umsatz des handwerklichen Nebenbetriebes gemeldet werden. Dies stieß besonders dann auf Schwierigkeiten, wenn es sich um kleine, sehr eng mit dem Hauptbetrieb verbundene Handwerksbetriebe handelte. Da die Frage nach dem Umsatz aus steuerlichen Gründen vielfach Mißtrauen bei den selbständigen Handwerkern begegnete, ist anzunehmen, daß der tatsächliche Umsatz etwas höher als der statistisch ausgewiesene liegt.

In den Betrieben des Handwerks wurde im Zeitraum eines Jahres, nämlich vom 1. Oktober 1948 bis 30. September 1949, ein Gesamtumsatz von 19,9 Milliarden DM erzielt. Dies bedeutet, daß das Handwerk 418 DM pro Kopf der Bevölkerung in einem Jahre umsetzte. Der Gesamtumsatz je Beschäftigten im Handwerk betrug 6517 DM. Im einzelnen wurden in den Handwerksgruppen folgende Gesamtumsätze ermittelt:

62. Gesamtumsatz, Löhne und Gehälter nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Gesamtumsatz				Löhne u. Gehälter	
	Mill. DM	vH	DM je Betrieb	DM je Beschäftigten	Mill. DM	vH des Gesamtumsatzes
Bau	5 593	28,1	31 508	5 323	1 710	30,6
Nahrung	5 575	27,9	47 981	13 795	272	4,9
Bekleidung	2 191	11,0	8 001	3 818	319	14,6
Eisen	3 862	19,4	32 937	8 622	565	14,6
Holz	1 671	8,4	15 956	4 739	367	22,0
Körperpflege	738	3,7	12 689	4 020	149	20,2
Papier	311	1,5	18 548	6 595	46	14,8
Handwerk insgesamt	19 941	100	23 069	6 517	3 428	17,2

Diese Zahlen können als grober Anhaltspunkt für die volkswirtschaftliche Bedeutung der einzelnen Handwerksgruppen gewertet werden. Der Schwerpunkt des

1) Vgl. Abschnitt II/6 a.

Umsatzes liegt beim Bauhandwerk mit 5,59 Mrd. DM oder 28,1 vH des Gesamtumsatzes, jedoch ist dieser Anteil geringer als der Beschäftigtenanteil von 34,3 vH²⁾. Allein der Hoch- und Tiefbau erzielte 1,9 Mrd. DM Umsatz. Mit 5,58 Mrd. DM bzw. 27,9 vH folgt an zweiter Stelle das Nahrungsmittelhandwerk und bringt damit über ein Viertel des gesamten Umsatzes im Handwerk auf bei einem Beschäftigtenanteil von nur 13,2 vH. Hier sind vor allem die Bäcker, die Konditoren sowie die Fleischer für die Höhe des Umsatzes bestimmend. Auch das metallverarbeitende Handwerk ist verhältnismäßig stark am Umsatz beteiligt (19,4 vH bei einem Beschäftigtenanteil von 14,6 vH). Der Umsatz dieser Gruppe ist wieder von der Entwicklung des Bauhandwerks und der Bauindustrie abhängig. Bemerkenswert ist, daß die bisher genannten drei Gruppen allein 75,4 vH des Gesamtumsatzes umfassen. Die Gruppen Bekleidungshandwerk, Holz- und papierverarbeitendes Handwerk sowie die Berufe der Gesundheits- und Körperpflege haben bei 37,8 vH aller Beschäftigten im Handwerk einen Gesamtumsatzanteil von nur knapp einem Viertel.

Einen interessanten Einblick in die Betriebskostenstruktur des Handwerks ermöglicht die Relation des Umsatzes zur jeweiligen Zahl der Beschäftigten. Um über den Aussagewert der Zahlen Klarheit zu gewinnen, ist zunächst auf einiges Grundsätzliche der betriebswirtschaftlichen Problematik einer derartigen Darstellung einzugehen.

Die Höhe des Umsatzes je beschäftigte Person kann naturgemäß nur als grober Anhaltspunkt für die wirtschaftliche Leistung der Gruppen, Zweige und letztlich der Betriebe gewertet werden, denn sie wird von einer Reihe wichtiger Faktoren wesentlich beeinflusst. Die unterschiedliche Höhe dieses Umsatzes je Beschäftigten ist einmal, in dem verschiedenen Anteil des Handelsumsatzes, vor allem aber durch die verschiedene Kostenstruktur der einzelnen Betriebe bedingt. Das Handwerk stellt Waren her, repariert oder leistet Dienste. Die von den Beschäftigten dafür aufgewandten Arbeitszeiten verursachen in Form von Löhnen Kosten, die zu keinen großen Schwankungen im Umsatz je Beschäftigten führen. Dagegen beeinflusst der Materialkostenfaktor den

2) Vgl. Abschnitt II/1.

63. Betriebe, Beschäftigte und Gesamtjahresumsatz in Handgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Betriebe	Beschäftigte		Gesamtjahresumsatz (1. 10. 1948—30. 9. 1949)						
		insgesamt je Betrieb		insgesamt		Handwerksumsatz			Handelumsatz	
		Anzahl		1000 DM	DM je Beschäftigten	1000 DM	vH des Gesamtumsatzes	DM je Beschäftigten	1000 DM	vH des Gesamtumsatzes
Bauhandwerke										
Hoch- und Tiefbau (101—103)	36 005	439 472	12,2	1 955 954	4 451	1 910 828	97,7	4 348	45 126	2,3
Brunnenbauer	462	2 011	4,4	12 841	6 385	12 510	97,4	6 220	331	2,6
Platten- und Fliesenleger	1 450	8 133	5,6	84 100	10 341	64 104	76,2	7 882	19 996	23,8
Wärme- und Schallschutzisolierer	437	2 830	6,5	25 092	8 866	24 306	96,9	8 589	786	3,1
Beton- und Kunststeinhersteller	1 934	8 345	4,3	54 760	6 562	47 129	86,1	5 648	7 631	13,9
Straßenbauer, Gleisoberbau und Landeskulturbau (113—114)	1 110	22 088	19,9	118 297	5 356	117 092	98,9	5 301	1 205	1,1
Pfasterer	1 110	6 586	5,9	31 015	4 709	30 495	98,3	4 630	520	1,7
Stukkateure und Verputzer	4 891	30 010	6,1	135 047	4 600	134 185	99,4	4 471	862	0,6
Zimmerer und Treppenbauer	16 932	88 660	5,2	447 716	5 049	434 628	97,1	4 902	13 088	2,9
Dachdecker	8 299	39 511	4,8	289 335	7 323	283 570	98,0	7 177	5 765	2,0
Steinmetze	3 482	11 607	3,3	68 816	5 929	64 707	94,0	5 575	4 109	6,0
Maler und Anstreicher	50 073	161 264	3,2	-647 611	4 016	627 727	96,9	3 893	19 884	3,1
Bauglaser	3 712	14 249	3,8	122 904	8 625	115 341	93,8	8 095	7 563	6,2
Ofensetzer	3 225	7 306	2,3	52 054	7 125	37 771	72,6	5 170	14 283	27,4
Elektroinstallateure	17 527	82 445	4,7	615 235	7 462	458 062	74,5	5 556	157 173	25,5
Bauklempler	6 358	24 720	3,9	168 279	6 807	148 281	88,1	5 998	19 998	11,9
Installateure (Gas, Wasser)	3 041	17 422	5,7	135 177	7 759	121 735	90,0	6 987	13 442	10,0
Zentralheizungsbauer	1 565	14 008	9,0	123 115	8 789	119 195	96,8	8 509	3 920	3,2
Schornsteinfeger	3 123	8 138	2,6	41 676	5 121	41 625	99,9	5 115	51	0,1
Klempler und Installateure	11 508	52 582	4,6	388 503	7 389	338 698	87,2	6 441	49 805	12,8
Restliche Handwerkszweige	1 270	9 351	7,4	75 508	8 075	68 242	90,4	7 298	7 266	9,6
Insgesamt	177 514	1 050 746	5,9	5 593 035	5 323	5 200 231	93,0	4 949	392 804	7,0
Nahrungsmittelhandwerke										
Bäcker und Konditoren (201—203)	58 935	232 949	4,0	2 778 024	11 925	2 287 649	82,3	9 820	490 375	19,7
Fleischer	38 482	121 099	3,1	1 836 609	15 166	1 717 885	93,5	14 184	118 924	6,5
Roßschlächter	861	2 550	3,0	49 309	19 336	44 590	90,4	17 486	4 719	9,6
Müller	14 900	38 993	2,6	813 958	20 874	630 940	77,5	16 181	183 018	22,5
Brauer und Mälzer	1 493	5 524	3,7	81 482	14 751	75 421	92,6	13 653	6 061	7,4
Lebkuchen-, Waffel- u. Oblatenbäcker	196	894	4,6	6 512	7 284	5 324	81,7	5 955	1 188	18,3
Andere Süßwarenhersteller	218	891	4,1	8 639	9 696	7 154	82,8	8 029	1 485	17,2
Hauschlächter	1 102	1 228	1,1	576	469	538	93,4	438	38	6,6
Ölmüller	11	27	2,5	226	8 370	204	90,3	7 556	22	9,7
Insgesamt	116 198	404 155	3,5	5 575 334	13 795	4 769 505	85,5	11 801	805 829	14,5
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke										
Herren- u. Damenschneider (301—303)	144 042	289 350	2,0	679 569	2 349	586 981	86,4	2 029	92 588	12,6
Wäschschneider	4 811	11 318	2,4	37 036	3 272	23 724	64,1	2 096	13 312	35,9
Putzmacher	8 077	23 263	2,9	97 605	4 196	63 577	65,1	2 733	34 028	34,9
Stricker	4 718	14 630	3,1	50 906	3 480	40 003	78,6	2 734	10 903	21,4
Stricker	1 154	3 323	2,9	11 477	3 454	8 174	71,2	2 460	3 303	28,8
Weber und Wirker	1 543	6 610	4,3	33 750	5 106	31 746	94,1	4 803	2 004	5,9
Seiler und Netzmacher	1 144	2 558	2,2	27 930	10 919	15 784	56,5	6 170	12 146	43,5
Kürschner	2 471	13 355	5,4	99 380	7 441	70 787	71,2	5 300	28 593	28,8
Hut- und Mützenmacher	781	2 518	3,2	17 499	6 950	10 505	60,0	4 172	6 994	40,0
Schuhmacher	72 482	121 315	1,7	538 440	4 438	337 388	62,7	2 781	201 052	37,3
Orthopädieschuhmacher	1 595	6 606	4,1	41 595	6 297	31 617	76,0	4 786	9 978	24,0
Schäffmachers und Stepper	572	1 390	2,4	8 677	6 242	5 574	64,3	4 010	3 103	35,7
Holzschuh- und -pantoffelmacher	1 696	2 917	1,7	9 092	3 117	8 560	94,1	2 935	532	5,9
Sattler (rein)	3 731	7 246	1,9	45 163	6 233	29 090	64,4	4 015	16 073	35,6
Autosattler (rein)	552	2 188	4,0	17 264	7 890	16 179	93,7	7 394	1 085	6,3
Sattler und Polsterer	13 458	30 115	2,2	175 960	5 843	135 478	77,0	4 498	40 482	23,0
Polsterer und Dekorateure	7 857	22 732	2,9	186 092	8 186	138 725	74,5	6 102	47 367	25,5
Feintäschner	973	4 732	4,9	41 071	8 679	36 445	88,7	7 702	4 626	11,3
Gerber und Lederglätter	748	2 654	3,6	39 183	14 764	28 503	72,7	10 740	10 680	27,3
Restliche Handwerkszweige	1 396	4 900	3,5	32 889	6 712	25 352	76,8	5 174	7 537	23,2
Insgesamt	273 801	573 720	2,1	2 190 578	3 818	1 644 192	75,1	2 866	546 386	24,9
Eisen- und metallverarbeitende Handwerke										
Schmiede (insgesamt) (401—403, 405—414)	31 083	74 166	2,4	288 561	3 891	236 185	81,8	3 185	52 376	17,2
Landmaschinenhandwerker	3 314	20 275	6,1	286 081	14 110	95 343	33,3	4 702	190 738	66,7
Mühlenbauer	550	2 589	4,7	15 078	5 824	12 776	84,7	4 935	2 302	15,3
Schlosser (gemischt)	11 657	46 664	4,0	275 460	5 903	233 445	84,7	5 003	42 015	15,3
Bauschlosser	4 481	23 630	5,3	128 659	5 445	119 166	92,6	5 043	9 493	7,4
Wagenbauer	382	1 581	4,1	11 281	7 135	8 782	77,8	5 555	2 499	22,2
Dreher	409	1 504	3,7	10 175	6 765	9 340	91,8	6 210	835	8,2
Schweißer	374	1 323	3,5	10 844	8 197	9 992	92,1	7 553	852	7,9
Maschinenbauer	2 667	19 866	7,4	137 588	6 926	123 741	89,9	6 229	13 847	10,1
Kraftfahrzeughandwerker	13 616	102 302	7,5	1 229 982	12 023	659 750	53,6	6 449	570 232	46,4
Kraftfahrzeugelektriker	908	6 200	6,8	77 105	12 436	49 508	64,2	7 985	27 597	35,8
Vulkanisierer	1 507	7 172	4,8	166 898	23 271	60 101	36,0	3 380	106 797	64,0
Elektromaschinenbauer	1 087	7 624	7,0	59 162	7 760	46 947	79,4	6 158	12 215	20,6
Elektromechaniker	2 338	9 444	4,0	71 703	7 592	51 135	71,3	5 415	20 568	28,7
Rundfunkmechaniker	4 512	12 201	2,7	125 505	10 286	46 144	36,8	3 782	79 361	63,2
Allgemeine Mechaniker	5 775	16 819	2,9	118 886	7 069	79 931	67,2	4 752	38 955	32,8
Feinmechaniker	1 129	4 704	4,2	27 213	5 785	23 407	86,0	4 976	3 806	14,0
Werkzeugmacher u. Maschinenbauer	1 004	7 597	7,6	46 263	6 090	44 561	96,3	5 866	1 702	3,7
Fahrradmechaniker (rein)	6 153	11 213	1,8	128 420	11 453	46 317	36,1	4 131	82 103	63,9
Büro- u. Sprechmaschinenmechaniker	1 476	5 545	3,8	57 206	10 317	23 606	41,3	4 257	33 600	58,7
Nähmaschinenmechaniker (rein)	511	1 152	2,3	11 804	10 247	3 741	31,7	3 247	8 063	68,3
Fahrrad- u. Nähmaschinenmechaniker	2 645	6 317	2,4	85 369	13 514	27 615	32,3	4 372	57 754	67,7
Nähmaschinen- und Büromaschinen- mechaniker	545	1 545	2,8	16 037	10 380	5 385	33,6	3 485	10 652	66,4
Kupferschmiede	499	2 680	5,4	19 372	7 228	18 398	95,0	6 865	974	5,0
Geräteklempler	434	1 414	3,3	10 019	7 086	8 622	86,1	6 098	1 397	13,9
Kühlerhersteller und -reparature	235	1 152	4,0	12 596	10 934	12 121	96,2	10 522	475	3,8
Messerschmiede	998	2 050	2,1	19 145	9 339	6 739	35,2	3 287	12 406	64,8
Gold- und Silberschmiede	2 538	6 598	2,6	50 832	7 704	25 380	49,9	3 847	25 452	50,8
Uhrmacher	10 242	24 161	2,4	222 843	9 223	75 060	33,7	3 107	147 783	66,3
Graveure	990	2 593	2,6	14 717	5 676	13 188	89,6	5 086	1 529	10,4
Gürtler	281	1 221	4,3	7 479	6 125	6 728	90,0	5 510	751	10,0
Galvanisierer	532	3 292	6,2	22 763	6 915	22 410	98,4	6 807	353	1,6
Metallschleifer	405	1 135	2,8	7 162	6 310	6 058	84,6	5 337	1 104	15,4
Restliche Handwerkszweige	1 978	10 201	5,2	89 878	8 811	77 572	86,3	7 604	12 306	13,7
Insgesamt	117 255	447 930	4,1	3 862 086	8 622	2 289 194	59,3	5 111	1 572 892	40,7

Handwerkszweig	Betriebe	Beschäftigte		Gesamtjahresumsatz (1. 10. 1948—30. 9. 1949)						
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt		Handwerksumsatz			Handelumsatz	
				Anzahl	1000 DM	DM je Beschäftigten	1000 DM	vH des Gesamtumsatzes	DM je Beschäftigten	1000 DM
Holzverarbeitende Handwerke										
Tischler (insgesamt) (501—505)	63 381	252 817	4,0	1 228 214	4 858	1 123 417	91,5	4 444	104 797	7,5
Jalousie- und Rolladenbauer	352	1 817	5,2	16 411	9 031	16 183	98,6	8 906	228	1,4
Parkettleger und Kegelbahnbauer	431	1 876	4,4	20 193	10 764	19 141	94,8	10 203	1 052	5,2
Boots- und Schiffsbauer	378	2 231	5,9	12 682	5 684	12 553	99,0	5 627	129	1,0
Modellbauer (-tischler)	714	3 476	4,9	18 559	5 339	18 418	99,2	5 299	141	0,8
Stellmacher (Wagner)	17 744	33 168	1,9	73 480	2 215	70 630	96,1	2 129	2 850	3,9
Karosserie- und Fahrzeugbauer	721	7 724	3,6	58 650	7 593	55 864	95,2	7 233	2 786	4,8
Stellmacher und Karosseriebauer	2 535	9 066	3,6	40 794	4 509	39 008	95,6	4 310	1 786	4,4
Drechsler	2 428	6 002	2,5	30 777	5 128	25 778	83,8	4 295	4 999	16,2
Schirm- und Stockmacher	433	1 335	3,1	11 707	8 789	5 970	51,0	4 472	5 737	49,0
Holzbildhauer	1 198	2 422	2,0	8 076	3 334	7 384	91,4	3 048	692	8,6
Böttcher und Weinküfer	6 685	13 315	2,0	66 764	5 014	54 592	81,8	4 100	12 172	18,2
Korb- und Stuhlflechter	3 501	6 232	1,8	25 819	4 143	17 860	69,2	2 866	7 959	30,8
Bürsten- und Pinselmacher	2 957	8 531	2,9	47 179	5 530	39 580	83,9	4 639	7 599	16,1
Holzrechen- und Siebmacher	633	817	1,3	1 810	2 215	1 606	88,7	1 966	204	11,3
Restliche Handwerkszweige	632	1 873	2,8	9 875	5 538	8 702	88,1	4 881	1 173	11,9
Insgesamt	104 723	352 612	3,4	1 670 990	4 739	1 516 686	96,8	4 301	154 304	9,2
Gesundheits- und Körperpflege, chemische und Reinigungshandwerke										
Augenoptiker	1 476	5 518	3,7	74 208	13 448	47 503	64,0	8 609	26 705	36,0
Bandagisten	403	2 501	6,2	23 477	9 387	15 573	66,3	6 227	7 904	33,7
Orthopädiemechaniker	602	5 249	8,7	47 334	9 018	36 179	76,4	6 893	11 155	23,6
Zahntechniker	1 108	4 769	4,3	22 553	4 728	22 450	99,5	4 707	103	0,5
Friseur	46 589	125 941	2,7	395 303	3 139	304 165	76,9	2 415	91 138	23,1
Färber und chemische Reiniger	1 203	13 072	10,9	76 943	5 886	74 758	97,2	5 719	2 185	2,8
Seifensieder, Leimsieder	73	205	2,8	4 385	21 390	2 388	54,5	11 649	1 997	45,5
Wäscher und Plätter	5 105	21 242	4,2	71 372	3 360	70 735	99,1	3 330	637	0,9
Glas- und Gebäudereiniger	1 322	3 990	3,0	14 132	3 544	14 055	99,5	3 523	77	0,5
Restliche Handwerkszweige	245	1 003	4,1	7 861	7 837	6 349	80,8	6 330	1 512	19,4
Insgesamt	58 126	183 490	3,2	737 568	4 020	594 155	80,6	3 238	143 413	19,4
Papierverarbeitende, keramische und sonstige Handwerke										
Photographen	6 334	14 326	2,3	88 635	6 187	57 512	64,9	4 015	31 123	35,1
Buchdrucker	518	2 600	5,0	19 109	7 350	15 201	79,6	5 847	3 908	20,4
Buchbinder	2 800	8 635	3,9	60 476	7 004	35 193	58,2	4 076	25 283	41,8
Töpfer	323	1 204	3,7	5 536	4 598	5 233	94,5	4 346	303	5,5
Keramiker	194	639	3,3	3 250	5 086	2 636	81,1	4 125	614	16,9
Steinbildhauer	991	2 466	2,6	13 119	5 320	12 816	97,7	5 197	303	2,3
Glaser, außer Bauglaser	1 224	3 465	2,8	26 667	7 696	23 734	89,0	6 850	2 933	11,0
Glasschleifer und -augenmacher	327	1 319	4,0	13 110	9 939	12 343	94,1	9 358	767	5,9
Glas- und Porzellanmaler	211	731	3,5	4 554	6 230	3 755	82,4	5 137	799	17,6
Vergolder und Einrahmer	369	961	2,6	6 981	7 264	5 090	72,9	5 297	1 891	27,1
Lackierer	962	3 093	3,2	17 893	5 785	17 428	97,4	5 635	465	2,6
Schilderhersteller	650	1 960	3,0	11 645	5 941	11 238	96,5	5 734	407	3,5
Klavierbauer	543	961	1,8	5 026	5 230	3 613	71,9	3 760	1 413	28,1
Orgelbauer	180	904	5,0	4 282	4 737	4 155	97,0	4 596	127	3,0
Musikinstrumentenmacher	570	1 261	2,2	10 344	8 203	4 928	47,6	3 908	5 416	52,4
Restliche Handwerkszweige	615	2 754	4,5	21 187	7 693	19 252	90,9	6 991	1 935	9,1
Insgesamt	16 811	47 279	2,8	311 814	6 595	234 127	75,1	4 952	77 687	24,9

Umsatz je Beschäftigten wesentlich. Die Materialkosten können von Null bei reiner Lohnarbeit bis zu sehr hohen Beträgen ansteigen. In Wert und Menge des Materials liegt deshalb eine der eigentlichen Ursachen für die Umsatzschwankungen unter den Handwerksgruppen und -zweigen. Man unterscheidet demnach lohn- und materialintensive Handwerksberufe, je nachdem, ob die Lohn- oder die Materialkosten überwiegen. Der Umsatz materialintensiver Betriebe ist pro Kopf der Beschäftigten höher als bei Betrieben, die mengen- bzw. wertmäßig wenig Materialkosten haben oder bei denen das Material durch den Auftraggeber gestellt wird. Auch kann die Höhe des Umsatzwertes von der maschinellen Ausstattung und von der Art der Fertigung beeinflusst werden.

Übersicht 62 zeigt, daß das Nahrungsmittelhandwerk mit einem Jahresumsatz von 13 795 DM je Beschäftigten völlig aus dem Rahmen der übrigen Gruppen fällt. Diese große Umsatzleistung hat ihre Ursache in der großen Bedeutung der Massenerzeugung, vor allem bei den Bäckern, Metzgern, Müllern und Brauern, die mit einem besonders starken Maschineneinsatz (vgl. Übersicht 51) und einem hohen Anteil der Materialkosten an den Gesamtkosten verbunden ist. Sie spiegelt sich andererseits in einer niedrigen Lohnquote wider (48,80 DM Löhne und Gehälter auf 1 000 DM Umsatz).

Den Gegensatz zum Nahrungsmittelhandwerk bildet das Bekleidungshandwerk mit nur 3 818 DM Umsatz je Beschäftigten. Dieser niedrige Wert ist zum Teil dadurch verursacht, daß einerseits die Gruppe überwiegend

kleine und kleinste Betriebe umfaßt und andererseits bei großer Lohnintensität eine anteilmäßig hohe Zahl weiblicher Arbeitskräfte mit niedrigen Löhnen beschäftigt wird. Außerdem ist hier im Umsatz nicht der gesamte Wert des Materials, das vielfach vom Auftraggeber gestellt wird, enthalten. Beim Bauhandwerk fällt ein besonders großer Lohn- und Gehaltsanteil auf. Dieser deutet auf die Lohnintensität und die personelle Zusammensetzung dieser Gruppe hin, die durch einen geringen Anteil an mithelfenden Familienangehörigen und den höchsten Anteil an Facharbeitern charakterisiert ist¹⁾. Die Umsätze je Beschäftigten der übrigen Gruppen lassen lohnintensive Handwerkszweige vermuten. Da es sich jedoch bei diesen Umsatzbeträgen der Gruppen um Durchschnittswerte handelt, besteht naturgemäß die Möglichkeit, daß einzelne Zweige hiervon wesentliche Abweichungen aufweisen, deren Untersuchung im einzelnen hier jedoch nicht möglich ist. In Übersicht 63 wurden die Zahlen der Betriebe und Beschäftigten sowie die Höhe der verschiedenen Umsatzarten und die Umsätze je Beschäftigten der wichtigeren Handwerkszweige zusammengestellt.

2. Handwerks- und Handelumsatz

Vorstehend wurde nur der Gesamtumsatz des Handwerks behandelt. Dieser enthält jedoch nicht nur den Umsatz aus rein handwerklicher Leistung, sondern auch den Umsatz aus solchen Erzeugnissen, die nicht im

1) Vgl. Abschnitt II/3.

eigenen Betrieb be- und verarbeitet wurden, bei denen also das Handwerk eine Handelsfunktion ausübt. 16,2 Mrd. DM oder 81,5 vH des Gesamtumsatzes sind reiner Handwerksumsatz, d. h. Umsatz aus Neuherstellungen einschließlich Installation und Montage, Reparaturen und Dienstleistungen. Übersicht 64 enthält den reinen Handwerksumsatz der Handwerksgruppen und zeigt, daß dieser im Bauhandwerk 93,0 vH, im holzverarbeitenden Handwerk 90,8 vH und im Nahrungsmittelhandwerk 85,6 vH des Gesamtumsatzes ausmacht. Beim eisen- und metallverarbeitenden Handwerk beläuft sich dagegen der Anteil des Handwerksumsatzes nur auf 59,3 vH.

64. Reiner Handwerksumsatz der Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Handwerksumsatz				
	1000 DM	vH aller Handwerksgruppen	vH des Gesamtumsatzes	DM je Betrieb	DM je Beschäftigten
Bau	5 200 231	32,0	93,0	29 295	4 949
Nahrung	4 769 505	29,4	85,6	41 046	11 801
Bekleidung	1 644 192	10,1	75,1	6 005	2 866
Eisen	2 289 194	14,1	59,3	19 523	5 111
Holz	1 516 686	9,3	90,8	14 483	4 301
Körperpflege	594 155	3,7	80,6	10 222	3 238
Papier	234 127	1,4	75,1	13 927	4 952
Handwerk insgesamt	16 248 090	100	81,5	18 796	5 312

Es ist dabei zu beachten, daß es sich bei dieser Aufgliederung in Handwerks- und Handelsumsatz nur um den „brancheüblichen“ Handelsumsatz handelt. Als solcher galt der Handel mit Waren, die in dem betreffenden Zweig üblicherweise gehandelt werden, also z. B. der Handel des Bäckers mit Dauerbackwaren, Mehl oder Süßwaren, des Fleischers mit Fleischkonserven, des Friseurs mit Seifen und Rasierklingen. Dagegen wurde bei der Ermittlung des Umsatzes in der Handwerkszählung nicht der „branchenfremde“ Handel berücksichtigt, z. B. der Kohlenhandel eines Bäckers, der in einem besonderen Ladengeschäft ausgeübte Tabakhandel eines Friseurs (vgl. Abschnitte II, 6, b und c). Es ist allerdings zweifelhaft, ob diese Trennung in der Praxis einwandfrei durchgeführt wurde, andererseits ist naturgemäß stets zu berücksichtigen, daß der Bruttoumsatz keinen richtigen Maßstab für die volkswirtschaftliche Bedeutung der Handwerks- und der Handelsfunktion bei den einzelnen Zweigen darstellt, da er beim Handel durch den hohen Wertanteil der eingekauften Waren relativ überhöht ist.

Inwieweit die einzelhändlerische Funktion in den wichtigen Handwerksberufen ausgeübt wird, zeigt nachstehende Übersicht 65.

Der Anteil des Handwerksumsatzes am Gesamtumsatz schwankt zwischen 99,9 vH bei den Schornsteinfegern und 31,7 vH bei den Nähmaschinenmechanikern. Neben den hier aufgeführten wichtigeren Zweigen gibt es noch einige kleinere mit nahezu reiner handwerklicher Tätigkeit, so die Strohdachdecker, Guillocheure, Kunstgießer, Damaszierer, Muldenhauer sowie Schiffs- und Kesselreiniger. Bei den bedeutenderen Handwerksberufen des Bau-, Nahrungsmittel-, Holz- und Körperpflegehandwerks spielt der Handel mit Waren aus nichthandwerklicher Leistung eine untergeordnete Rolle, da die Art der Erzeugung und der Charakter der Produkte zu einer Handelstätigkeit wenig Anlaß geben. Im Umsatz des metallverarbeitenden Handwerks macht sich die große Bedeutung des Ersatzteilverkaufs sowie ein umfangreicher Handel mit wertvollen Fertigerzeugnissen bemerkbar, wie z. B. bei den Nähmaschinen-, Fahrrad- und Rundfunkmechanikern und den Landmaschinenhandwerkern. Aus diesem wertmäßigen Überwiegen

65. Anteil von Handwerksumsatz und brancheüblichen Handelsumsatz am Gesamtumsatz in wichtigen Handwerkszweigen

Handwerkszweig	Handwerks-	Handels-
	umsatz	umsatz
	vH	vH
Schornsteinfeger	99,9	0,1
Zahntechniker	99,5	0,5
Stukkateure und Verputzer	99,4	0,6
Straßenbauer	99,3	0,7
Wäscher und Plätter	99,1	0,9
Pflasterer	98,3	1,7
Dachdecker	98,0	2,0
Tiefbau	97,9	2,1
Hochbau	97,7	2,3
Bautischer	97,5	2,5
Färber und chemische Reiniger	97,2	2,8
Zimmerer und Treppenbauer	97,1	2,9
Maler und Anstreicher	96,9	3,1
Werkzeug- und Maschinenbauer	96,3	3,7
Stellmacher (Wagner)	96,1	3,9
Töpfer	94,5	5,5
Fleischer	93,5	6,5
Glaser (außer Bauglaser)	89,0	11,0
Damenschneider	88,9	11,1
Klempner und Installateure	87,2	12,8
Herrenschnneider	86,3	13,7
Möbeltischler	86,0	14,0
Schlosser (gemischt)	84,7	15,3
Böttcher und Weinküfer	81,8	18,2
Bäcker	81,6	18,4
Damenfriseur	81,2	18,8
Herren- und Damenschneider	81,0	19,0
Elektromechaniker	79,4	20,6
Müller	77,5	22,5
Sattler und Polsterer	77,0	23,0
Konditoren	76,5	23,5
Herrenfriseur	76,0	24,0
Elektroinstallateure	74,5	25,5
Kürschner	71,2	28,8
Putzmacher	65,1	34,9
Photographen	64,9	35,1
Sattler	64,4	35,6
Augenoptiker	64,0	36,0
Schuhmacher	62,7	37,3
Buchbinder	58,2	41,8
Kraftfahrzeughandwerker	53,6	46,4
Gold- und Silberschmiede	50,0	50,0
Musikinstrumentenmacher	47,6	52,4
Rundfunkmechaniker	36,8	63,2
Fahrradmechaniker (rein)	36,1	63,9
Uhrmacher	33,7	66,3
Landmaschinenhandwerker	33,3	66,7
Nähmaschinenmechaniker (rein)	31,7	68,3

des Handels mit nicht selbst erzeugten Waren darf aber naturgemäß nicht allgemein auf eine Verkümmern des Werkstattbetriebes geschlossen werden. Schon der Absatz von wenigen teuren Geräten oder Maschinen kann das wertmäßige Übergewicht auf den Handelsumsatz legen, obwohl der größte Teil der Arbeitszeit handwerklicher Wertschöpfung dient.

Aus dem Umfang des Handelsumsatzes in einzelnen Handwerksberufen darf man nicht auf das Vorhandensein von Ladengeschäften schließen. So hat das Fleischer- und Bäckerhandwerk einen Handelsumsatz von nur 6,5 vH bzw. 18,4 vH des Gesamtumsatzes, aber 90,9 vH bzw. 92,5 vH aller Betriebe haben ein Ladengeschäft. Dagegen besitzen von 100 Schuhmachern, bei welchen der Handelsumsatz 37,3 vH erreicht, nur 21 ein Ladengeschäft¹⁾. Werkstattbetrieb und Laden bilden meist eine betriebliche Einheit, der Laden ist Verkaufsstelle der Werkstattprodukte und aus werbe- und verkaufstechnischen Gründen unentbehrlich.

Der Handwerksumsatz je Beschäftigten ist im Durchschnitt mit 5312 DM um 1205 DM niedriger als der Gesamtumsatz je Beschäftigten. Nur das Nahrungsmittelhandwerk mit 11801 DM übersteigt diesen Durchschnitt, und die eisen- und metallverarbeitenden Handwerke erreichen ihn annähernd. Innerhalb der Handwerksgruppen, in denen doch an sich verwandte Zweige zusammengefaßt sind, schwankt der Handwerksumsatz je Beschäftigten zum Teil ganz beträchtlich, wie aus Übersicht 63 zu ersehen ist.

¹⁾ Vgl. Abschnitt II/5.

3. Gliederung des Handwerksumsatzes nach Neuherstellung, Reparaturen und Dienstleistungen

Der reine Handwerksumsatz kann je nach dem Handwerksberuf einen durchaus verschiedenen Charakter haben, und zwar gliedert er sich nach

- Umsatz aus Neuherstellung einschließlich Installation und Montage,
- Umsatz aus Reparaturen,
- Umsatz aus Dienstleistungen.

Übersicht 66 enthält die Aufgliederung dieser Arten des Handwerksumsatzes und läßt erkennen, daß die Neuproduktion im Handwerk keineswegs, wie gelegentlich angenommen wird, infolge der starken Entwicklung der Industrie gegenüber der Reparaturtätigkeit in den Hintergrund getreten ist. 76,6 vH des gesamten Handwerksumsatzes entfallen auf Neuherstellungen und nur 19,4 vH auf Reparaturen. Die restlichen 4,0 vH verbleiben den Dienstleistungen. Bei der Auswertung des Zahlenmaterials muß allerdings berücksichtigt werden, daß die Grenzen zwischen Neuherstellung und Reparatur fließend sind und daß ein erheblicher Teil des Umsatzes bei Neuherstellung auf den Wert des verbrauchten Materials entfällt.

Der Anteil der Neuherstellungen, Reparaturen und Dienstleistungen am Gesamtumsatz ist bei den einzelnen Handwerksgruppen und -zweigen sehr unterschiedlich. Den größten Anteil der Neuherstellungen am Umsatz hat mit 98,4 vH das Nahrungsmittelhandwerk, bei welchem Reparaturen überhaupt nicht und Dienstleistungen nur in beschränktem Umfange vorkommen. Im

66. Gliederung des Handwerksumsatzes nach Umsatzarten

Handwerksgruppe	Neuherstellung		Reparatur		Dienstleistung	
	Mill. DM	vH des Handwerksumsatzes	Mill. DM	vH des Handwerksumsatzes	Mill. DM	vH des Handwerksumsatzes
Bau	4 024	77,4	1 103	21,2	73	1,4
Nahrung	4 693	98,4	—	—	77	1,6
Bekleidung	1 144	69,6	492	29,9	8	0,5
Eisen	969	42,3	1 306	57,1	14	0,8
Holz	1 310	86,4	205	13,5	2	0,1
Körperpflege	113	19,0	20	3,4	461	77,6
Papier	203	86,8	21	8,9	10	4,3
Handwerk insges.	12 456	76,6	3 147	19,4	645	4,0

holzverarbeitenden Handwerk ist der Reparaturumsatz verhältnismäßig gering und die Dienstleistung fällt überhaupt nicht ins Gewicht, so daß 86,4 vH des Handwerksumsatzes auf die Neuproduktion entfallen. Im papierverarbeitenden Handwerk beträgt der Anteil der Neuherstellung etwas mehr als vier Fünftel und im Bauhandwerk mehr als drei Viertel. Im Bekleidungshandwerk machen sich die umfangreichen Reparaturarbeiten vor allem der Schuhmacher, aber auch der Schneider bemerkbar, so daß bei dieser Handwerksgruppe die Neuanfertigung nur mit 69,6 vH am Handwerksumsatz beteiligt ist. Besonders groß ist der Anteil des Umsatzes für Reparaturen im eisen- und metallverarbeitenden Handwerk mit 57,1 vH des Handwerksumsatzes. Der Anteil der Dienstleistungen am Umsatz ist naturgemäß sehr hoch bei der Gruppe der Gesundheits- und Körperpflege-, chemisches und Reinigungshandwerk, die mit sieben Zehntel aller Betriebe vom Friseurgewerbe beherrscht wird (77,6 vH). Über die Bedeutung der drei Umsatzarten in den Zweigen unterrichtet im einzelnen Tabelle VIII in „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 14 (Seite 112 ff.).

4. Handwerksumsatz je Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen

Der Umsatz je beschäftigte Person wird von der Größe des Betriebes beeinflusst, daher vermittelt eine Aufgliederung der Umsatzleistung je Beschäftigten in den Betriebsgrößenklassen ein noch klareres Bild von der Umsatzstruktur des Handwerks. In Übersicht 67 wurden die Betriebe und Umsätze in den Betriebsgrößenklassen nach ihrem Anteil an der Gruppensumme sowie die Umsätze je Beschäftigten in den Betriebsgrößenklassen nach Handwerksgruppen zusammengestellt.

Aus der Aufstellung ergibt sich, daß das Schwergewicht hinsichtlich der Umsätze im Gesamthandwerk bei den Klein- bis Mittelbetrieben (Größenklassen II bis IV) liegt, denn 68,8 vH des Gesamtumsatzes und 67,5 vH des Handwerksumsatzes werden in den Betrieben dieser Größenklassen getätigt. Ferner nimmt beim Gesamthandwerk der Umsatz je Beschäftigten bis zur Größenklasse IV zu und sinkt von der Größenklasse V allmählich wieder ab. Der Kulminationspunkt liegt somit im Durchschnitt des gesamten deutschen Handwerks in der Größenklasse IV, woraus aber naturgemäß nicht geschlossen werden darf, daß die optimale Betriebsgröße sich immer zwischen 10 und 14 Beschäftigten halten müsse. In vielen Zweigen kommen erhebliche Abweichungen vor.

Ist bei den Einmann-Betrieben im Gesamthandwerk sowohl wie in den Gruppen die durchschnittliche Umsatzleistung je Beschäftigten am niedrigsten, so weist andererseits in manchen Handwerksberufen (Bäcker,

67. Betriebe und Umsätze in den Betriebsgrößenklassen nach ihrem Anteil an der Gruppensumme sowie Umsätze je Beschäftigten in den Betriebsgrößenklassen nach Handwerksgruppen

Betriebsgrößenklasse	Anteil der Größenklassen				Jahresumsatz je Beschäftigten			
	Zahl der Betriebe	Gesamtumsatz	Handwerksumsatz	Handelsumsatz	Gesamtumsatz	Handwerksumsatz	davon Handelsumsatz	
Nr.	Zahl der Beschäftigten	vH			DM			
Gesamthandwerk								
I	1	36,62	5,37	5,58	4,44	3 415	2 895	520
II	2-4	44,58	31,35	31,03	32,81	6 034	4 870	1 164
III	5-9	13,29	26,32	25,98	27,84	7 397	5 955	1 442
IV	10-14	2,73	10,48	10,44	10,62	7 772	6 319	1 453
V	15-19	1,07	5,94	5,87	6,25	7 754	6 250	1 504
VI	20-24	0,55	3,93	3,87	4,11	7 701	6 216	1 485
VII	25-49	0,83	8,62	8,77	7,96	7 296	6 054	1 242
VIII	50-99	0,26	4,97	5,33	3,43	6 883	6 008	875
IX	100-199	0,06	2,20	2,25	2,00	6 730	5 607	1 123
X	200 u. mehr	0,01	0,82	0,88	0,54	7 004	6 143	861
insgesamt		100	100	100	100	6 517	5 312	1 205
Bauhandwerke								
I	1	26,39	3,22	3,25	2,89	3 882	3 640	242
II	2-4	40,68	16,44	16,12	20,49	4 605	4 204	401
III	5-9	19,14	21,21	20,62	29,18	5 447	4 924	523
IV	10-14	5,98	12,81	12,66	14,81	5 877	5 403	474
V	15-19	2,65	8,20	8,12	9,25	5 908	5 442	466
VI	20-24	1,44	5,69	5,74	4,94	5 776	5 425	351
VII	25-49	2,52	14,83	15,17	10,34	5 589	5 317	272
VIII	50-99	0,92	10,21	10,59	5,14	5 345	5 157	188
IX	100-199	0,24	5,38	5,62	2,18	5 418	5 264	154
X	200 u. mehr	0,04	2,01	2,11	0,78	5 697	5 542	155
insgesamt		100	100	100	100	5 323	4 949	374
Nahrungsmittelhandwerke								
I	1	10,87	2,53	2,56	2,32	11 253	9 755	1 498
II	2-4	68,24	49,35	49,33	49,50	12 337	10 544	1 793
III	5-9	18,44	33,59	33,44	34,47	14 830	12 625	2 205
IV	10-14	1,68	7,33	7,43	6,74	18 733	16 238	2 495
V	15-19	0,43	2,79	2,72	3,19	18 927	15 791	3 136
VI	20-24	0,16	1,46	1,43	1,63	20 123	16 857	3 266
VII	25-49	0,14	1,87	1,86	1,92	20 190	17 194	2 996
VIII	50-99	0,03	1,04	1,18	0,23	- a)	- a)	- a)
IX	100-199	0,01	0,04	0,05	-	-	-	-
X	200 u. mehr	-	-	-	-	-	-	-
insgesamt		100	100	100	100	13 795	11 801	1 994

Fortsetzung S. 3

Betriebsgrößenklassen		Anteil der Größenklassen				Jahresumsatz je Beschäftigten		
Nr.	Zahl der Beschäftigten	Zahl der Betriebe	vH			davon DM		
			Ge-samt-umsatz	Hand-werks-umsatz	Hand-dels-umsatz	Ge-samt-umsatz	Hand-werks-umsatz	Hand-dels-umsatz
Bekleidungs-, Textil- und Lederhandwerke								
I	1	57,04	16,03	19,06	6,90	2 269	2 028	243
II	2-4	35,14	40,00	39,11	42,67	3 555	2 610	945
III	5-9	6,34	23,87	22,25	28,74	4 985	3 490	1 495
IV	10-14	0,92	8,04	7,77	8,85	6 209	4 507	1 702
V	15-19	0,29	3,87	3,61	4,69	6 804	4 754	2 050
VI	20-24	0,12	2,22	2,17	2,36	7 052	5 178	1 874
VII	25-49	0,13	4,45	4,58	4,04	8 004	6 193	1 811
VIII	50-99	0,02	1,33	1,19	1,75	8 052	5 410	2 642
IX	100-199	0,00	0,16	0,22	—	a)	a)	—
X	200 u. mehr	0,00	0,03	0,04	—	a)	a)	—
insgesamt		100	100	100	100	3 818	2 866	952
Eisen- und metallverarbeitende Handwerke								
I	1	31,98	5,25	5,82	4,43	5 483	3 613	1 870
II	2-4	46,87	23,30	23,16	23,51	6 212	3 674	2 538
III	5-9	13,90	22,86	22,96	22,72	8 635	5 161	3 474
IV	10-14	3,67	12,61	12,92	12,14	9 905	6 043	3 862
V	15-19	1,52	8,12	8,45	7,82	10 670	6 614	4 056
VI	20-24	0,77	5,79	5,59	6,09	11 609	6 867	4 742
VII	25-49	1,02	12,20	11,95	12,56	12 088	7 050	5 038
VIII	50-99	0,23	5,87	5,95	5,75	13 147	7 934	5 213
IX	100-199	0,03	2,73	1,80	4,09	18 639	7 321	11 318
X	200 u. mehr	0,01	1,27	1,40	1,09	17 735	11 597	6 138
insgesamt		100	100	100	100	8 622	5 111	3 511
Holzverarbeitende Handwerke								
I	1	35,24	6,53	6,70	4,86	2 987	2 783	204
II	2-4	45,58	26,08	26,11	25,79	3 414	3 105	309
III	5-9	14,14	27,59	27,26	30,82	5 017	4 503	514
IV	10-14	2,74	12,26	12,04	14,40	6 289	5 620	679
V	15-19	1,00	7,33	7,12	8,41	7 063	6 231	832
VI	20-24	0,51	4,80	4,86	4,24	6 984	6 418	566
VII	25-49	0,63	9,45	9,61	7,81	7 345	6 788	557
VIII	50-99	0,14	4,65	4,87	2,46	8 072	7 680	392
IX	100-199	0,02	1,29	1,41	0,21	a)	a)	a)
X	200 u. mehr	0,00	0,02	0,02	—	a)	a)	a)
insgesamt		100	100	100	100	4 739	4 301	438
Gesundheits-, Körperpflege-, chem. und Reinigungshandwerke								
I	1	33,82	6,95	7,10	6,31	2 616	2 153	463
II	2-4	47,46	34,09	33,39	37,03	3 308	2 608	700
III	5-9	15,63	32,12	30,94	36,99	4 287	3 325	962
IV	10-14	1,71	9,05	8,93	9,56	5 950	4 726	1 224
V	15-19	0,57	4,66	4,88	3,73	6 269	5 292	977
VI	20-24	0,30	3,15	3,50	1,71	6 134	5 483	651
VII	25-49	0,40	6,35	7,11	3,19	6 039	5 448	591
VIII	50-99	0,10	3,16	3,71	0,89	6 218	5 878	340
IX	100-199	0,01	0,47	0,44	0,59	7 157	5 396	1 761
X	200 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt		100	100	100	100	4 020	3 238	782
Papierverarbeitende, keramische und sonstige Handwerke								
I	1	42,00	11,56	11,06	13,10	5 181	3 721	1 460
II	2-4	43,67	36,88	34,51	44,02	6 038	4 245	1 793
III	5-9	10,88	27,02	27,65	25,15	7 454	5 728	1 726
IV	10-14	2,04	9,67	10,66	6,66	7 751	6 424	1 327
V	15-19	0,67	4,95	4,98	4,89	8 460	6 383	2 077
VI	20-24	0,33	2,84	2,93	2,55	7 441	5 776	1 665
VII	25-49	0,31	4,28	4,54	3,48	8 050	6 419	1 631
VIII	50-99	0,08	2,10	2,74	0,15	7 784	7 643	141
IX	100-199	0,02	0,70	0,93	—	5 663	5 663	—
X	200 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—
insgesamt		100	100	100	100	6 595	4 952	1 643

a) Umsatz liegt vor, aber aus Gründen der Geheimhaltung keine Veröffentlichung.

Fleischer, Kraftfahrzeughandwerker, Bau- und Möbeltischler, Buchbinder) der Einmann-Betrieb einen größeren Umsatz je Beschäftigten aus als die nächsthöhere Größenklasse. Diese Fälle dürften dadurch erklärlich sein, daß ein Meister, der allein arbeitet, oft einen höheren Umsatz je Beschäftigten erzielen wird, als ein solcher, der nur einen mithelfenden Familienangehörigen oder einen Lehrling beschäftigt. Der verhältnismäßig sehr niedrige durchschnittliche Jahresumsatz bei den Einmann-Betrieben aller Handwerksgruppen mit Ausnahme des Nahrungsmittelhandwerks könnte zu dem Schluß verleiten, daß ein Großteil dieser Betriebe nicht lebensfähig sei. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Bruttoumsätze der Einmann-Betriebe dadurch verhältnismäßig niedrig liegen, daß diese in fast allen Berufen vorwiegend Reparaturarbeiten ausführen, für die sie eine relativ geringe technische Ausstattung und

vor allem nur wenig Material benötigen, so daß der Umsatz im wesentlichen nur Gemeinkosten enthält. Darüber hinaus wird bei einer Reihe von Handwerksberufen verhältnismäßig viel Lohnarbeit übernommen, wobei dann der Barlohn oft durch den Naturallohn noch verringert wird. Auch spielt besonders bei den Einmann-Betrieben die Koppelung des Handwerksbetriebes mit einer anderen Tätigkeit eine große Rolle. Im Abschnitt II/6 wurde gezeigt, daß 66,5 vH aller Betriebe mit anderer wirtschaftlicher Tätigkeit neben dem Handwerksberuf mit der Landwirtschaft verbunden sind. Die Handwerksunternehmen finden in ländlichen Gegenden, wo sie meist als Einmann-Betriebe auftreten, vielfach keine ausreichende Existenzgrundlage infolge dezentraler Lage und verhältnismäßig dünner Besiedlung, obwohl ihr Vorhandensein erforderlich ist. Deshalb betreiben sie neben dem Handwerk Landwirtschaft. Die durch den Nebenberuf erzielten Beträge werden nicht mit den Umsätzen der handwerklichen Arbeit zusammengefaßt, so daß die Handwerksumsätze je Beschäftigten für den Betrieb entsprechend niedrig ausfallen. Von gleichen Konsequenzen sind die Auswirkungen, die sich aus dem niedrigen Preisniveau in ländlichen Gegenden ergeben.

5. Regionale Verschiedenheit des Umsatzes

Bei einer Aufgliederung des Umsatzes nach Ländern (Übersicht 68) sind die Umsatzgrößen je Beschäftigten bemerkenswerter als die Höhe der absoluten Zahlen. Während die süddeutschen Länder hinsichtlich der Betriebs- und Beschäftigtendichte des Handwerks an erster Stelle stehen¹⁾, treten sie bezüglich des Jahresumsatzes je Beschäftigten hinter dem Norden zurück. Die einzelhändlerische Funktion des Handwerks, ausgedrückt am Umsatz, ist dagegen in den südlichen Bundesländern mit landwirtschaftlichem Charakter stärker ausgeprägt, weil vermutlich in den Kleinstädten und Dörfern der spezialisierte Fachhandel keine ausreichende Lebensgrundlage findet.

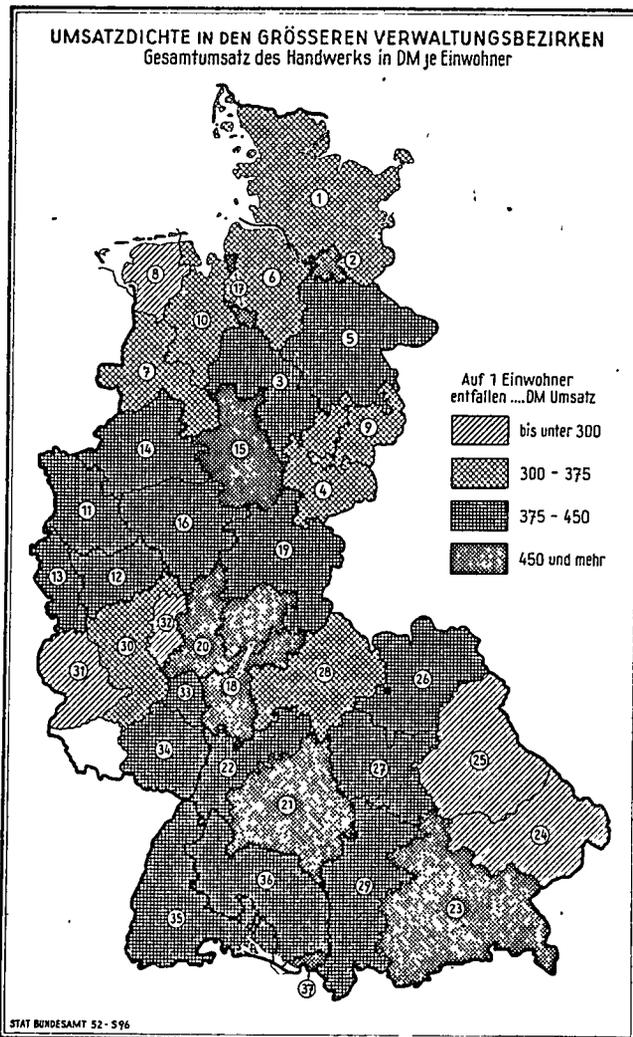
Die Umsatzdichte, d. h. der Gesamtumsatz pro Einwohner, zeigt recht anschaulich, welcher kaufkraftgedeckte Bedarf an handwerklichen Erzeugnissen und Leistungen in den Ländern und Regierungsbezirken besteht.

68. Gesamtjahresumsatz im Handwerk nach Ländern

Land	Gesamtumsatz			Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz vH
	insgesamt	je Beschäftigten	je Einwohner	
Schleswig-Holstein ...	986	7 280	365	15,3
Hamburg ...	908	8 140	579	8,9
Niedersachsen ...	2 543	6 760	368	20,7
Nordrhein-Westfalen ...	5 449	7 010	417	15,6
Bremen ...	338	8 240	607	20,3
Hessen ...	2 061	6 650	475	22,1
Württemberg-Baden ...	1 832	6 210	471	16,9
Bayern ...	3 665	5 730	397	20,0
Rheinland-Pfalz ...	1 077	5 840	369	24,6
Baden ...	535	5 770	410	23,0
Württ.-Hohenzollern einschl. Ländau ...	547	5 780	449	23,4
Bundesgebiet ...	19 941	6 517	418	18,5

Abgesehen von den Stadtstaaten Hamburg und Bremen, die als Sondererscheinungen zu werten sind, treten innerhalb der Länder (Übersicht 68) keine allzu großen Unterschiede in Erscheinung. Bemerkenswert ist die Sonderstellung der Regierungsbezirke Aurich, Montabaur, Niederbayern, Oberpfalz und Trier mit besonders niedriger Umsatzdichte. Hierin spiegeln sich einerseits bekannte Notstandsgebiete wider, andererseits aber

¹⁾ Vgl. Kapitel II/9 c.



Verzeichnis der Verwaltungsbezirke siehe S. 30

auch die betont landwirtschaftlich orientierten Verwaltungsbezirke, in denen der Umsatz wegen oft nicht oder unterbewerteter Naturalleistungen niedrig liegt. Auch Übersicht 69 bestätigt, daß die Umsatzdichte in den Städten überall höher als in den Landkreisen ist. Bemerkenswert ist auch hier die relativ niedrige Umsatzdichte des Handwerks in den Großstädten Nordrhein-Westfalens.

Aus Übersicht 69 ist ferner zu ersehen, daß der Jahreshandelsumsatz je Einwohner in den Stadtkreisen sehr viel höher liegt als in den Landkreisen. In den Stadtkreisen unter 100 000 Einwohner, also in den Klein- und Mittelstädten, ist dieser Handelsumsatz je Einwohner am höchsten, während er mit Größerwerden der Stadtkreise durchweg abfällt. Dieser Umstand liegt

69. Verteilung des Jahresumsatzes auf die Wohnbevölkerung in den Ländern, DM je Einwohner

Land	Gesamtjahresumsatz					Handelsjahresumsatz				
	insgesamt	in den Landkreisen	in den Stadtkreisen mit ... Einwohnern			insgesamt	in den Landkreisen	in den Stadtkreisen mit ... Einwohnern		
			unter 100 000	100 000 bis unter 300 000	300 000 und mehr			unter 100 000	100 000 bis unter 300 000	300 000 und mehr
Schleswig-Holstein	385	335	471	453	—	56	54	83	59	—
Hamburg	579	—	—	—	579	51	—	—	—	51
Niedersachsen	368	326	527	462	556	76	71	105	101	67
Nordrhein-Westfalen	417	375	469	481	448	65	70	72	67	52
Bremen	607	—	—	557	629	126	—	—	123	127
Hessen	475	371	749	706	763	104	75	185	178	177
Württemberg-Baden	471	371	832	508	837	80	63	171	110	106
Bayern	397	289	629	642	684	79	56	154	134	113
Rheinland-Pfalz	369	296	660	514	—	91	72	173	102	—
Baden	410	376	564	643	—	95	88	122	142	—
Württ.-Hohenzollern einschl. Lindau	449	448	485	—	—	105	105	116	—	—
Bundesgebiet	418	342	595	512	570	77	68	132	93	78

wohl darin begründet, daß in den Klein- und Mittelstädten die Konkurrenz durch Einzelhandelsgeschäfte nicht so groß ist wie in den Großstädten, wo die zusammengeballte Nachfrage eine größere Dichte und Spezialisierung des Einzelhandels ermöglicht.

6. Löhne und Gehälter

Bei der Handwerkszählung waren die Lohn- und Gehaltssummen ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, aber einschließlich der Erziehungsbeihilfen für Lehrlinge, für ein Jahr zu melden. Nicht in die Bruttolohnsumme einzubeziehen waren die Arbeitsentgelte für Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige.

Im Handwerk des Bundesgebiets wurden dementsprechend in der Zeit vom 1. Oktober 1948 bis 30. September 1949 für Löhne, Gehälter und Erziehungsbeihilfen 3 428 Millionen DM ausgewiesen, das sind 17,5 vH des Gesamtumsatzes bzw. 21,5 vH des Handwerksumsatzes. Es ist jedoch zu beachten, daß die Naturalbezüge in die Lohn- und Gehaltssummen von den Betrieben nicht einbezogen und in den Fällen, wo Lohnempfänger beim Betriebsinhaber wohnen, vielfach nur die zurückgesetzten Barlöhne gemeldet wurden. Die Arbeitsentgelte sind daher in Wirklichkeit höher als die ausgewiesenen Lohn- und Gehaltssummen. Die durch die Erhebung ausgewiesenen Aufwendungen verteilen sich auf die Handwerksgruppen wie folgt:

70. Löhne und Gehälter im Handwerk nach Gruppen

Handwerksgruppe	Löhne und Gehälter			
	1000 DM	vH	DM je Betrieb	DM je Lohnempfänger ¹⁾
Bau	1 709 998	49,9	1 659	2 097
Nahrung	271 615	7,9	685	1 484
Bekleidung	319 636	9,3	572	1 249
Eisen	564 781	16,5	1 297	1 959
Holz	366 871	10,7	1 069	1 687
Körperpflege	149 391	4,4	831	1 463
Papier	46 012	1,3	1 011	1 904
Handwerk insgesamt	3 428 304	100	1 146	1 817

¹⁾ Gesellen und Facharbeiter, angelernte und ungelernete Arbeiter, Lehrlinge und Umschüler, Anlernlinge und Gewerbegehilfen, techn. und kaufm. Personal

Die Gruppe Bauhandwerk, welche die meisten Lohnempfänger beschäftigt, zahlt nahezu die Hälfte der gesamten Handwerkslöhne und die höchsten Lohn- und Gehaltsbeträge je Beschäftigten und je Lohnempfänger. Bekleidungs-, Nahrungsmittel- und Körperpflegehandwerk mit ihren hohen Anteilen familieneigener und weiblicher Arbeitskräfte haben die geringsten Lohnsummen je Beschäftigten und stehen in krassem Gegensatz zu den anderen Handwerksgruppen. Etwas geringer sind die Unterschiede bei den durchschnittlich je

Lohnempfänger gezahlten Lohnsummen. Allerdings besteht auch hier zwischen Bauhandwerk einerseits sowie dem Bekleidungshandwerk andererseits eine erhebliche Spanne, weil in diesen Summen die Lehrlinge

mit ihrem unterschiedlichen Anteil an den in abhängiger Arbeit Beschäftigten enthalten sind und auch der hohe Anteil der weiblichen Arbeitskräfte beim Bekleidungshandwerk sich im Durchschnittslohn auswirkt.

IV. Forderungen und Betriebsverbindlichkeiten

Die Bedeutung der Kreditfragen für das Handwerk war Veranlassung, in der Handwerkszählung auch nach den Forderungen und Schulden zu fragen. Das Ergebnis läßt erkennen, daß das Handwerk im Jahre 1949 sowohl für die Verbraucher als auch für die öffentliche Verwaltung Kreditgeber war. Insgesamt betragen die am 30. September 1949 länger als 4 Wochen ausstehenden Forderungen über 807 Millionen DM oder 4,05 vH des Jahresumsatzes. Gleichzeitig betragen die Betriebsverbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und Banken fast 561 Millionen DM oder 2,51 vH des Jahresumsatzes, so daß das Handwerk per Saldo rd. 346 Millionen DM seinen Kunden vorstrecken mußte. Wenn man auch die in der Handwerkszählung nicht erfragten Forderungen berücksichtigt, die weniger als 4 Wochen ausstehen, dürfte sich dieser Saldo noch erheblich erhöhen.

Nachstehende Übersicht 71 zeigt in den einzelnen Handwerksgruppen die Höhe der ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten, die zum Jahresumsatz in Beziehung gesetzt sind.

Es ergibt sich daraus, daß das Bau-, eisen- und metall- sowie holzverarbeitende Handwerk die absolut höchsten Forderungen haben. Bei diesen Handwerken werden vielfach größere Objekte ausgeführt, die infolge langer Lieferzeiten und hoher Auftragswerte schleppende Zahlungseingänge zu verzeichnen haben. Dieser Vorgang spiegelt sich auch in der Höhe der Schulden wider, denn diese Gruppen weisen, bezogen auf den

71. Forderungen — Verbindlichkeiten — Umsätze

	Forderungen				Verbindlichkeiten				
	insgesamt			darunter an Behörden				Forde- rungen = 100	
	1000 DM	vH	Jah- res- um- satz = 100	1000 DM	vH d. Forde- rung- ins- ges.	1000 DM	vH		Jah- res- um- satz = 100
Bau	422 930	52,39	7,56	47 964	11,34	198 177	43,00	3,54	46,85
Nahrung ..	32 046	3,97	0,57	1 271	3,97	39 172	8,50	0,70	122,23
Bekleidung ..	45 821	5,67	2,09	1 176	2,57	40 493	8,78	1,85	88,37
Eisen	180 331	22,34	4,67	6 115	3,39	107 267	23,27	2,78	59,48
Holz	107 996	13,38	6,46	4 780	4,43	59 326	12,87	3,55	54,93
Körperpflege	7 220	0,89	0,98	1 169	16,19	9 215	2,00	1,25	127,63
Papier	10 982	1,36	3,52	454	4,13	7 275	1,58	2,33	66,24
Handwerk									
insgesamt	807 326	100	4,05	62 929	7,79	460 925	100	2,31	57,09

Jahresumsatz, auch die höchsten Verbindlichkeiten aus.

Die geringsten Außenstände hatten, am Jahresumsatz gemessen, die Nahrungsmittel- und Körperpflegehandwerke mit 0,57 bzw. 0,98 vH des Jahresumsatzes, da hier vorwiegend Ladenverkauf oder Dienstleistungen mit der im allgemeinen üblichen Barzahlung getätigt werden. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, daß diese Gruppen die wenigsten Schulden (0,70 bzw. 1,25 vH des Jahresumsatzes) aufweisen, die aber über die Forderungen wesentlich hinausgehen. In den Gruppen Bekleidung und Papier fallen dagegen die Forderungen ins Gewicht.

Berichtigung für Band 11—15
der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“

Band 11

- Seite 3 Datum
statt: im Februar 1950, richtig: im Februar 1951
- Seite 4 rechte Spalte, 5. Zeile von unten:
statt: daß es sich nur um einen Hilfsbetrieb handelte
richtig: daß es sich nicht nur um einen Hilfsbetrieb handelte
- Seite 57 Zweig 505 „Sargtischler“, Spalte 2:
Württemberg-Hohenzollern statt: 6, richtig: 7
Lindau statt: 9, richtig: 8
Zweig 506 „Jalousie- und Rolladenbauer“, Spalte 2:
Württemberg-Hohenzollern statt: 15, richtig: 14
Lindau statt: 2, richtig: 3

Band 12

- Seite 5 Spalte 7 „Gesamtumsatz“ in Gruppe I, Größenklasse 50—99
statt: unleserlich, richtig: 560 836 585
- Seite 22 Spalte 13 „Installierte Gesamtleistung“ in Zweig 323, Größenklasse 50—99:
statt: 77, richtig: 76

Band 13

- Seite 245 Spalte 13 „Installierte Gesamtleistung“ im Handwerk insgesamt:
statt: 186 573, richtig: 186 572
- Seite 287 Spalte 7 „Gesamtumsatz“ in Gruppe VI:
statt: 16 920 000 DM, richtig: 16 928 000 DM

Band 14

- Seite 4 Spalte 6: Tätige Inhaber insgesamt:
Mittelfranken statt: 27 975, richtig: 30 855
- | | | |
|--------------|-----------|----------|
| Niederbayern | „ 24 601, | „ 24 413 |
| Oberbayern | „ 53 754, | „ 53 952 |
| Oberfranken | „ 24 572, | „ 24 626 |
| Oberpfalz | „ 18 070, | „ 17 900 |
| Schwaben | „ 30 875, | „ 28 325 |
| Unterfranken | „ 23 220, | „ 22 996 |
- Seite 130 Spalte 9 „Betriebsverbindlichkeiten“ in Zweig 456 „Uhrmacher“:
statt: 374 185, richtig: 1 374 185

Band 15

- Seite 4 Im Eingang des vorletzten Absatzes muß es statt: XIV, richtig: XV, und des letzten Absatzes statt: XV, richtig: XIV heißen.
- Seite 6 Spalte 2: „Darunter Nebenbetriebe der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft usw.“ muß in der Zeile „Handwerk“ statt: 51 624, richtig: 31 624 heißen.
- Seite 7 Spalte 10: „Betriebe mit Ladengeschäft der gleichen Branche“ im Zweig 201 „Bäcker“ statt: 41 712, richtig: 41 822
im Zweig 205 „Roßschlächter“ statt: 850, richtig: 740
- Seite 31 Spalte 10: „Betriebe mit Ladengeschäft der gleichen Branche“ im Zweig 201 „Bäcker“ statt: 9 897, richtig: 10 007
im Zweig 205 „Roßschlächter“ statt: 354, richtig: 244
- Seite 43 In der Vorspalte statt: 205 „Hausschlächter“, richtig: 205 „Roßschlächter“.